

J. publ. G.

556

9

Neuordnung - Hof
die in der
den Wänden v. ...

J. publ. G.

Neumann-Hofer

556⁹



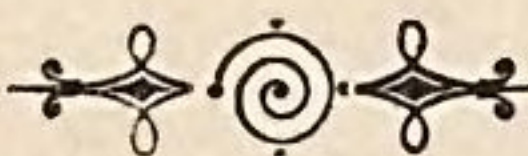
Die Entwicklung
der
Sozialdemokratie
bei den Wahlen
zum Deutschen Reichstage.

Statistisch dargestellt

von

Dr. Adolf Neumann-Hofer.

Zweite Ausgabe.



Berlin N.W.

Dorotheenstrasse 8.

Verlag von Conrad Skopnik

1898.



Vorwort.

Die günstige Aufnahme, welche die erste Ausgabe dieser Arbeit gefunden hat, veranlasst mich, ihr nach erfolgter Neuwahl zum Reichstage eine zweite folgen zu lassen.

Im grossen und ganzen unterscheidet sich die neue vorliegende Ausgabe vor der früheren nur wenig; vor allem habe ich mich wiederum bemüht, mich streng an die Thatsachen zu halten und jede polemische Färbung zu vermeiden. Der wichtigste Unterschied gegenüber der früheren Bearbeitung ist der, dass ich diesmal nicht auf die Veröffentlichung des amtlichen Materials gewartet habe, sondern das Werkchen vorher erscheinen lasse. Dadurch wird das Interesse für die Arbeit sicherlich erhöht werden, andererseits freilich ist es bei der ausserordentlichen Schwierigkeit der privaten Beschaffung des umfangreichen Materials nicht ganz ausgeschlossen, dass einzelne, allerdings sicherlich nur ganz belanglose Fehler sich eingeschlichen haben.

Wegen des früheren Zeitpunktes der Veröffentlichung habe ich es für angezeigt gehalten, diesmal auch die Stimmenzahlen der übrigen Parteien genauer zu berücksichtigen.

Friedenau/Berlin im August 1898.

Der Verfasser.

100000

This is a very old manuscript, and the text is very faint and difficult to read. The paper is aged and discolored, with a yellowish-brown hue. The text appears to be written in a cursive or script hand, but the ink is very light and the characters are often indistinct. The overall appearance is that of a historical document, possibly a letter or a record, that has been preserved for a long time. The text is arranged in several paragraphs, but the content is largely illegible due to the fading and the age of the paper.

For further information, please contact the library.

In Deutschland, und mehr oder weniger auch in allen übrigen fortgeschrittenen Staaten, steht die soziale Frage als die erste und wichtigste aller „Fragen“ auf der Tagesordnung. Bei aller sonstigen Wichtigkeit erhält aber die soziale Frage ihre ausserordentlich brennende und aktuelle Bedeutung vornehmlich durch die Existenz der grossen internationalen sozialdemokratischen Partei, welche die Lösung der sozialen Frage zu ihrer ersten und eigentlich einzigen spezifischen Aufgabe macht und dabei das neue Moment des sozialen Klassenkampfes hervorgehoben hat.

Der Meinungsstreit wogt erbittert hin und her; es wird mit allen Waffen gekämpft, mit denen des Geistes, wie mit denen der Verleumdung und Vergewaltigung. Die Sozialdemokratie dringt immer weiter vor, die Verteidiger des Bestehenden werden dadurch immer mehr einander genähert und vergessen oder vertagen notgedrungen das, was sie sonst scheidet.

Hüben und drüben aber, für Freund und Feind, ist es interessant, wichtig und lehrreich, zu wissen, welche Ausdehnung die Sozialdemokratie in deutschen Landen erfahren hat, und wie sie sich zu dem entwickelt hat, was sie heute ist.

Dafür giebt es gerade in Deutschland ein vortreffliches Hilfsmittel. Das im deutschen Reiche geltende allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ermöglicht es, von Zeit zu Zeit den Stand der Bewegung im Reiche festzustellen.

Und gerade die sozialdemokratische Partei bietet für eine Reichstags-Wahlstatistik vor allen anderen Parteien ein ausgezeichnetes Objekt dar. Zunächst ist sie im ganzen Reiche vertreten oder dehnt wenigstens ihre Agitation auf das ganze Reich aus, während die anderen Parteien sich mehr oder weniger auf bestimmte Gebiete beschränken. Dann aber zeigen die sozialdemokratischen Stimmen weit besser als es bei den übrigen Parteien jemals der Fall sein kann, die wirkliche Stärke der Partei an. Unter den bürgerlichen Parteien werden oft Kompromisse geschlossen und Vereinbarungen getroffen. In diesem Kreise stimmt die eine Partei für den Kandidaten der andern, um in jenem Kreise Gegenleistung zu erlangen; oder es wird ein Kandidat aufgestellt,

der überhaupt keine scharfe politische Parteistellung einnimmt. Die Folge ist natürlich, dass die schliesslichen Zahlen nicht die wirkliche Stärke der Parteien ausdrücken. So findet sich unter den für Centrums-kandidaten abgegebenen Stimmen immer eine grosse Zahl freisinniger und umgekehrt; zwischen den sog. Kartellparteien sind die Grenzen überhaupt sehr schwer zu ziehen, da es nur zu häufig vorkommt, dass dieselben Wähler bei der einen Wahl einen Angehörigen der einen Kartellpartei wählen und bei der nächsten einen Angehörigen der andern; und die für sog. Wilde abgegebenen Stimmen lassen sich eigentlich überhaupt nirgends unterbringen. Alle diese Schwierigkeiten sind bei der Sozialdemokratie ausgeschlossen. Sie steht so im Gegensatz zu allen bürgerlichen Parteien, dass für jede ein Kompromiss irgend welcher Art mit ihr schlechterdings unmöglich ist. Auch die Zählkandidaturen, die für das Bild von der Stärke einer Partei von sehr grosser Bedeutung sind, werden nur von sozialdemokratischer Seite grundsätzlich gepflegt. Die sozialdemokratische Partei stellt in jedem Wahlkreise für den ersten Wahlgang einen eigenen Kandidaten auf, und deshalb müssen die Zahlen der Wahlstatistik ihre Stärke am besten wiedergeben.

Bei wahlstatistischen Berechnungen und Vergleichen thut man gut, sich nur an die ersten Wahlen zu halten, weil sie überall unter den gleichen Bedingungen vor sich gehen. Bei den Stichwahlen spielen alle möglichen Rücksichten und Erwägungen mit, die mit der Ermittlung der Stärke der Partei nichts zu thun haben. Zudem werden gerade für die sozialdemokratische Partei die Stichwahlen mit der Zeit immer unwichtiger, da die bürgerlichen Parteien sich mehr und mehr gegen die Sozialdemokratie zusammenschliessen.

Es folgen nun zunächst zur Vergleichung die Zahlen der Wahlberechtigten bei der letzten Wahl sowie die abgegebenen gültigen Stimmen und die absoluten Zahlen der sozialdemokratischen Stimmen bei den Wahlen vom 16. Juni 1898, vom 15. Juni 1893 und vom 20. Februar 1890. Die Stimmenzahlen der Stichwahlen sind hier unberücksichtigt gelassen. Die Stimmenzahl, durch welche ein sozialdemokratischer Abgeordneter beim ersten Wahlgang gewählt wurde, ist durch fetten Druck und Unterstreichen hervorgehoben. Wurde ein sozialdemokratischer Abgeordneter in der Stichwahl gewählt, so ist die betreffende Zahl unterstrichen. Kam ein sozialdemokratischer Kandidat in die Stichwahl, ohne in derselben durchzudringen, so ist das durch einen Stern vor der betreffenden Zahl angedeutet. Die Reihenfolge der Wahlkreise ist die in den neueren amtlichen Veröffentlichungen übliche; die laufenden Nummern dienen zur Orientierung bei den späteren Tabellen. In der letzten Spalte endlich sind die sonstigen

wissenswerten Angaben über die letzte Wahl, namentlich die übrigen Parteien betreffend, kurz angedeutet. An erster Stelle steht hier der Name des gewählten Abgeordneten nebst der auf ihn bei der ersten Wahl gefallenen Stimmenzahl, die jedoch bei sozialdemokratischen Abgeordneten natürlich wegfällt, da sie bereits vorher angegeben ist. In Klammern ist, auch bei sozialdemokratischen Abgeordneten, die bei einer etwaigen engeren Wahl erreichte Stimmenzahl beigefügt. Es folgt die Stimmenzahl der etwaigen unterlegenen Stichwahlkandidaten und in Klammern wiederum das Resultat der engeren Wahl, bei sozialdemokratischen Kandidaten nur das letztere. Den Schluss machen die für andere Parteien abgegebenen Stimmenzahlen. Dabei sind die für „Wilde“ abgegebenen Stimmen der besseren Übersichtlichkeit wegen möglichst den Parteien zugezählt worden, denen die betreffenden Kandidaten am nächsten stehen.

Für die Parteibezeichnung sind dabei folgende Abkürzungen gebraucht worden:

s = sozialdemokratische Partei

k = deutschkonservative Partei

r = deutsche Reichspartei (freikonservative)

n = nationalliberale Partei

fg = freisinnige Vereinigung

fp = freisinnige Volkspartei

v = deutsche Volkspartei (Demokraten)

c = Centrumspartei

p = Polen

d = Dänen

w = Welfen

e = Elsässer

l = litauische Volkspartei

m = masurische Volkspartei

rp = Rechtsparteien (hessische, mecklenburgische)

bl = Bund der Landwirte

bb = süddeutscher Bauernbund

a = Antisemiten aller Schattierungen

cs = christlich-soziale Partei

ns = national-soziale Partei

u = unbestimmt

z = zersplitterte Stimmen. (Die auf einen Kandidaten gefallenen Stimmen werden als zersplitterte betrachtet, wenn sie im ganzen Wahlkreise nicht die Zahl 25 erreichen).

Laufende No.		No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abge- geben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abge- geben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abge- geben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.	
1	184	1	Memel-Heydekrug	1	Memel-Heydekrug	21063	15332	3015	14002	1805	12259	275	1 Smalakies 3504 (7818) k 5557 (6456) fp 3226 z 30	
2	104	2	Labiau-Wehlau	2	Labiau-Wehlau	19729	12171	*4212	11900	1392	11983	618	k v. Massow 5994 (7890) s (5770) fp 1782 z 183	
3	25	3	Stadt Königsberg i. Pr. ¹⁾	3	Stadt Königsberg i. Pr. ¹⁾	36735	25928	13522	24239	10968	25084	12370	s Haase fg 5828 fp 5814 a 421 c 326 z 17	
4	74	4	Königsb. Ld.-Fischhausen	4	Königsb. Ld.-Fischhausen	22665	15387	*6616	14854	4400	12714	2270	k Graf Dönhoff 4636 (9715) s (7413) bl 3739 fp 301 z 95	
5	197	5	Heiligenbeil-Pr. Eylau	5	Heiligenbeil-Pr. Eylau	19099	9350	1654	11051	583	9522	461	k v. d. Gröben 5836 n 1715 z 145	
6	363	6	Braunsberg-Heilsberg	6	Braunsberg-Heilsberg	20749	12015	115	12243	115	11798	355	c Krebs 11462 k 396 z 42	
7	255	7	Pr. Holland-Mohrunen	7	Pr. Holland-Mohrunen	18491	9985	923	9683	—	9022	—	k Graf Dohna 8734 fp 140 c 86 z 102	
8	281	8	Osterode-Neidenburg	8	Osterode-Neidenburg	22458	12239	764	13089	75	12655	65	k Weitzel 10346 p 605 m 235 fp 51 z 238	
9	362	9	Allenstein-Rössel	9	Allenstein-Rössel	24796	14608	154	14524	96	15145	411	c Herrmann 9322 p 5067 z 65	
10	179	10	Rastenbg.-Gerd.-Friedl.	10	Rastenbg.-Gerd.-Friedl.	23566	15442	3263	15832	660	16785	637	k Graf Klinkowström 9131 fp 2845 z 203	
I. Reg.-Bez. Königsbg. (ausschl. Kreis Ortelsburg, einschl. Kreis Heydekrug)														
						229351	142457	34238	141417	20096	136967	17462	k 50630 c 21196 fp 14159 fz 5828 p 5672 bl 3739 1 3504 n 1715 a 421 m 235 z 1120	
11	217	1	Tilsit-Niederung	1	Tilsit-Niederung	27245	20624	3118	19021	1489	20376	119	fp Bräsicke 6317 (12949) k 7744 (9136) l 3425 z 20	
12	177	2	Ragnit-Pillkallen	2	Ragnit-Pillkallen	21278	16665	3524	13457	225	12679	—	k Graf Kanitz 10298 fp 1828 l 882 z 133	
13	256	3	Gumbinnen-Insterburg	3	Gumbinnen-Insterburg	23246	14892	1367	16493	492	17867	295	k Mentz 10614 fp 2866 z 45	
14	271	4	Stallupön.-Goldap-Dark.	4	Stallupön.-Goldap-Dark.	23442	13067	1031	14357	339	15648	182	k v. Sperber 11076 fp 932 z 28	
15	292	5	Angerburg-Lötzen	5	Angerburg-Lötzen	14783	10124	488	11160	33	10905	—	k v. Staudy 7469 fp 2082 z 85	
16	277	6	Oletzko-Lyck-Johsbg.	6	Oletzko-Lyck-Johsbg.	26197	17832	1260	17380	630	16771	—	k Graf Stolberg 12822 fp 3463 m 273 z 14	
17	343	7	Sensburg-Ortelsburg	7	Sensburg-Ortelsburg	21433	13503	282	12593	32	11946	—	k v. Oueist 7289 m 5874 z 58	
II. Reg.-Bez. Gumb. (ausschl. Kreis Heydekrug, einschl. Kreis Ortelsburg)														
						157624	106707	11070	104461	3240	106192	596	k 67312 fp 17488 m 6147 l 4307 z 383	

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1897 im ersten Wahlgang behauptet.

18	162	1	Elbing-Marienburger	29195	18530	4473	19444	3764	19176	4795	k v. Puttkamer 9346 c 3034 n 1048 fp 591 p 26 z 12
19	242	2	Danzig Land	17965	10988	1192	10269	1469	10274	582	r Dörksen 4255 (5840) c 3246 (4752) fg 1418 p 810 z 67
20	176	3	Stadt Danzig	27575	17795	*3822	16337	*4265	16990	3525	fg Rickert 7231 (11134) s (4976) c 3088 k 2968 a 368 p 307 z 11
21	380	4	Neustadt-Karth.-Putzig	25520	21176	59	19319	72	20325	62	p v. Janta-Poleczynski 15486 k 4671 c 604 fg 230 z 126
22	379	5	Berent-Pr. Starg.-Dirsch.	26097	20867	73	18118	31	19535	43	p Neubauer 13610 n 6981 c 187 z 16
III. Regierungsbezirk Danzig				126352	89356	9619	83487	9601	86300	9007	p 30239 k 16985 c 10159 fg 8879 n 8029 r 4255 fp 591 a 368 z 232

23	354	1	Stuhm-Marienwerder	20607	14919	227	14054	220	15142	237	r Witt 8156 p 6170 c 303 z 63
24	372	2	Rosenberg i. Wpr.-Löbau	19980	17731	111	15148	208	16577	—	k v. Bonin 9530 p 8054 z 36
25	359	3	Graud.-Strasburg i. Wpr.	27445	24312	299	19722	407	20177	161	n Sieg 12181 p 11774 c 50 z 8
26	351	4	Thorn-Kulm-Briesen	30915	26175	435	21978	1136	22968	152	n Grassmann 12680 (13941) p 13005 (13286) c 47 z 8
27	389	5	Schwetzn	16650	13408	—	12326	—	13234	—	r Holtz 6807 p 6573 z 28
28	367	6	Konitz-Tuchel	15424	12076	94	11190	163	12034	268	p v. Wolszlegier 8139 k 2682 c 1131 z 30
29	346	7	Schlochau-Flatow	24526	17923	358	17520	35	19027	—	k Hilgendorf 10348 p 4568 c 2579 z 70
30	376	8	Deutsch Krone	12756	10341	47	10101	—	9610	—	r Gamp 3804 (5272) c 3787 (4739) a 2562 fg 113 z 28
IV. Regierungsbezirk Marienwerder				168303	136885	1571	122039	2169	128769	818	p 58283 r 28297 n 24861 k 13030 c 7897 a 2562 fg 113 z 271

31	141	1	Berlin, I. Wahlkreis	18836	12759	*3637	15293	*4069	15231	3588	fp Dr. Langerhans 5667 (8374) s (3986) k 2127 ns 1008 c 279 z 41
32	43	2	Berlin, II. Wahlkreis	76727	54684	*26269	58367	26667	53208	*20225	fp Kreitling 16127 (28561) s (28546) k 11359 c 755 p 91 z 83
33	42	3	Berlin, III. Wahlkreis	30852	23714	11411	26576	12732	24756	*12287	s Heine (12766) fp 8031 (11470) a 3809 c 377 p 47 z 39
34	1	4	Berlin, IV. Wahlkreis	96924	61967	45293	64961	46356	56168	40709	s Singer fp 7811 k 7273 c 1256 p 199 z 135
35	46	5	Berlin, V. Wahlkreis	31649	21034	*10024	23193	9729	21895	*7234	fp Zwick 7085 (10955) s (10899) k 3285 c 339 v 243 z 58
36	4	6	Berlin, VI. Wahlkreis	142226	87028	58778	81214	51569	67981	42274	s Liebknecht cs 15554 fp 10603 c 1748 z 345
V. Stadt Berlin				397214	261186	155412	269604	151122	239239	126317	fp 55324 k 24044 cs 15554 c 4754 a 3809 ns 1008 p 337 v 243 z 701

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.	
37	199	1	Westpriegnitz		18144	12693	2221	12492	1798	11768	323	k Stubbendorf 5280 (6992) fp 3639 (6643) a 1535 z 18	
38	214	2	Ostpriegnitz		16564	11315	1725	11900	1330	12633	27	k v. Dallwitz 6637 fp 2932 z 21	
39	174	3	Ruppin-Templin		29254	18901	4170	19464	3105	19577	433	k Dietrich 9034 (10292) fp 4466 (9041) a 1214 z 17	
40	169	4	Prenzlau-Angermünde		26420	17212	3929	17505	3509	15178	1704	k v. Winterfeld 10413 a 2107 fg 747 z 16	
41	108	5	Oberbarnim		20133	15189	*5075	15335	*4254	14202	1387	r Pauli 5714 (7742) s (7358) fp 4380 z 20	
42	20	6	Niederbarnim		62874	42338	23017	34824	17044	29514	13362	s Stadthagen k 13888 fp 4244 c 610 a 409 z 170	
43	90	7	Potsd.-Osthavell.-Spand.	Potsdam	39951	30405	*11618	28659	*10140	24071	4977	k Pauli 13293 (16871) s (14060) fp 5032 c 411 z 51	
44	60	8	Westhavell.-Brandenb. ¹⁾		24440	20552	*9263	18322	*7712	17409	*6285	k v. Loebell 7275 (10708) s (10542) fp 4002 z 12	
45	111	9	Zauch-Belz.-Jütb.-Luckw.		34450	22852	*7542	22803	*7758	22493	*6525	k Kropatschek 8575 (12089) s (9764) fp 6709 z 26	
46	36	10	Telt.-Beesk.-Stork.-Charl.		134993	86199	42699	66433	31424	49844	*19169	s Zubeil (51967) k 28441 (46361) fp 11392 a 2080 c 1232 z 355	
VI. Regierungsbezirk Potsdam					407223	277656	111259	247737	88074	216689	54192	k 102836 fp 46796 a 7345 r 5714 c 2253 fg 747 z 706	

47	246	1	Arnswalde-Friedeberg		20021	13059	1362	13228	743	12186	923	a Ahlwardt 6136 (8319) k 4187 (5309) fg 1351 z 23	
48	159	2	Landsberg-Soldin		29949	19878	4940	18495	3023	21639	232	fg Schrader 5109 (10906) k 9816 (10796) z 13	
49	160	3	Königsberg i. N.-M.		21769	14347	*3538	14416	3380	14990	2383	k v. Levetzow 7069 (9253) s (5232) fp 2743 a 979 z 18	
50	81	4	Frankfurt a. O.-Lebus	Frankfurt	33298	24451	*9902	24046	*9122	23176	*6941	r Haake 8870 (14126) s (11567) fg 5479 c 185 z 15	
51	225	5	Ost- u. West-Sternberg		19879	10003	1346	9977	1005	9053	52	k v. Waldow 6296 a 2243 z 118	
52	195	6	Züllich.-Schwieb.-Kross.		22961	13823	2487	14837	2066	12273	1479	fg Fahle 4192 (8780) r 6706 (7709) a 406 z 32	
53	158	7	Guben-Lübben		23019	17449	4373	17480	3107	16898	2882	n Prinz Carolath 8168 (12200) k 4903 (3638) z 5	

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1896 in der Stichwahl gewonnen.

54	71	8	Sorau	24724	20099	8863	19670	*7012	19692	6052	s Klees (10513) k 5988 (10101) fg 5241 z 7
55	85	9	Kottbus-Spremburg	25216	20355	7950	19361	*6452	18795	*5610	s Antrick (10760) k 6845 (9520) fp 5004 a 548 z 8
56	161	10	Kalau-Luckau	31224	22313	5487	22295	3868	19383	2585	k Henning 12216 fp 4602 z 8
VII. Regierungsbez. Frankfurt a. O.											
				252060	175777	50248	173805	39778	168085	29139	k 57320 fg 21372 r 15576 fp 12349 a 10312 n 8168 c 185 z 247

57	248	1	Demmin-Anklam	17503	9449	980	10742	580	10738	—	k Graf Schwerin-Löwitz 6442 fp 1959 z 68
58	166	2	Ueckerm.-Used.-Wollin	23140	13404	3247	13252	2631	13489	1730	fg Gaulke 4665 (6921) a 5348 (6182) c 137 z 7
59	84	3	Randow-Greifenhagen	39344	26872	10552	25516	*10508	25318	*8422	k v. Manteuffel 15020 fp 1241 z 59
60	68	4	Stadt Stettin	34048	22900	*10145	20672	9586	17190	*7759	fg Brömel 8993 (14210) s (12596) k 1388 fp 1356 a 790 u 213 z 15
61	190	5	Pyrütz-Saatzig	23540	13471	2545	14118	2331	11354	763	bl v. Plötz 8043 (†, Nachwahl bl v. Wangenheim) k 2733 a 51 z 99
62	300	6	Naugard-Regenwalde	19956	13570	586	13437	351	7171	84	k v. Dewitz 8867 fg 4107 z 10
63	247	7	Greifenberg-Kammin	16804	10405	1082	11458	1125	11350	—	k v. Normann 7297 fg 1987 z 39
VIII. Regierungsbezirk Stettin											
				174335	110071	29137	109195	27112	96610	18758	k 41747 fg 19752 bl 8043 a 6189 fp 4556 c 137 u 213 z 297

64	319	1	Stolp-Lauenburg	28421	22371	761	19996	903	16699	148	k Will 11016 (12861) fg 10030 (11677) p 443 c 103 z 18
65	360	2	Büt.-Rummelsb.-Schlawe	25982	18691	211	16061	658	13851	—	fg Steinhauer 8598 (10891) k 8949 (10510) p 633 fp 202 c 75 z 23
66	233	3	Kolb.-Cörlin-Kösl.-Bubl.	24469	18016	2187	15899	2626	16109	227	k Firzlaff 9139 fg 6671 z 19
67	318	4	Belg.-Schivelb.-Drambg.	19134	14278	492	12627	765	7292	—	k v. Brockhausen 8333 fg 3208 a 2220 z 25
68	390	5	Neustettin	14599	10019	—	8698	—	4747	—	k v. Bonin 5274 a 3187 fg 1514 z 44
IX. Regierungsbezirk Köslin											
				112605	83375	3651	73281	4952	58698	375	k 42711 fg 30021 a 5407 p 1076 fp 202 c 178 z 129

69	180	1	Rügen-Franzbg.-Stralsd.	26313	17274	3618	17583	2384	16867	735	k Frh. v. Langen 9356 fp 4290 z 10
70	203	2	Grimmen-Greifswald	20594	15103	2501	13953	2870	12501	763	k Graf Bismarck-Bohlen 8376 fp 4210 z 16
X. Regierungsbezirk Stralsund											
				46907	32377	6119	31536	5254	29368	1498	k 17732 fp 8500 z 26

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberechtigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.	
71	327	1	Posen Stadt u. Land		31036	21932	620	20187	1102	19661	415	p (Hofp.) Motty 7727 (8734) p (Volksp.) 6132 (7999) k 4864 fp 2577 z 12				
72	385	2	Samter-Birnb.-Obornik		30332	24185	—	21889	100	25354	—	p Graf Kwilecki 12461 k 10344 a 695 fp 547 z 138				
73	381	3	Meseritz-Bomst		22734	16937	49	16154	167	16609	—	r v. Dziembowski-Bomst 8933 z 7444 fp 495 z 16				
74	391	4	Kosten-Schmiegel-Grätz		25906	18414	—	18978	—	20048	—	p Gegielski 13906 r 4079 fg 389 z 40				
75	345	5	Gostyn-Rawitsch		17068	11531	233	11866	501	12810	401	p Fürst Czartoryski 7470 k 3792 z 36				
76	384	6	Fraustadt-Lissa		12940	10724	—	10739	114	10756	—	c Tasch 4640 (5986) r 4756 (5167) fp 1325 z 3				
77	392	7	Schrimm-Schroda		20482	14982	—	14885	—	16068	—	p v. Glebocki 11821 r 3069 fp 51 z 41				
78	393	8	Wresch.-Plesch.-Jarotsch.		19905	13979	—	14069	—	15039	—	p v. Dziembowski-Pomian 11070 k 2857 z 52				
79	386	9	Krotoschin-Koschmin		13796	10960	—	10644	43	10404	—	p Dr. v. Jazdzewski 8065 r 2888 z 7				
80	383	10	Adelnau-Schildb.-Ostrow.		24883	15228	32	15760	49	17990	126	p Fürst Radziwill 12460 r 2531 fp 97 z 108				
XI. Regierungsbezirk Posen					219082	158872	934	155171	2076	164739	942	p 91112 r 26256 k 21857 c 12084 fp 5092 a 695 fg 389 z 453				
81	374	1	Czarnik.-Filehne-Kolmar		27000	20084	107	19389	147	21155	—	fg Ernst 5392 (11674) k 9469 (9688) p 5082 z 34				
82	394	2	Wirnitz-Schubin		22900	20094	—	18156	—	19348	—	p v. Czarlinski 10256 n 8710 fp 1100 z 28				
83	216	3	Bromberg		23119	19308	2930	16917	2475	15395	2092	r v. Tiedemann 10163 p 6193 z 22				
84	334	4	Inowr.-Mogilno-Strelno		28048	21654	553	19377	196	20484	—	p Dr. Krzyminski 15158 k 5894 z 49				
85	387	5	Gnes.-Wongr.-Witkowo		23121	19431	—	17610	59	18392	—	p Dr. v. Komierowski 14440 k 4653 fp 298 z 40				
XII. Regierungsbezirk Bromberg					124188	100571	3590	91449	2877	94774	2092	p 51129 k 20016 r 10163 n 8710 fg 5392 fp 1398 z 173				
86	333	1	Guhrau-Steinau-Wohlau		21715	16302	428	17243	231	16384	189	k Graf Carmer 8274 fp 5658 c 1926 z 16				
87	304	2	Militsch-Trebnitz		21178	12695	542	14818	270	11576	81	k v. Salisch 8184 fg 2760 c 1192 z 17				
88	307	3	Gross Wartenberg-Oels		21858	13358	536	16057	395	13571	744	r v. Kardorff 6685 a 2933 c 2056 fp 1132 z 16				

89	210	4	Namslau-Brieg	18478	13711	2158	13536	1741	12806	1814	k v. Spiegel 7407 fp 3983 c 145 z 18
90	222	5	Ohlau-Nimptsch-Strehl.	23739	17710	2496	18712	1975	17506	838	k Rother 8659 (9631) fp 3813 (7877) c 2714 z 28
91	38	6	Stadt Breslau: Ost	38723	25337	12505	24759	12736	23750	10044	{s Tutzauer (15594) k 4899 (12667) fp 3800 c 3496 a 507 z 130
92	22	7	Stadt Breslau: West	41997	27890	14820	26335	13645	24743	*11511	s Dr. Schönlanck fp 5559 n 4363 c 2464 a 509 z 175
93	121	8	Breslau Land-Neumarkt	29885	22467	*6988	20917	*5148	18870	3390	{k Graf Limburg-Stirum 8970 (14321) s (7919) c 5073 fp 780 a 629 z 27
94	132	9	Striegau-Schweidnitz	28129	22719	*6745	22550	4884	22044	2506	k v. Riechthofen 10332 (13251) s (9802) fp 5626 z 16
95	65	10	Waldenburg	29369	25513	11403	23425	11386	21765	6334	{s Sachse (13043) r 7218 (13007) fg 3037 n 2547 c 1300 z 8
96	48	11	Reichenbach-Neurode	25948	20063	9047	18153	8668	18228	*8556	c Graf Magnis 10824 fp 84 z 108
97	263	12	Glatz-Habelschwerdt	24629	10941	982	14892	2099	10471	967	c Hartmann 9780 k 136 z 43
98	278	13	Frankenst.-Münsterberg	16346	7646	536	11221	1019	10803	166	c Langer 7000 z 110

XIII. Regierungsbezirk Breslau

				341994	236352	69186	242618	64197	222517	47140	{k 56861 c 47970 fp 30435 r 13903 n 6910 fg 5797 a 4578 z 712
--	--	--	--	--------	--------	-------	--------	-------	--------	-------	--

99	182	1	Grünberg-Freistadt	23275	17117	3385	16996	1985	18304	110	fp Muncel 6564 (10733) k 6084 (6243) c 1078 z 6
100	238	2	Sagan-Sprottau	20742	16565	1875	16084	1512	16101	1649	fp Dr. Müller 7767 (7789) k 6915 (961) z 8
101	201	3	Glogau	15045	11814	2000	12330	2373	12541	388	fg Hoffmeister 4504 (7075) k 3877 (4854) c 1425 z 8
102	206	4	Lüben-Bunzlau	20550	17006	2772	16325	2290	15832	1693	fp Schmieder 7898 (10444) k 5765 (5939) c 560 z 11
103	341	5	Löwenberg	14260	10021	224	9623	78	11171	—	fp Kopsch 4298 (5976) k 4116 (5157) c 1293 z 90
104	128	6	Goldbg.-Haynau-Liegnitz	30842	23788	*7205	22385	6053	22704	5173	fp Kauffmann 9092 (14269) s (7886) k 6866 c 614 z 11
105	167	7	Landesh.-Jauer-Bolkenh.	24384	18016	4164	17708	2637	17891	1513	{fp Dr. Hermes 4834 (10336) k 5565 (6249) c 3139 a 306 z 8
106	144	8	Schönau-Hirschberg	22374	14705	4079	14037	1871	15250	1688	fp Blell 5755 (10169) k 4299 (4740) c 567 z 5
107	100	9	Lauban-Görlitz	42936	33577	*11780	32362	7588	31294	5062	fp Lüders 11424 (18130) s (13606) r 9425 c 930 z 18
108	237	10	Rothenberg.-Hoyerswerda	19385	13986	1613	14140	711	14554	185	r Graf Arnim 8202 fp 3661 c 491 z 19

XIV. Regierungsbezirk Liegnitz

				233793	176595	39097	171990	27098	175642	17461	{fp 61293 k 43487 r 17627 c 10097 fg 4504 a 306 z 184
--	--	--	--	--------	--------	-------	--------	-------	--------	-------	--

109	356	1	Kreuzburg-Rosenberg	17572	9085	131	10051	223	9276	121	k Fürst Hohenlohe-Oehringen 6412 bl 2474 a 32 z 36
110	311	2	Oppeln	24471	13215	521	14952	471	15466	552	c (poln.) Szmula 6440 (8696) c (dtseh.) 6229 (7008) z 25

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.	
111	369	Oppeln	3	Gross Strehlitz-Kosel	26325	12109	81	17074	—	15195	—	c Glowacki 11856 k 114 z 58	
112	226		4	Lublinitz-Tost-Gleiwitz	29961	17917	2366	20937	149	17911	—	c Graf Ballestrem 14600 fp 889 u 40 z 22	
113	163		5	Beuthen-Tarnowitz	54906	33014	7955	34052	258	23577	52	c Dr. Stephan 24054 fp 934 z 71	
114	116		6	Kattowitz-Zabrze	50155	30387	9829	26077	646	21178	—	c Letocha 20265 a 138 z 155	
115	314		7	Pless-Rybnik	34784	16660	627	21408	66	19279	—	c Faltin 10404 k 5618 z 11	
116	240		8	Ratibor ¹⁾	26341	15938	1743	15978	610	19106	627	c Frank 9627 k 4540 z 28	
117	309		9	Leobschütz	16147	7366	293	9105	466	9894	901	c Klose 6831 r 157 k 69 z 16	
118	234		10	Neustadt i. O.-S.	19011	9594	1147	11475	893	12880	1251	c Strzoda 7441 k 963 z 43	
119	331		11	Falkenberg-Grottkau	16168	8011	220	11884	387	10822	62	c Hubrich 7666 k 37 z 88	
120	284		12	Neisse	18547	13182	794	12066	810	12605	410	c Horn 9398 bl 2241 k 729 z 20	
XV. Regierungsbezirk Oppeln					334388	186478	25707	205059	4979	187198	3976	c 134811 k 18482 bl 4715 fp 1823 a 170 r 157 u 40 z 573	
121	245		Magdeburg	1	Salzwedel-Gardelegen	26143	13798	1459	16895	705	17518	1355	k v. Kröcher 10317 fp 1984 z 38
122	187	2		Osterburg-Stendal	26014	15288	2924	17884	2989	17278	3537	k Himburg 10169 fp 2062 z 133	
123	146	3		Jerichow I und II	32101	21136	5758	23005	4376	23360	2487	r Fürst Bismarck-Schönhausen 10659 fp 4688 z 31	
124	29	4		Stadt Magdeburg	47809	39247	20125	35827	16633	34373	17261	s Pfannkuch n 10683 fp 4191 a 3691 c 549 z 8	
125	127	5		Wolmirst.-Neuhaldensl.	26850	20374	6177	20358	5308	20183	6118	n Hosang 12834 fp 1246 c 99 z 18	
126	80	6		Wanzleben	17801	15684	*6407	15319	5439	12467	4673	n Dr. Heiligenstadt 7151 (8870) s (6974) fp 2051 z 75	
127	37	7		Achersleben-Kalbe	41629	34503	17090	33942	13630	31174	12514	s Schmidt (18300) n 13894 (18100) fp 2232 a 1237 z 50	
128	87	8		Oschersl.-Hlberst.-Wern.	38603	29188	*11262	28431	*9881	26362	6387	n Rimpau 7815 (17050) s (13434) k 4434 fp 4102 a 1354 c 214 z 7	
XVI. Regierungsbezirk Magdeburg					256950	189218	71202	191661	58961	182715	54332	n 52377 k 24920 fp 22556 r 10659 a 6282 c 862 z 360	

¹⁾ Die 1893 auf den Lehrer Roboter gefallen 5749 Stimmen sind in der amtlichen Uebersicht irrthümlich den Sozialdemokraten zugezählt, während es sich thatsächlich um eine national-polnische Kandidatur handelte. Offizieller soz. Kandidat war Bebel, dessen Stimmen allein in Betracht kommen können.

129	189	1	Liebenwerda-Torgau	22545	14856	2811	15699	2242	15010	1632	fp Knörcke 5562 (8712) r 6473 (6760) z 10
130	235	2	Schweinitz-Wittenberg	21531	14663	1736	14390	942	15237	74	fg Dr. Siemens 5694 (8713) k 7231 (7829) z 2
131	103	3	Bitterfeld-Delitzsch	27973	21602	*7494	20718	4616	19731	2530	r Bauermeister 8762 (12256) s (9999) fp 5338 z 8
132	34	4	Saalkreis-Halle a. S. ¹⁾	42189	35774	17840	32154	*12991	29930	12808	s Kunert (19511) n 8833 (15908) fp 8236 a 795 z 70
133	236	5	Mansf. See- u. Gebirgskr.	33711	23251	2690	25024	2710	23080	2822	r Dr. Arendt 18210 fp 2307 z 44
134	170	6	Sangerhausen-Eckartsb.	24701	16946	*3805	19573	3361	18459	2396	r Scherre 7643 (10419) s (6709) ns 3303 fp 2176 z 19
135	147	7	Querfurt-Merseburg	29604	23328	6274	24078	5002	24031	4087	fp Ritter 6572 (12623) rp 10476 (11316) z 6
136	50	8	Naumb.-Weissenf.-Zeitz	38189	28947	13622	29071	*11716	28062	*10563	s Thiele (15794) r 11641 (15483) fp 3656 z 28
XVII. Regierungsbezirk Merseburg											
				240443	179367	56272	180707	43580	173540	36912	r 63205 fp 33847 n 8833 k 7231 fg 5694 ns 3303 a 795 z 187

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1896 im ersten Wahlgang wiedergewonnen.

137	118	1	Nordhausen-Hohenstein	15046	10744	3409	11675	3265	11909	2874	fp Dr. Wiemer 3781 (5789) bl 3544 (4224) z 10
138	328	2	Heiligenstadt-Worbis	17162	8888	248	10633	417	12167	264	e v. Strombeck 7334 agr. c 1157 z 149
139	148	3	Mühlhs.-Langens.-Weiss.	28957	17665	4743	19207	*4879	19430	3055	fp Dr. Eickhoff 5158 (10588) r 7743 (9094) z 21
140	75	4	Erfurt-Schleus.-Ziegenr.	37071	27367	*11733	25776	*10556	25036	*8721	k Jakobskötter 9125 (15039) s (13934) a 5106 c 712 fp 675 z 16
XVIII. Regierungsbezirk Erfurt											
				98236	64664	20133	67291	19135	68542	14914	fp 9614 k 9125 c 8046 agr c 1157 r 7743 a 5106 bl 3544 z 196

141	339	1	Hadersleb.-Sonderburg	17815	14494	342	12929	175	12075	147	d Johannsen 10421 n 3713 z 18
142	173	2	Apenrade-Flensburg	24836	18070	*4016	16869	*4073	16328	*3890	a Raab 4424 (8145) s (5451) n 3747 d 3349 fp 2521 z 13
143	156	3	Schleswig-Eckernförde	24677	16389	4116	16109	*4775	16547	2228	fp Jacobsen 5895 (10029) r 6357 (6820) z 21
144	283	4	Tond.-Husum-Eiderstedt	23285	11457	709	13770	768	13930	315	n Tönnies 6117 fp 2848 d 1669 a 97 z 17
145	95	5	N. u. S.-Dithm.-Steinbg.	33631	22227	*8076	21491	7789	20766	5879	n Kahlke 5549 (12789) s (10684) fg 4862 ns 3727 z 13
146	23	6	Pinnebg-Segebg. (o. St.) ¹⁾	39560	30208	15928	26388	*13097	25127	10820	s v. Elm n 6421 fp 4847 a 2869 z 143
147	35	7	Kiel-Rendsburg-Plön	49673	39035	*19419	35937	18119	31774	*14443	fg Dr. Hänel 12682 (22998) s (21168) a 4077 n 2579 z 278
148	3	8	Altona-Stormarn	44475	31918	22589	32051	20448	31459	19533	s Frohme bl 2474 fp 2419 n 2381 a 1754 c 204 z 97
149	207	9	Oldenbg. i H.-St. Segebg.	21478	16643	2689	16416	3230	13089	2354	r Dr. Stockmann 9091 ns 3981 fp 873 z 9
150	79	10	Herzogtum Lauenburg	13246	9792	*4056	8444	*3272	8779	2077	r Graf Bernstorff 4381 (5430) s (4710) fg 1346 z 9
XIX. Provinz Schleswig-Holstein											
				292676	210233	81940	200404	75746	191874	61746	n 30507 r 19829 fp 19403 fg 18890 d 15439 a 13221 ns 7708 bl 2474 c 204 z 618

¹⁾ In einer Nachwahl wurde 1894 der Kreis in der Stichwahl gewonnen.

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises	Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.
151 265	1	Nord.-Emd.-Leer-Ween.		23666	15173	1319	15774	950	11263	1035	n Franzius 7184 (9367)k 6638 (9319) z 32
152 260	2	Wittmund-Aurich		25738	11143	1010	13971	929	14107	543	n Dr. Kruse 5253 (7642) fp 2032 (5067) bl 1815 c 1011 z 22
153 373	3	Bentheim-Lingen-Mepp.		26769	20416	128	21599	67	17581	80	c Brandenburg 16759 n 3383 ns 123 z 23
154 232	4	Osnabr.-Bersenbr.-Iburg		32004	27469	3429	25717	3296	25201	4016	{w Frh. v. Schele 11895 (14754) n 11481 (14345) bl 562 u 72 z 30
155 305	5	Melle-Dieph.-Wittl.-Sul.		19428	11284	467	11679	143	13011	68	{w v. Arnswaldt-Böhme 4950 (6723) n 3191 (6568) k 2110 fp 556 z 10
156 218	6	Syke-Hoya-Verd.-Achim		25369	16229	2450	15840	2169	17157	3532	{w v. Arnswaldt-Hardenbostel 7197 (10115) n 6563 (7229) z 19
157 215	7	Neust.-Fallingb.-Nienbg.		26095	17101	2606	17452	2155	17351	508	{w Graf v. d. Decken (+ Nachw. w v. Schele) 7558 (10643) n 6916 (8179)z 21
158 24	8	Hannover-Linden Stadt		63405	47985	25045	42544	19538	35525	15789	s Meister n 10290 w 9957 a 2153 fp 519 z 21
159 94	9	Ham.-Lind. Ld.-Springe		29426	21760	*7915	21157	*6943	21154	*7155	{n Hische 6511 (11212) s (10383) w 4585 a 2601 fp 119 z 29
160 143	10	Hildesh.-Marienbg.-Alfd.		31437	24133	*6800	22892	5529	21987	5457	{w Frh. v. Hodenberg 7063 (14570) s (7218) bl 5499 n 4281 fp 464 z 26
161 142	11	North.-Einb.-Oster.-Uslar		21137	14731	*4159	15232	3320	15906	3809	{bl Harriehausen 4107 (8266) s (6261) n 3629 w 2396 fp 431 z 9
162 138	12	Gött.-Duderst.-Münden		22545	16046	4661	16522	3950	18450	3052	{w Götz v. Olenhusen 5351 (8368) n 4668 (6491) ns 1187 a 168 z 11
163 114	13	Goslar-Zellerfeld-Ilfeld		24620	18485	*5999	18629	*5614	18021	4197	{n Horn 5686 (10431) s (8709) a 2911 w 2441 fp 1435 z 13
164 172	14	Celle-Peine-Gifh.-Burgd.		32952	22570	5033	22652	4186	23362	3216	{w Frh. v. Hammerstein 5521 (13717) n 7749 (9891) fg 2192 u 1158 a 901 z 16
165 251	15	Uelzen-Lüchow-Isenh.		26821	16766	1618	17575	1964	17402	1167	w Graf Bernstorff 7934 (10503) n 7197 (7816) z 17
166 168	16	Lünebg.-Wins.-Bleckede		28271	19446	4485	19827	4360	20008	3884	{w Frh. v. Wangenheim 7208 (11824) n 7727 (8225) z 26
167 72	17	Harburg-Rotenbg.-Zeven		36202	27721	*12105	24277	*90 5	22539	*6860	n Depken 10187 (15593) s (13898) w 5312 a 96 z 21
168 175	18	Blument.-Stade-Bremerv.		24634	15427	*3324	14851	3031	15037	*3106	{n Dr. Sattler 6046 (11078) s (4402) w 2817 fp 1910 bl 1306 z 24
169 136	19	Neuhaus-Lehe-Geestem.		35739	19449	*5731	19431	*4876	17128	*4888	{bl Dr. Hahn 6960 (11368) s (7947) n 4173 w 2174 fp 380 z 31
XX. Provinz Hannover											
				556258	383334	98284	377621	82075	362190	72362	{n 122115 w 94359 bl 20249 c 17770 a 8830 k 8748 fp 7846 fg 2192 ns 1310 n 1230 z 401

170 357	1	Tecklenbg-Steinf.-Ahaus	33610	23127	333	23788	380	17862	569	c Timmermann 16988 agr. c 5672 fp 30 z 104
171 306	2	Münster-Koesfeld	31332	15599	637	17798	611	15273	411	c Frh. v. Heeremann 14311 a 355 n 195 fp 47 z 54
172 259	3	Borken-Recklinghaus. ¹⁾	43864	22698	2060	22411	1660	17197	1207	c Euler 18882 agr. c 156 k 1264 n 176 fp 40 z 120
173 336	4	Lüdingh.-Beck.-Warend.	26394	16221	388	15626	165	14983	37	c Wattendorf 13760 agr. c 2009 z 64
XXI. Regierungsbezirk Münster			135200	77645	3418	79623	2816	65315	2224	c 63941 agr. c 7837 k 1264 n 371 a 355 fp 117 z 342

174 211	1	Minden-Lübbecke	27529	17052	2683	14586	2179	13299	2286	k Graf Roon 6301 (11019) fp 4879 (9817) bl 3154 z 35
175 198	2	Herford-Halle i. Westf.	25799	16657	2931	15004	1589	13609	2191	n Quentin 5224 (10965) k 5862 (8844) cs 2532 c 95 z 13
176 119	3	Bielefeld-Wiedenbrück	31858	25245	*7892	21629	5413	20393	*4683	c Humann 8526 (13916) s (8623) k 7489 cs 1324 z 14
177 368	4	Paderborn-Büren	16639	11844	81	11868	49	10417	—	c Hesse 9839 agr. c 1838 z 86
178 316	5	Warburg-Höxter	17369	10766	404	12799	31	11597	77	c Schmidt 9790 agr. c 470 z 102
XXII. Regierungsbezirk Minden			119194	81564	13991	75886	9261	69315	9237	{ c 28250 agr. c 2308 k 19652 n 5224 fp 4879 cs 3856 bl 3154 z 250

179 347	1	Wittgenst.-Sieg.-Biedenk.	32706	21208	393	21414	400	19884	250	{ cs Stöcker 10551 (12099) n 5529 (12072) c 2482 fp 2240 z 13
180 382	2	Olpe.Meschede-Arnsberg	26363	18191	46	18488	—	17358	820	c Fusangel 13921 c 4001 cs 64 u 26 z 123
181 152	3	Altena-Iserlohn	37977	27858	7315	25836	6035	24150	4568	fp Lenzmann 7705 (15266) n 7605 (8864) c 5195 z 38
182 129	4	Hagen-Schwelm	40502	30221	*9080	26013	*6914	21909	5221	{ fp Richter 10234 (17446) s (9907) n 6892 c 3712 a 283 z 20
183 149	5	Boch.-Gelsenk.-Hatting.	108441	84074	22379	66149	19585	56139	8388	n Franken 31623 (46836) c 30029 (39600) z 43
184 102	6	Dortmund-Hörde ²⁾	73362	57219	*19864	46757	*17170	38994	*10422	{ n Hilbek 17731 (29103) s (26962) c 17347 fp 2210 a 49 z 18
185 270	7	Hamm-Soest	32750	26135	2068	24201	1961	22242	377	{ n Schulze-Steinen 6806 (14563) c 10308 (13350) bl 4090 fp 2794 z 69
186 337	8	Lippstadt-Brilon	15629	10850	259	11453	182	10353	214	c Schwarze 8161 n 2133 v 252 z 45
XXIII. Regierungsbezirk Arnsberg			367730	275756	61404	240311	52247	211029	30260	{ c 95166 n 78319 fp 25183 cs 10615 bl 4090 a 332 v 252 u 26 z 369

¹⁾ Die 2060 soz. Stimmen wurden für ungültig erklärt, da sie auf den vom Essener Meineidsprozess her im Zuchthause sitzenden Joh. Meyer abgegeben wurden. Hier müssen sie natürlich berücksichtigt werden, da sich sonst ein falsches Bild ergeben würde.

²⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1895 durch Stichwahl gewonnen.

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises	Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16 Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.
187	137	1	Rint.-Hofgeism.-Wolfhg.	21357	9384	2762	14418	2728	12764	2715	a Dr. Vielhaben 6035 c 287 n 130 rp 117 z 53
188	70	2	Kassel-Melsungen	34600	23466	*10357	22813	*9262	20337	*9170	{n Dr. Endemann 6268 (13245) s (12413) a 5087 rp 1240 c 483 z 31
189	266	3	Fritzl.-Hombg.-Ziegenh.	15657	6328	523	10546	395	10251	—	a Liebermann v. Sonnenbg. 4818 rp 833 c 83 z 71
190	93	4	Echw.-Schmalk.-Witzenh.	23054	14178	*5246	14739	3765	16389	3213	r v. Christen 3431 (9216) s (6429) fp 3071 a 2410 z 20
191	296	5	Marb.-Frankenb.-Kirchh.	19179	11070	496	13851	357	13495	433	{a Dr. Böckel 2818 (2611) k 2370 (2525) c 1910 ns 1841 fp 1565 rp 65 z 5
192	261	6	Hersf.-Rotenb.-Hünfeld	15666	8536	772	11621	422	9543	64	a Werner 4317 c 2185 n 1226 z 36
193	324	7	Fulda-Schlücht.-Gersfeld	19638	10077	291	15976	764	14606	600	c Herold 8968 cs 274 k 182 a 144 rp 111 u 49 z 58
194	17	8	Hanau-Gelnh.-Frankf. L.	35021	23050	12692	23530	*9902	21864	*8446	s Hoch k 5099 fp 3891 a 1335 z 33

XXIV. Regierungsbezirk Kassel
(einschl. Frankfurt-Land)

184172	106089	33139	127494	27595	119249	24641	{a 26964 c 13916 fp 8527 k 7651 n 7624 r 3431 rp 2366 ns 1841 cs 274 u 49 z 307
--------	--------	-------	--------	-------	--------	-------	--

195	91	1	Obertaun.-Höchst-Using.	36112	24518	*9368	23855	8070	23009	*7164	{c Müller - Fulda 7120 (13671) s (11506) n 5418 fp 2567 z 45
196	110	2	Wiesbd.-Rheing.-Untert.	37181	24296	*8050	23721	*6253	19551	5162	{fp Wintermeyer 7740 (15205) s (10499) c 5368 r 3131 z 7
197	298	3	St. Goarsh.-Unterlahnkr.	23290	15768	691	18864	666	16098	679	c Dr. Lieber 9452 n 5567 z 58
198	228	4	Oberlahnkreis-Limburg	21931	14221	1839	16905	1367	15213	534	c Cahensly 5931 (8115) n 4645 (7911) fp 1685 z 121
199	285	5	Dillkreis-Oberwesterwld.	22008	14315	841	16695	220	16516	—	n Hofmann 7343 c 3477 cs 2061 fp 569 z 24
200	32	6	Stadt Frankfurt a. M.	55895	39393	20019	30863	13482	29923	12653	s Schmidt fg 12123 ns 3295 c 2391 a 1551 z 14

XXV. Regierungsbezirk Wiesbaden
(ausschl. Kreise Biedenkopf und
Frankfurt-Land)

196417	132511	40808	130903	30058	120310	26192	{c 33739 n 22973 fp 12561 fg 12123 ns 3295 r 3131 es 2061 a 1551 z 269
--------	--------	-------	--------	-------	--------	-------	---

201 229	1	Wetzlar-Altenkirchen	26004	19711	2507	20777	1144	20775	1073	n Krämer 6109 (13070) c 5274 (6208) cs 3041 a 2762 z 18
202 355	2	Neuwied	17399	14582	218	14699	222	14217	81	c Bender 8091 n 6258 z 15
203 303	3	Koblenz-St. Goar	28334	18081	777	19047	1349	16272	758	c Wellstein 13007 n 4270 z 27
204 329	4	Kreuznach-Simmern	25137	17961	562	17866	331	17726	56	n v. Cuny († Nachw. n Dr. Paasche) 6013 (11723)
205 349	5	Mayen-Ahrweiler	23147	10930	197	15560	374	16653	26	c 6310 (7456) bl 5110 z 26
206 377	6	Adenau-Kochem-Zell	21133	13128	57	15503	—	14140	—	c Wallenborn 10537 z 193
XXVI. Regierungsbezirk Koblenz										
(ausschl. Kr. Meisenheim, einschl. Kr. Biedenkopf)										
			141154	94393	4258	103452	3420	96782	1994	c 54503 agr c 40 n 24107 bl 5110 cs 3041 a 2984 fp 26 z 324

207 64	1	Lennepe-Mettn.-Remsch. ¹⁾	47985	35903	*16096	34581	13861	32228	*12333	fp Fischbeck 10760 (19149) s (17933) n 9007 z 40
208 26	2	Elberfeld-Barmen	56799	46384	24145	40808	19005	35948	18473	s Molkenbuhr fg 13323 a 4852 u 4042 (Egidy) z 22
209 33	3	Solingen ²⁾	32788	23154	*11760	20621	9902	14968	9896	fp Sabin 5838 (13834) s (10240) c 5449 a 87 z 20
210 133	4	Düsseldorf	56431	36193	*10712	33250	*9367	26806	*7573	c Kirsch 17874 (22756) s (12657) n 4715 fp 2864 z 28
211 276	5	Essen ³⁾	74735	62213	4400	45006	5868	35032	3342	c Stötzel 30103 r 27498 fp 190 z 22
212 221	6	Duisb.-Mülh./R.-Ruhrort	69653	53017	7794	42302	6121	35203	2953	n Möller 19905 (29476) c 21071 (27831) a 3337 fp 854 z 56
213 366	7	Mörs-Rees	29192	24962	214	24667	226	24050	99	c K. Fritzen 13203 n 11487 z 58
214 350	8	Kleve-Geldern	23032	16924	291	15067	54	15128	—	c Marcour 14816 agr. c 1655 n 129 z 33
215 243	9	Kempen i. Rheinl.	19192	11586	1240	12816	1357	12141	1509	c A. Fritzen 10238 n 31 z 77
216 257	10	Gladbach-M. Gladbach	35140	22638	2071	23350	2062	21210	1604	c Dr. Hitze 16182 n 4240 cs 66 fp 39 z 40
217 155	11	Krefeld	29938	20120	5144	19461	3730	17284	3030	c Dr. Bachem 11549 n 3242 a 172 z 13
218 273	12	Neuss-Grevenbroich	22173	11597	884	16479	796	13193	835	c Rath 10325 z 338
XXVII. Regierungsbez. Düsseldorf										
			497058	364691	84751	328417	72349	283191	61647	c 150810 agr. c 1655 n 52756 r 27498 fp 20545 fg 13323 a 8448 u 4042 cs 66 z 797

¹⁾ In einer Nachwahl ging der Kreis 1895 an die Freisinnige Volkspartei verloren.
²⁾ Die sozialistischen Stimmen entfielen bei der letzten Wahl auf 2 Kandidaten (6349 + 5411), so dass Stichwahl stattfinden musste, die zu Ungunsten des Sozialdemokraten entschied.
³⁾ Die 4400 soz. Stimmen wurden auf den im Zuchthause sitzenden Schröder abgegeben und deshalb für ungültig erklärt.

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.	
219	107	1	Stadt Köln		50129	26846	* 9008	43679	* 12093	34740	* 10646	c Trimborn 12821 (16811) s (9284) n 4880 a 113 z 24	
220	131	2	Köln-Land		43298	23484	6980	8985	1497	7402	1025	c Pingen 14510 n 1903 z 91	
221	322	3	Bergheim-Euskirchen		19806	10353	328	14676	203	11442	150	c Breuer 9956 z 69	
222	320	4	Rheinbach-Bonn	Köln	29300	14152	479	16374	717	14872	692	c Dr. Spahn 11740 n 1885 z 48	
223	365	5	Siegkreis-Waldbröl		27913	15744	138	17597	191	16035	82	c Dr. Lings 11235 agr. c 645 r 3623 fp 61 z 42	
224	191	6	Mülh./Rh.-Wipperfürth		35775	23060	4341	25105	3826	22012	3360	c de Witt 13546 agr. c 108 n 4497 fp 507 z 61	
XXVIII. Regierungsbezirk Köln					206221	113639	21274	126416	18527	106503	15955	c 73808 agr. c 753 n 13165 r 3323 fp 568 a 113 z 335	
225	395	1	Daun-Prüm-Bitburg		23740	12213	—	15302	—	14854	—	c Broekmann 12130 z 83	
226	396	2	Wittlich-Bernkastel		19025	11109	—	14105	—	13041	—	c Dieden 8691 n 2258 z 160	
227	340	3	Trier		23848	12372	284	13157	335	14381	857	c Dr. Rintelen 11147 n 923 z 18	
228	364	4	Saarb.-Merzig-Saarlouis	Trier	30484	16009	143	18173	655	18596	1395	c Roeren 15540 r 110 z 216	
229	326	5	Saabrücken		34126	24824	710	23716	1477	20170	6823	n Boltz 11094 (16249) c 10806 (13562) fp 2198 z 16	
230	378	6	Ottw.-S. Wendel-Meisenh.		33671	27804	112	25606	138	26228	2591	r Frh.v. Stumm 12267 (16896) c 12493 (13432) bl 2918 z 14	
XXIX. Regierungsbezirk Trier (einschl. Kreis Meisenheim)					164894	104331	1240	110059	2605	107270	11666	c 70807 n 14275 r 12377 bl 2918 fp 2198 z 507	
231	371	1	Schleid.-Malmedy-Montj.		21824	9439	60	13577	—	13013	—	c Prinz Arenberg 9359 z 20	
232	275	2	Eupen-Aachen (Land)		33908	18487	1335	20721	2365	17982	1027	c Dasbach 17054 z 98	
233	164	3	Stadt Aachen	Aachen	21822	10575	2536	11907	3029	7997	1744	c Dr. Hille 7901 z 138	
234	310	4	Düren-Jülich	Aachen	28031	16642	657	20198	840	17502	786	c Graf Hompesch 15756 agr. c 133 z 96	
235	388	5	Geilenk.-Heinsb.-Erkel.		23828	13964	—	15961	44	17124	—	c Dr. Opfergelt 13721 n 113 k 57 z 73	
XXX. Regierungsbezirk Aachen					129413	69107	4588	82364	6278	73618	3557	c 63791 agr. c 133 n 113 k 57 z 425	

236	332	XXXI. Reg.-Bez. Sigmaringen	14707	8375	221	10946	280	9380	—	c Bumiller 7120 v 918 a 27 z 89
I—XXXI. Königreich Preussen			6926142	4729632	1147770	4656404	957558	4352610	757412	{ c 934454 + agr. 13883 k 673698 n 491152 fp 427876 r 273444 p 237848 fg 155016 a 117170 w 94359 bl 58036 cs 35467 ns 18465 d 15439 l 7811 m 6382 hess. rp 2366 v 1413 u 5600 z 11983
237	73	1 München I (Stadt l. d. J.)	33317	17975	* 7733	17873	8097	20532	7624	{ n Schwarz 5157 (11361) s (9804) c 4285 v 471 bb 184 a 98 z 47
238	28	2 Münch. II (St r. Isar, Ld.)	88641	44719	<u>23116</u>	38666	<u>21876</u>	39369	<u>20594</u>	s v. Vollmar c 12687 n 5907 bb 2509 v 238 a 143 z 119
239	267	3 Aichach	23355	15775	1319	15553	1833	13288	1085	c Beck 8097 bb 5468 n 550 v 280 z 61
240	293	4 Ingolstadt	22586	13364	637	13149	823	10469	437	c Aichbichler 6868 bb 5769 z 90
241	348	5 Wasserburg	23961	14955	272	13936	1366	11970	96	bb Lanzinger 7369 (6992) c 7230 (6149) n 32 z 52
242	313	6 Weilheim	24915	13683	524	12914	1224	11575	380	c Frh. v. Thünefeld 7519 bb 5575 z 65
243	220	7 Rosenheim	31890	19336	2854	17036	3225	14843	1425	c Ranner 10299 bb 5231 n 701 v 203 z 48
244	295	8 Traunstein	28664	16968	777	14710	1189	14224	179	c Lehemeir 9144 bb 6961 z 86
XXXII. Regierungsbezirk Oberbayern.			277329	156775	37232	143837	39633	136270	31820	c 66129 bb 39066 n 12347 v 1192 a 241 z 568
245	312	1 Landshut	21509	12810	490	13970	618	12819	341	c M. Mayer 6756 bb 4823 n 546 a 145 z 50
246	358	2 Straubing	27147	15660	224	15386	294	11059	435	bb Esslinger 10112 c 5237 z 87
247	325	3 Passau	24808	11088	318	13415	634	10798	312	c Pichler 7196 bb 3366 v 100 z 108
248	370	4 Pfarrkirchen	22649	12723	81	14445	113	9180	89	bb Bachmeier 8528 c 4029 z 85
249	301	5 Deggendorf	21793	7061	305	9514	461	7053	45	bb Dr. Ratzinger 3616 c 3079 n 30 z 31
250	335	6 Kelheim	18443	9825	239	13889	33	9880	115	c Aigner 6215 bb 3351 z 20
XXXIII. Reg.-Bez. Niederbayern			136349	69167	1657	80619	2153	60789	1337	bb 33796 c 32512 n 576 a 145 v 100 z 381
251	76	1 Speyer-Ludwigshafen	35365	28301	12008	26085	* 7433	23540	5993	s Ehrhart (15471) n 9304 (12602) c 6566 fp 398 z 25
252	202	2 Landau-Neustadt	30610	21054	<u>3502</u>	22793	1670	23123	879	n Dr. Deinhard 8088 (12925) c 5623 (11538) fp 3838 z 5
253	264	3 Germersh.-Bergzabern	19348	13711	1198	14531	757	14125	230	n Gander 6432 (8282) c 6060 (7979) z 21
254	224	4 Zweibrücken-Pirmasens	28039	21413	2865	20429	1845	19168	1995	n Leineweber 9119 (12622) c 9259 (12350) fp 160 z 10
255	288	5 Homburg-Kusel	22118	10812	580	13096	99	12321	94	n Pitz 6658 c 3502 bl 51 z 21
256	151	6 Kaisersl.-Kirchheimbol.	29391	18963	* 4993	19924	2525	20179	1659	{ bl Dr. Rösicke 6078 (10930) s (10146) v 4219 c 2855 n 784 z 34
XXXIV. Regierungsbezirk Pfalz			164871	114254	25146	116858	14329	112456	10850	n 40383 c 33865 bl 6129 fp 4396 v 4219 z 116

Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises	Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.
257	249	Oberpfalz	1 Regensburg	27222	16905	1685	16573	2448	13190	1631	c v. Lama 6923 (9475) bb 6091 (8681) n 2106 v 36 z 64
258	302		2 Amberg	21110	10634	459	11857	1057	10116	228	c Lerno 6855 bb 3230 z 90
259	353		3 Neumarkt	19372	10252	158	12490	297	10478	150	c Kohl 7726 bb 2114 k 84 v 33 z 137
260	299		4 Neunburg vor'm Wald	19324	8270	359	10007	1061	8566	104	c Witzlsperger 4804 bb 3018 z 89
261	279		5 Neustadt a. d. Waldnaab	22318	9239	597	10993	1636	10307	188	c Dr. Heim 6729 bb 1830 z 83
XXXV. Regierungsbez. Oberpfalz											
				109346	55300	3258	61920	6499	52657	2301	c 33037 bb 16283 n 2106 k 84 v 69 z 463
262	97	Oberfranken	1 Hof	26935	18289	*6580	17202	*4934	17591	3535	n Münch-Ferber 8244 (11112) s (9095) fp 3462 z 3
263	115		2 Bayreuth	22755	12977	*4211	13181	2916	14160	1102	n v. Fischer 6424 (9144) s (5994) fp 2314 z 28
264	253		3 Forchheim-Kulmbach	26474	16011	1493	16624	1438	16873	1102	c Bayer 5218 (8490) n 6045 (8262) fp 3228 z 27
265	171		4 Kronach-Lichtenfels	25461	14694	*3291	14777	3354	16300	*4726	c Brückner 6934 (9098) s (4171) bb 2211 fp 2207 z 51
266	230		5 Bamberg	25488	15321	1948	16004	2662	14405	3040	c Dr. Schädler 8305 bb 4615 fp 332 v 41 z 80
XXXVI. Regierungsbez. Oberfranken											
				127113	77292	17523	77788	15304	79329	13505	n 20713 c 20457 fp 11543 bb 6826 v 41 z 189
267	8	Mittelfranken	1 Nürnberg ¹⁾	54771	36500	22598	31517	18015	30216	17045	s Oertel fp 8317 n 3361 k 1004 c 833 v 357 z 30
268	57		2 Erlangen-Fürth	31368	21953	10045	19349	*6983	19053	*5811	s Segitz (12833) n 5541 (9554) fp 4933 v 1345 z 89
269	181		3 Ansbach-Schwabach	21134	12118	2436	12775	1733	12870	1003	v Eckart 3010 (7417) k 4025 (5353) n 2603 z 44
270	315		4 Eichstätt	19496	12600	473	14583	190	14279	109	c Speck 7587 k 2816 v 765 bb 430 z 529
271	290		5 Dinkelsbühl	18830	7739	393	8592	426	11553	427	k Nissler 6497 fp 647 c 200 z 2
272	287		6 Rothenburg a. d. Tauber	23394	12293	662	14095	908	13862	779	bb Hilpert 8210 fp 1735 n 1082 c 563 z 41
XXXVII. Reg.-Bez. Mittelfranken											
				168993	103203	36607	100911	28255	101883	25174	fp 15632 k 14342 n 12587 c 9183 bb 8640 v 5477 z 735

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1897 im ersten Wahlgang behauptet.

273	239	1	Aschaffenburg	25595	15091	1680	14484	1811	14507	1451	c Gerstenberger 10470 n 1288 v 1244 bb 385 z 24
274	323	2	Kitzingen	21618	13717	416	15715	735	15024	270	c Baumann 7014 bb 5829 v 398 z 60
275	291	3	Lohr	24743	15729	762	16587	871	14217	1244	c Werthmann 9321 bb 4054 v 1555 z 37
276	297	4	Neustadt a. d. Saale	23799	15050	666	15043	296	13275	85	c Moritz 7493 (9968) bb 4206 (6508) v 2625 z 60
277	193	5	Schweinfurt	21304	14888	2741	15555	1707	14884	1770	c Holzapfel 5448 (7274) bb 4824 (6907) n 1601
278	157	6	Würzburg	22483	14996	*3765	14830	*4057	13899	*4615	c Lurz 5278 (8559) s (6088) bb 3143 v 2799 z 11

XXXVIII. Reg.-Bez. Unterfranken 139542 89471 10030 91214 9477 85806 9435 c 45024 bb 22441 v 8874 n 2889 z 213

279	188	1	Augsburg	34451	24106	4593	24891	5485	23309	5070	c Wörle 13052 n 6034 bb 378 z 49
280	361	2	Donauwörth	21557	14060	151	14782	869	14251	153	c Weissenhagen 8047 bb 5788 z 74
281	352	3	Dillingen	19682	11484	187	12079	738	11336	225	c Dr. Jäger 8576 bb 2490 fp 84 v 68 z 79
282	321	4	Illertissen	25571	16697	530	16904	1089	15210	570	c Dr. Frh. v. Hertling 8781 bb 4376 n 2675 v 320 z 15
283	286	5	Kaufbeuren	23285	14477	798	14082	1144	15303	591	c Lindner 9255 n 2328 bb 2001 z 95
284	317	6	Immenstadt	25037	19152	706	18039	968	18969	69	c Schmid 9343 (10931) n 8451 (9606) v 641 z 11

XXXIX. Regierungsbez. Schwaben 149583 99976 6965 100777 10302 89378 6678 c 57054 n 19488 bb 15033 v 1029 fp 84 z 323

XXXII. — XXXIX. Königreich Bayern 1273126 765438 138418 773924 125952 727518 101100 c 297261 bb 142085 n 111089 fp 31655 v 21001 k 14426 bl 6129 a 386 z 2988

285	82	1	Zittau	25712	19324	7814	19388	5659	18407	4893	s E. Fischer (10944) n 5815 (10412) fp 5685 z 10
286	101	2	Löbau	25118	16410	*5745	17052	4466	19061	3458	k Förster 6768 (9677) s (9653) fp 3793 c 90 z 14
287	130	3	Bautzen-Kamenz	30035	16058	4806	20547	3622	18347	3868	a Gräfe 10026 c 1070 k 71 z 85
288	45	4	Dresd. r. d. E.-Dresd.-Nst.	49133	37725	18094	34588	*14420	29225	11670	s Kaden (21729) k 10248 (18658) a 5014 n 4196 c 153 z 20
289	47	5	Stadt Dresden l. d. Elbe	47337	35969	17113	35671	*15035	31910	13427	s Dr. Gradnauer (19647) k 9372 (18539) a 8986
290	19	6	Dresd.-Altst.-Dippoldisw. ¹⁾	50718	40774	~~22335~~	32341	*15650	27643	12737	c 443 fp 34 z 21 s Horn k 9659 a 8626 z 154
291	69	7	Meissen-Grossenhain	29925	23341	*10332	22546	*8410	21369	7906	a Gäbel 6522 (12707) s (11567) k 6426 z 61
292	56	8	Pirna	30442	21789	10007	20879	*7989	20505	3922	a Lotze 11118 fp 652 z 12

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1895 im ersten Wahlgang gewonnen.

Laufende No.		No. d. folg. Tabelle		Benennung des Wahlkreises		Bestandteile des Wahlkreises		Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898		Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten		Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten		Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben		Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten		Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.																																																																																																																																																																														
293	86	9	Freiberg	26215	19473	7523	21046	*7693	20280	8063	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	{n Dr. Hasse 11876 (17057) s (14407) a 6061 ns 809 fp 196 z 29 s Geyer k 16596 a 2098 ns 2050 fp 221 z 106 k Dr. v. Frege 9332 a 1431 z 14 n Uhlemann 12888 z 10 s Schippel k 14734 u 138 z 7 s Auer n 8690 z 24 s Stolle k 11986 z 19 s Seifert k 9209 z 6 s Rosenow (10262) k 6066 (10162) a 4336 z 8 n Dr. Esche 9627 z 5 s Hoffmann k 11588 z 8 k Zeidler 11582 (14358) s (13840) fp 2962 z 2	{k 161494 a 64218 n 59030 fp 15413 ns 2859 c 1756 r 50 u 138 z 680	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17 n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13 k Hauße 10568 fp 1870 z 35	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17	n Dr. Lehr 5938 (11925) s (10681) k 5406 z 13	k Dr. Oertel 11883 r 50 z 17

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1891 gewonnen.
²⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1894 durch Stichwahl gewonnen.

311	204	4	Böbl.-Leonbg.-Maulbr.	22389	15356	2528	16537	1817	15168	641	v F. Haussmann 6552 (9460) k 6115 (6769) c 151 z 10
312	124	5	Essl.-Kirchh.-Nürt.-Urach	27916	20315	6249	20531	3705	18823	2011	v Brodbeck 6249 (12334) n 7320 (8846) c 488 z 9
313	212	6	Reutl.-Rottenbg.-Tübing.	23188	16902	2611	17015	417	17476	245	v Payer 6859 (9656) n 4605 (4956) c 2814 z 13
314	250	7	Calw.-Herrenbg.-Nagold	21125	14394	1393	15733	653	14524	183	k Schrempf 8018 v 4627 c 327 z 29
315	289	8	Freudenst.-Horb.-Obernd.	20774	15376	781	15651	1043	14909	—	r Mauser 6041 (9232) v 5181 (6794) c 3366 z 7
316	183	9	Baling.-Rottw.-Spaich.	26303	20434	4040	18705	1467	19998	457	v C. Haussmann 6238 (12915) c 5923 (7594) n 4219 z 14
317	134	10	Gmünd.-Göpp.-Schornd.	27744	17982	*5321	19617	3624	19233	3390	n Kettner 5107 (9868) s (9503) v 4189 c 3347 z 18
318	227	11	Backnang.-Hall.-Oehring.	24054	14714	1929	15933	890	16259	872	v Dr. Hoffmann 5616 (9227) n 6745 (8754) c 398 z 26
319	342	12	Crailsh.-Gerabr.-Künz.	24551	15191	339	16221	237	18848	—	v Augst 5918 (7923) bb 5250 (6363) c 3668 z 16
320	252	13	Aal.-Ellw.-Gaild.-Neresch.	22570	13620	1314	15773	1472	10162	874	c Hoffmann 9513 v 1860 n 904 z 29
321	185	14	Geisling.-Heidenh.-Ulm	27779	18806	3640	20728	2697	20705	1503	v Hähnle 4706 (10466) n 8021 (8959) c 2430 z 9
322	338	15	Blaub.-Eh.-Lauph.-Müns.	20822	14755	350	11873	442	13598	—	c Gröber 9942 n 2557 v 1875 z 31
323	344	16	Biber.-Leutk.-Waldsee	23488	14363	297	14139	316	13925	27	c Braun 13165 v 781 n 50 z 70
324	330	17	Ravensbg.-Riedl.-Saulg.	25925	16641	458	16848	866	17574	368	c Rembold 13803 v 1284 n 1081 z 15

XLI. Königreich Württemberg

v 75105 c 73852 n 62945 k 21151 r 6041 bb 5250 z 344

325	294	1	Ueberl.-Messk.-Stockach	25874	18943	871	19571	693	19906	366	c Hug 9424 (10542) n 7222 (7762) v 1407 z 19
326	280	2	Engen.-Donauesch.-Vill.	24547	19666	1261	17809	1178	10539	1175	n Faller 9508 (10945) c 8513 (10064) v 372 z 12
327	308	3	Waldsh.-Säck.-Schopfth.	25690	18140	725	19441	400	20007	57	c Schuler 10115 n 7191 fp 43 a 38 z 28
328	258	4	Lörrach.-Müllh.-Stauffen	22607	14698	1338	15287	1067	16733	822	{n Dr. Blankenhorn 6897 (9036) c 4401 (5529) fp 1929 a 116 z 17
329	241	5	Freibg.-Emmend.-Waldk.	27685	20847	2267	19678	2019	21647	2387	c Marbe 9810 (11946) n 8624 (9632) a 127 z 19
330	268	6	Ettenh.-Lahr.-Wolfach	22472	15695	1277	16162	1131	17666	880	c Schättgen 7770 (9616) n 6619 (7593) z 29
331	223	7	Offenbg.-Oberkirch.-Kehl	23136	13855	1889	15122	1637	17139	1586	c Reichert 6574 (8861) n 5009 (6114) a 371 z 12
332	213	8	Achern.-Bühl.-Bad.-Rast.	24957	12131	1862	14535	2490	15830	991	c Dr. Lender 10220 z 49
333	67	9	Ettling.-Durl.-Pforzheim	30794	23431	10380	22318	*7148	21196	5208	s Agster (12972) n 7272 (10530) c 4254 k 1509 z 16
334	98	10	Karlsruhe.-Bruchsal	33447	25490	9031	22654	5881	21721	5476	s Geck (12821) n 7607 (12602) v 6370 k 1604 es 874 z 4
335	55	11	Mannh.-Schwetz.-Weinh.	42040	33083	15244	28968	*10114	26290	8701	s Dreesbach (19052) n 8747 (14369) c 4667 v 2319 a 2097 z 9

Laufende No.		No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises					Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.			
				Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten		
336	208	12	Heidelbg.-Eberb.-Mosb.	26938	17420	2781	19268	2490	18016	1296	n Beck 7289 (12977) c 4628 (7557) a 2715 z 7	
337	269	13	Sinsh.-Epping.-Bretten	25648	16455	1311	18496	900	18465	875	bl Lucke 4847 (10625) c 6239 (9375) n 4031 z 27	
338	375	14	Buchen-Werth.-Tauberb.	23683	15489	82	17586	411	18385	274	c Zehnter 11164 n 4138 bl 41 z 64	
XLII. Grossherzogtum Baden				379518	265343	50319	266895	37559	263540	30094	{c 97779 n 90154 v 10468 a 5464 bl 4888 k 3113 fp 1972 cs 874 z 312	
339	109	1	Giessen	24587	13463	*4495	14683	2852	16574	1732	a Köhler 4718 (8839) s (5467) n 4159 c 79 z 12	
340	120	2	Friedberg-Büdingen	21151	13451	*4204	14351	2453	15272	1949	{n Graf Oriola 4713 (9011) s (5788) a 1883 ns 1337 c 1274 z 40	
341	244	3	Alsfeld-Lauterb.-Schott.	17630	7613	809	10632	604	12041	—	{a Bindewald 2870 (5222) bl 2291 (3932) fp 1298 c 320 z 25	
342	59	4	Darmstadt-Gross Geran	29536	19879	9013	19345	*5997	18992	*6069	s Cramer (12471) n 6485 (11743) a 4345 z 36	
343	18	5	Dieburg-Offenbach	37335	24382	<u>13404</u>	23911	11063	23123	10334	s Ulrich c 5233 n 3497 a 2228 z 20	
344	145	6	Bensheim-Erbach	23555	11969	*3279	14095	<u>1581</u>	16068	<u>1367</u>	n Haas 5245 (8545) s (6481) a 2059 v 1373 z 13	
345	219	7	Worms	25820	17376	2603	17276	2236	15644	1556	n Frh. Heyl zu Herrnsheim 10011 c 4211 fp 540 z 11	
346	272	8	Bingen-Alzey	23509	13709	1071	16408	1768	16722	1075	fp R. Schmidt 7287 n 4276 a 1068 z 7	
347	66	9	Mainz-Oppenheim ¹⁾	32079	22558	*10064	21707	8965	19740	7910	c Dr. Schmitt 7482 (12881) s (12004) n 4804 a 202 z 6	
XLIII. Grossherzogtum Hessen				235202	144400	48942	152408	37519	154176	31992	{n 43190 a 19373 c 18599 fp 9125 bl 2291 v 1373 ns 1337 z 170	
348	135	1	Hagenow-Grevesmühlen	21151	16341	*4818	15557	*4012	15593	*4877	k Rettich 6946 (8735) s (6734) fp 4506 rp 44 z 27	
349	61	2	Schwerin-Wismar	27184	21841	*9828	19674	*6743	19135	*7637	n Büsing 6395 (11930) s (10604) k 5491 rp 97 z 30	

¹⁾ In einer Nachwahl ging der Kreis 1896 verloren.

350	106	3	Parchim-Ludwigslust	22135	15904	*5391	15382	3362	16574	3046	{fg Dr. Pachnicke 5689 (9256) s (6101) r 4725 rp 69 z 30
351	126	4	Malchin-Waren	21613	17188	5224	17220	3698	16517	1132	k Frh. v. Maltzan 9107 fg 2756 rp 67 z 34
352	39	5	Rostock-Dobran	28459	23204	11338	19621	*7304	18597	*6974	{s Dr. Herzfeld (12609) fg 6924 (12078) n 4641 rp 254 z 47
353	99	6	Güstrow-Ribnitz	20005	15564	*5469	15520	*3811	14034	*2882	k v. Treuenfels 6066 (8285) s (6925) fp 3913 rp 78 z 38
XLIV. Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin											
			Mecklenburg-Schwerin	140547	110042	42068	102974	28930	100450	26548	k 27610 fg 15369 n 11036 fp 8419 r 4725 rp 609 z 206

354	63	1	Weimar-Apolda	29976	19232	8626	21117	*6081	22271	5323	s Baudert (11114) r 6847 (10477) fp 3747 z 12
355	122	2	Eisenach-Dernbach	21152	12072	*3744	14039	2469	15349	691	fp Casselmann 3714 (6376) s (4670) a 2698 n 1912 z 4
356	105	3	Neustadt a. Orla-Jena	26357	17935	*6087	17568	*4733	17426	2793	n Bassermann 6784 (10406) s (8673) ns 4218 fp 845 z 1
VL. Grossherzogtum Sachsen-Weimar											
			Sachsen-Weimar	77485	49239	18457	52724	13283	55046	8807	n 8696 fp 8306 r 6847 ns 4218 a 2698 z 17

357	139		VLL. Grossherzogt. Mecklenburg-Strelitz	23203	16794	4872	16625	3300	15569	1687	k Nauck 8989 fp 2713 rp 211 z 9
-----	-----	--	---	-------	-------	------	-------	------	-------	------	---------------------------------

358	150	1	Oldenbg.-Lüb.-Birkenfd.	29948	19135	5056	18621	*4441	20156	2737	fp Bargmann 6263 (11874) n 7784 (9251) z 32
359	125	2	Varel-Jever-Westerstede	27054	15309	*4663	15128	*4053	17105	2410	fp Träger 6720 (8865) s (4516) n 3897 z 29
360	254	3	Delmenh.-Vechta-Klopp.	25166	13945	1293	14361	985	14058	637	c Graf Galen 11910 bl 280 fg 210 n 47 z 205
III. Grossherzogtum Oldenburg											
			Oldenburg	82168	48389	11012	48110	9479	51913	5784	fp 12983 c 11910 n 11728 bl 280 fg 210 z 266

361	40	1	Braunsch.-Blankenbg.	43742	30128	14657	29694	15470	28009	13621	s Blos (16981) n 7438 (15485) w 5767 a 1887 c 366 z 13
362	153	2	Helmstedt-Wolfenbüttel	31477	19936	5185	21549	*6118	18851	3617	n v. Kaufmann 10559 w 3250 fg 760 c 162 z 20
363	78	3	Holzmind.-Gandersheim	23406	15513	6430	15662	*5967	16322	2698	s Calwer (8595) n 3827 (8399) fg 3441 w 1785 z 30
III. Herzogtum Braunschweig											
			Braunschweig	98625	65577	26272	66905	27555	63182	19936	n 21824 w 10802 fg 4201 a 1887 c 528 z 65

Weitere Angaben über die Wahl am 16. Juni 1898.													
Laufende No.	No. d. folg. Tabelle	Benennung des Wahlkreises	Bestandteile des Wahlkreises	Wahlberech- tigte am 16. Juni 1898	Am 16. Juni 1898 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 15. Juni 1893 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten	Am 20. Febr. 1890 wurden gültige Stimmen abgegeben	Davon fielen auf sozialdemokr. Kandidaten			
364	178	Sachsen-Meiningen	1 Meiningen-Hildburghs.	24776	15844	3348	15257	2646	18524	146	fp Dr. Müller 4716 (9833) n 4945 (6411) a 2831 z 4		
365	30		2 Sonneberg-Saalfeld	25037	17301	8845	15717	8686	17581	*7215	s Reishaus fp 5870 n 2453 a 126 z 7		
II. Herzogtum Sachsen-Meiningen													
366	58	L. Herzogt. Sachsen-Altenburg											
367	96	Sachsen-Coburg-Gotha	1 Coburg	13585	9931	*3607	9514	2672	9584	1023	fp Beckh 2511 (5455) s (4336) n 1960 bl 1852 z 1		
368	27		2 Gotha	34530	25598	13235	23244	12362	24321	*11205	s Bock fp 6986 k 5149 a 217 z 11		
LI. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha													
369	62	Anhalt	1 Dessau-Zerbst	30597	23906	*10731	22403	*8719	19981	6346	lib (fg) Rösicke 9271 (13696) s (11769) k 3897 z 7		
370	49		2 Bernb.-Ballenst.-Cöthen	34569	27193	12817	26832	9145	23725	5496	s Albrecht (14749) n 13542 (14597) fp 814 z 20		
LII. Herzogtum Anhalt													
				65166	51099	23548	49235	17864	43706	11842	n 13542 fg 9271 k 3897 fp 814 z 27		
371	88	LIII. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen											
				17400	12277	*4700	11793	*3935	11189	*4480	n Börner 5642 (8110) s (5492) fg 1931 z 4		

372	41	LIV. Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt	19336	13647	*6638	14028	*6340	14204	3098	n Müller 3905 (8057) s (7409) fg 3102 z 2
373	205	LV. Fürstentum Waldeck	11732	7143	1169	8112	681	7834	488	a Müller 3394 (4251) n 1458 (2957) fg 1057 c 53 z 12
374	16	LVI. Fürstent. Reuss ä. L.	14897	11500	<u>6339</u>	10682	<u>6041</u>	11456	<u>5885</u>	s Förster k 3607 cs 1374 n 176 z 4
375	12	LVII. Fürstent. Reuss j. L.	28992	20729	<u>12044</u>	20191	<u>11539</u>	19757	<u>9955</u>	s Wurm r 6457 fp 2219 z 9
376	194	LVIII. Fürstentum Schaumburg-Lippe	8987	6843	1237	7123	1304	7228	1110	fp Biesantz(†) 2040 (4013) k 2370 (3232) a 599 fg 587 z 10
377	196	LIX. Fürstentum Lippe	29096	11013	1973	12966	1201	20539	1533	{fp Meier-Jobst 3142 (7258) k 3351 (5175) n 2127 c 326 a 80 z 14
378	15	LX. Freie u. Hansest. Lübeck	19695	17579	<u>9729</u>	15252	*7389	14081	<u>6394</u>	s Schwartz n 5233 fp 1706 bl 838 u 64 z 9
379	51	LXI. Freie u. Hansest. Bremen	44965	39981	18636	34195	14572	30468	<u>14843</u>	fg Frese 20924 a 383 z 38
380	6	⁵⁰ 1 Stadt Hamburg, Ost	39405	28930	<u>18500</u>	29236	<u>16935</u>	30393	<u>17857</u>	s Bebel n 5049 fp 3095 a 1933 c 164 u 102 z 87
381	2	2 Stadt Hamburg, West	48869	30161	<u>21816</u>	31161	<u>20681</u>	33662	<u>22546</u>	s Dietz fp 4608 n 1869 a 1602 c 188 z 78
382	14	3 Geest- u. Marschlande	96859	72350	<u>41804</u>	58801	<u>32936</u>	50623	<u>26928</u>	s Metzger n 16852 fp 7593 a 5515 z 586
LXII.		Freie u. Hansestadt Hamburg	185133	131441	82120	119198	70552	114678	67331	n 23770 fp 15296 a 9050 c 352 u 102 z 751

Danach wurden bei der Reichstagswahl des Jahres 1898 an giltigen Stimmen (einschliesslich der 6460 auf Schröder und Meyer gefallenen und deshalb offiziell für ungiltig erklärten) 84772 mehr abgegeben als bei der des Jahres 1893. Nicht nur dieser ganze Überschuss ist der sozialdemokratischen Partei, die nicht weniger als 332084 Stimmen gewonnen hat, zu Gute gekommen, sondern fast alle bürgerlichen Parteien haben von ihrem alten Besitzstande der vordringenden Sozialdemokratie etwas abtreten müssen. Bei der Wahl von 1893 betrug das Mehr an giltigen Stimmen gegenüber der vorangegangenen Wahl 445431, während die Sozialdemokratie es auf einen Zuwachs von 353691 Stimmen brachte, d. i. 79,4% jener Summe; für die gesamten bürgerlichen Parteien blieb also ein Zuwachs von 91740 Stimmen, gleich 20,6% des Überschusses. Wenn also die Stimmenzunahme der sozialdemokratischen Partei diesmal absolut etwas geringer ist als vor 5 Jahren, so ist doch die Bedeutung dieser Zunahme angesichts der geringeren Wahlbeteiligung bei der letzten Wahl keineswegs geringer einzuschätzen. Freilich liegt zwischen den beiden letzten Wahlen ein Zeitraum von 5 Jahren und zwischen der vorletzten und drittletzten nur ein solcher von 3 Jahren. Die Verlangsamung des Vordringens der Sozialdemokratie, die man daraus vielleicht folgern könnte, ist aber bei der ungeheuren Ausbreitung, die die Partei bereits gefunden hat, durchaus in der Natur der Dinge begründet, so dass man sie kaum für irgend ein bedeutsames Anzeichen wird halten dürfen. Die Gesamtzahlen der letzten Wahl zeigen vielmehr wieder die alte stetige Fortentwicklung der Partei, wenn auch in einigen Einzelfällen unzweifelhaft Anzeichen vom Gegenteil vorliegen.

Unter den einzelnen Bundesstaaten haben einen kleinen Rückgang der absoluten sozialdemokratischen Stimmenzahl nur Schaumburg-Lippe und Braunschweig zu verzeichnen; aber gerade in Braunschweig hat die Partei in der Stichwahl einen neuen Sitz errungen. Bei der vorigen Wahl hatte sich in 3 Kleinstaaten, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe und Bremen, ein freilich nur ganz unwesentlicher Rückgang ergeben. Alle übrigen Einzelstaaten schneiden mit höheren Stimmenzahlen ab. Unter den Kleinstaaten fallen hier gegenüber der letzten Wahl besonders auf die sächsischen Herzogtümer, Anhalt und die freien Städte. Sehr bedeutend sind die Fortschritte durchweg in Mecklenburg, wo bei der vorigen Wahl teilweise Rückschläge zu verzeichnen waren. In den süddeutschen Staaten liegen die Verhältnisse recht ungleich. Hessen und Baden weisen erheblich höhere Stimmenzahlen auf, dagegen sind in Elsass-Lothringen die nach den riesenhaften Erfolgen von 1893 gehegten Hoffnungen zum grössten Teile enttäuscht worden; wenn sich auch hier eine nicht unbedeutende Stimmenzunahme ergibt, so hat doch in der Mehrzahl der Kreise der im ersten Anlauf 1893 errungene hohe Stand nicht behauptet werden können, während bisher unberührte Kreise,

ganz wie 1893, mit sehr hohen Zahlen debutieren. Die politischen Verhältnisse im Reichslande sind eben noch zu ungeklärt, das Moment des Protestes spielt noch überall mit hinein. Für Württemberg ergibt sich ein sehr bedeutender Zuwachs von fast 50%, an dem jedoch die rein katholischen Gebiete gar keinen Anteil haben. Bayern weist einen nicht sehr bedeutenden Fortschritt auf, der jedoch fast ganz auf das Konto der industriellen Rheinpfalz zu setzen ist. Eine geringere Zunahme ergibt sich auch für die drei fränkischen Regierungsbezirke, während Ober- und Nieder-Bayern, sowie Oberpfalz und Schwaben zum Teil recht empfindliche Rückschläge zu verzeichnen haben. Zweifellos hat das Vordringen des Bauernbundes an diesem Resultate einen sehr erheblichen Anteil. Im Königreich Sachsen haben die sozialdemokratischen Stimmen nun bald 50% erreicht, aber auch hier zeigen sich namentlich in alteingesessenen Kreisen der Partei ansehnliche Stimmenrückgänge, die freilich von den Parteianhängern auf die durch die grosse Siegeszuversicht hervorgerufene geringere Wahlbeteiligung zurückgeführt werden.

Auf Preussen entfällt ein Plus von 184463 Stimmen gegenüber einer Zunahme von 205895 bei der vorigen Wahl. Auch hier liegen die Verhältnisse viel ungleichmässiger als bei der Wahl von 1893. Während unter den preussischen Bezirken vor 5 Jahren nur ein einziger, nämlich Trier, wohl infolge des missglückten Bergarbeiterstreiks im Saarrevier, einen Rückgang zu verzeichnen hatte, schneiden diesmal nicht weniger als 6 Bezirke gegenüber der vorigen Wahl mit geringeren Zahlen ab, nämlich Marienwerder, Köslin, Posen, Trier, Aachen und Sigmaringen. Desto grösser ist dafür die Zunahme in anderen Bezirken. Hier ist als besonders in die Augen fallend Ostpreussen zu nennen, wo auch in ganz ländlichen Kreisen überraschend grosse sozialdemokratische Stimmenzahlen erzielt worden sind, ein schlagender Beweis dafür, dass in Gegenden mit vorwiegendem Grossgrundbesitz die ländlichen Arbeiter der sozialdemokratischen Agitation wohl zugänglich sind. Nicht weniger überraschend als das Wahlresultat in Ostpreussen ist das in den ober-schlesischen Industriedistrikten; hier ist die Sozialdemokratie ganz plötzlich zu einer ansehnlichen Bedeutung gelangt, indem Tausende von Bergarbeitern, die bisher treu der politischen Fahne des Centrums folgten, ganz unvermittelt zu ihr abgeschwenkt sind. Ob dieser Wechsel von Dauer ist, wird sich erst erweisen müssen. In den polnischen Landesteilen zeigt sich im übrigen fast überall Stillstand oder Rückschritt; die vor einigen Jahren begründete polnische Abteilung der sozialdemokratischen Partei ist hier ganz ohne Einfluss geblieben. Auch Pommern ist im Gegensatz zu Ostpreussen und Mecklenburg stark zurückgeblieben. Schlesien, Sachsen und Brandenburg weisen sehr ansehnliche Fortschritte auf, wobei jedoch eine sehr merkwürdige und viel bemerkte Ausnahme

Berlin macht, eine Ausnahme, die durch das Abströmen der unbemittelten Bevölkerungsklassen aus der Stadt nach den Vororten keineswegs genügend erklärt werden kann. In den westlichen Provinzen zeigen sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, ziemlich gleichmässige Fortschritte, nur die katholische Rheinprovinz fällt dagegen ab.

Dass die Entwicklung der Sozialdemokratie sich bei dieser Wahl als viel ungleichmässiger erwiesen hat, als bei der vorigen, ergibt sich auch deutlich aus einer summarischen Betrachtung der einzelnen Wahlkreise. Nicht weniger als 120¹⁾, also fast ein Drittel aller Wahlkreise, weisen einen, wenn auch meist geringen, Rückgang gegen die absolute Stimmenzahl von 1893 auf, während bei der vorigen Wahl die Zahl dieser Kreise nur 65 betrug. Bei 10 (1893 : 15) Kreisen ist keine Veränderung eingetreten, insofern in ihnen bei beiden Wahlen gar keine oder nur zersplitterte sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind. Der Rest von 267 (1893 : 317) Wahlkreisen zeigt eine Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmenzahl. Nicht weniger als 50 Wahlkreise waren 1898 sogar hinter der Stimmenzahl von 1890 zurückgeblieben.

Will man die Stärke der Partei im Lande ermessen, so braucht man dazu die absoluten Stimmenzahlen. Will man jedoch die einzelnen Wahlkreise mit einander vergleichen bezüglich des Maasses ihrer „Versozialdemokratisierung“, so sind die absoluten Zahlen nicht zu gebrauchen. Denn wenn in zwei Wahlkreisen die gleiche Zahl sozialdemokratischer Stimmen abgegeben worden ist, die Wahlkreise aber eine ganz verschiedene Grösse haben, so kann man sie unmöglich gleichsetzen. Hier sind vielmehr die Verhältniszahlen nötig, d. h. die Zahlen, welche das Verhältnis angeben, in welchem die abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen zu der Grösse des betreffenden Wahlkreises stehen.

Es fragt sich nur, wie diese Grösse des Wahlkreises ausgedrückt werden soll. Hier sind drei Möglichkeiten vorhanden: entweder nach der Seelenzahl des Kreises oder nach der Zahl der Wahlberechtigten des Kreises oder endlich nach der Gesamtzahl der im Kreise abgegebenen gültigen Stimmen. Die Zugrundelegung der Seelenzahl kann hier nicht in Betracht kommen, da ja der grössere Teil der Bevölkerung teils schon von Natur, teils aber gesetzlich daran verhindert ist, an den

¹⁾ Hierbei sind die Wahlkreise Berlin IV und Köln Stadt nicht mitgerechnet, obwohl auch sie einen Rückgang der Stimmenzahl zeigen. Dieser ist aber nur dadurch hervorgerufen, dass grössere Bezirke, die bei früheren Wahlen zu Unrecht diesen Wahlkreisen zugeteilt waren infolge von Eingemeindungen, diesmal wieder ihren richtigen Wahlkreisen zugelegt worden sind.

Wahlen teilzunehmen. Für den unmittelbaren Zweck der Wahl von Abgeordneten ist zweifellos am wichtigsten die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen, da die nicht abgegebenen Stimmen und die ungültigen Stimmen bei der Ermittlung des Wahlresultats ganz ausser Betracht bleiben. Aber man muss bei der Benutzung dieser Zahlen doch recht vorsichtig zu Werke gehen, da die Masse der Wähler, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, örtlich wie zeitlich sehr grossen Schwankungen unterworfen ist. Verlässt man sich nur auf diese Verhältniszahlen, so kann es leicht vorkommen, dass eine Steigerung der Verhältniszahl für einen Fortschritt der Partei angesehen wird, während sie in Wahrheit auf eine geringere Wahlbeteiligung der übrigen Parteien zurückzuführen ist und bei nächster Gelegenheit durch stärkere Wahlbeteiligung wieder verschwinden oder gar in ihr Gegenteil umgekehrt werden kann.

Als gesicherte Sitze der Sozialdemokratie kann man schliesslich nur diejenigen Wahlkreise betrachten, in denen mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten sozialistische Wähler sind.

Wie sich die Verhältniszahlen in Bezug auf die Wahlberechtigten stellen, dafür werden später noch einige Beispiele gegeben werden. Hier sollen zunächst die Verhältniszahlen in Bezug auf die abgegebenen gültigen Stimmen Platz finden. Doch vergesse man nie, dass man sich ein richtiges Bild von dem Stande und den Fortschritten der Partei nur dann machen kann, wenn man stets neben diesen Verhältniszahlen die entsprechenden absoluten Zahlen zur Vergleichung heranzieht.

Die nachfolgende Tabelle zählt alle 397 Reichswahlkreise auf, geordnet nach der Grösse ihrer Verhältniszahlen zwischen den sozialdemokratischen Stimmen und sämtlichen abgegebenen gültigen Stimmen. Um eine Vergleichung dieser Verhältniszahlen mit den entsprechenden absoluten Zahlen zu erleichtern, ist in der zweiten Spalte die Nummer angegeben, unter welcher der betreffende Wahlkreis in der vorigen grossen Tabelle zu suchen ist. In der dritten Spalte wird zur Bezeichnung des Wahlkreises nur der wichtigste Bestandteil desselben genannt. Die genauen Bestandteile und Namen sind gleichfalls aus der vorigen Tabelle zu ersehen. Die weiteren Spalten geben an, wieviel sozialdemokratische Stimmen auf je 100 gültige Stimmen bei der Hauptwahl in dem betreffenden Wahlkreise abgegeben worden sind. Es sind dabei alle allgemeinen Wahlen berücksichtigt worden, die seit dem Bestehen des Reiches vorgenommen worden sind, so dass man für jeden Wahlkreis ein anschauliches Bild von dem allmählichen Werden und Wachsen der Sozialdemokratie in demselben erhält.

Zur richtigen Würdigung der Entwicklung ist zu beachten, dass die Wahl von 1878 unter dem Eindruck der Attentate auf Kaiser Wilhelm nach der Auflösung des Reichstages wegen der Ablehnung des Sozialistengesetzes stattfand, und dass die Wahl von 1881 die erste unter der Herrschaft dieses Gesetzes war, das bekanntlich am 30 September 1890 sein Ende erreichte. Zur Erklärung der starken Wahlbeteiligung bei der Wahl des Jahres 1887 ist zu beachten, dass hier der Kampf um das Septennat das treibende Element war, und dass bei dieser Wahl das sog. Kartell zwischen den drei rechtsstehenden Parteien abgeschlossen wurde.

Elsass-Lothringen wählte im Jahre 1871 noch nicht mit. Lauenburg, das erst seit dem 1. Juli 1876 zu Schleswig-Holstein gehört und bis dahin einen eigenen Staat in Personalunion mit Preussen bildete, ist auch für die früheren Wahlen zu jener Provinz zugerechnet worden.

Wahlkreise, in denen über 50% der abgegebenen gültigen Stimmen auf den sozialdemokratischen Kandidaten fielen, schickten diesen als im ersten Wahlgang gewählt in den Reichstag; das ist durch fetten Druck und durch Unterstreichen der Prozentzahl hervorgehoben. Wurde ein sozialdemokratischer Abgeordneter in der Stichwahl gewählt, so ist das durch Unterstreichen der Prozentzahl angedeutet. Gelangte der sozialdemokratische Kandidat in die Stichwahl, unterlag aber in derselben, so ist der Prozentzahl ein Stern hinzugefügt worden. Ein Punkt hinter der Prozentzahl bezeichnet, dass die Zahl in Wahrheit bis zu einem halben Hundertstel grösser ist, als angegeben, dass also die folgenden Dezimalstellen unberücksichtigt fortgelassen sind. Fehlt der Punkt, so ist dadurch angedeutet, dass die Prozentzahl in Wahrheit bis zu einem halben Hundertstel kleiner ist, als angegeben, dass also die folgenden Dezimalstellen unter Erhöhung der zweiten Dezimalstelle fortgelassen worden sind. Das Kreuz hinter dem Namen des Wahlkreises bezeichnet, dass in dem betreffenden Wahlkreise eine Stadt mit mehr als 20000 Einwohnern gelegen ist.

Laufende No.	No. d. vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
1	34	Berlin 4 †	73,09.	71,36	72,48	56,95.	50,88.	*32,63	49,82	55,93	36,92	17,22
2	381	Hamburg 2 †	72,33.	66,37	66,98	62,25	60,28	48,43	47,91 ¹⁾	46,99.	*43,68.	35,41
3	148	Altona †	70,77.	63,80	62,09.	53,44	51,66	*39,08	*46,29	51,03 ²⁾	58,64	*45,18
4	36	Berlin 6 †	67,54	63,50	62,19	51,55. ³⁾	47,52 ⁴⁾	*27,45	40,93	50,12 ⁵⁾	*38,86	1,47
5	297	Leipzig-Land	64,88.	63,72	61,33	49,05.	55,06	48,32.	45,66	50,48	38,90 ⁶⁾	32,48
6	380	Hamburg 1 †	63,95	57,93 ⁷⁾	58,75.	52,50.	53,85.	40,13 ⁸⁾	43,77	42,53.	*39,12	24,84
7	300	Chemnitz †	62,48	60,81.	62,48	45,70	59,43	47,43	41,67.	54,86	57,01.	33,71.
8	267	Nürnberg †	61,91.	57,16 ⁹⁾	56,41.	51,91.	49,82.	44,76	42,36.	*48,28.	31,77	5,85
9	301	Glauchau †	60,66.	65,01.	60,20	42,09.	52,60.	47,53	57,18. ¹⁰⁾	64,14	80,84.	60,98.
10	302	Zwickau †	60,47	58,55	57,00	46,95	58,23	49,92	46,56.	61,45	54,27.	50,62
11	303	Stollberg	59,93	61,06.	57,90	33,05.	43,96. ¹¹⁾	35,08	52,64.	52,33.	64,64	42,49.
12	375	Reuss j. L. †	58,10.	57,15	50,39	34,68	43,26.	24,90	15,27.	16,19.	12,11.	13,52.
13	384	Mülhausen i. E. †	58,01.	53,09	63,44	2,55.	25,11	4,31.	—	—	2,21	—
14	382	Hamburg 3 (Land) †	57,78.	56,01.	53,19.	*45,36	*42,09	29,34.	30,61.	29,57	38,77	5,53.
15	378	Lübeck †	55,34.	*48,45	45,41	*33,41.	22,58.	11,48	20,26	31,93.	32,37.	21,90
16	374	Reuss ä. L. †	55,12.	56,55.	51,37.	*41,08	56,59. ¹²⁾	37,35.	41,68	51,24	*38,75	—
17	194	Hanau †	55,06.	*42,08.	*38,63.	24,54	*35,41	31,17	*29,08	*31,79	26,61	12,06
18	343	Offenbach †	54,97.	46,27	44,69.	34,77	43,80	37,43	*30,44	*26,30	20,48	—
19	290	Dresden-Land	54,78	48,39 ¹³⁾	46,08	34,09.	39,69.	29,25.	37,96.	33,45.	34,85.	—
20	42	Niederbarnim †	54,36.	48,94.	45,27.	22,43.	16,34.	6,13.	17,18.	20,93.	20,85.	—
21	306	Auerbach	53,15	53,81.	*48,53. ¹⁴⁾	32,19	30,27	20,68	*49,33	51,16.	48,97	37,31.
22	92	Breslau 2 (West) †	53,14	51,81.	*46,52.	36,18. ¹⁵⁾	34,84	28,99.	*33,73	*32,02.	19,88	1 66.
23	146	Pinneberg	52,73	*49,63 ¹⁶⁾	43,06.	*28,33	23,79	8,61	*29,56	*43,76	42,80	20,95

24	158	Hannover †	52,19.	45,93.	44,44.	36,75	37,34	*24,65.	*26,39.	24,29	19,67.	13,15.
25	3	Königsberg i. Pr. †	52,15.	45,25 ¹⁷⁾	49,31.	*36,60	*27,50	1,61	7,66	20,98	20,24	4,26
26	208	Elberfeld †	52,05.	46,57.	51,46	46,47.	47,59	*30,82.	39,70	*46,44.	48,06.	47,06
27	368	Gotha †	51,70.	53,18.	*46,07.	*38,52.	44,99	11,21.	21,46	*39,09.	15,91	6,46
28	238	München 2 †	51,69.	56,58	52,31.	*36,50.	25,68	15,41.	13,22.	11,74.	8,36	—
29	124	Magdeburg †	51,28	46,42.	50,22	*40,09.	40,94.	*30,89.	32,40.	*26,52.	14,95	6,37
30	365	Sonneberg	51,12.	55,27	*41,04	28,41.	26,68	0,42	6,21	35,49.	10,06.	—
31	308	Stuttgart †	51,06	*42,30.	*37,21.	16,15	20,25.	22,28.	21,63.	26,45.	16,75.	4,19
32	200	Frankfurt a. M. †	50,82	43,68.	42,29	34,08.	36,30	*27,82	21,19	22,48.	20,10.	—
33	209	Solingen †	*50,79. ¹⁸⁾	48,02	66,11.	43,69.	40,22.	36,52	*29,35.	35,81.	28,11	17,78
34	132	Halle †	49,87	*40,40. ¹⁹⁾	42,79.	25,81	20,10	8,10	6,88	19,94.	13,55	1,04
35	147	Kiel †	*49,75	50,42	*45,46	*33,00.	*33,48	24,48	31,68	41,46	*38,79.	25,53.
36	46	Teltow †	49,54	47,30.	*38,46	20,64	14,94.	4,55.	19,57	16,17	13,19.	—
37	127	Aschersleben †	49,53.	40,16	40,14	16,85	11,67.	1,65.	5,10.	27,81.	35,33.	2,25.
38	91	Breslau 1 (Ost) †	49,35.	51,44	42,29	*36,07.	35,33	31,25	34,70. ²⁰⁾	*30,46	11,94.	2,11.
39	352	Rostock †	48,86.	*37,23	*37,50.	11,26	6,73	2,83	5,77.	16,88.	9,67	3,37.
40	361	Braunschweig †	48,65	52,10	48,63.	40,69.	37,05	30,46.	36,93.	46,09.	41,13	19,74
41	372	Schw.-Rudolstadt	*48,64.	*45,20	21,81.	8,28.	8,61.	—	2,25.	6,83.	—	6,89.
42	33	Berlin 3 †	48,12	47,91	*49,63.	*33,56	27,71.	12,04.	32,24	*31,47	22,38	6,35
43	32	Berlin 2 †	*48,04	45,69	*38,01.	28,97.	23,87	9,51.	26,30	27,94	15,42.	2,15

¹⁾ 1880 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

²⁾ In der Ersatzwahl ging der Kreis verloren.

³⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis behauptet.

⁴⁾ In der Ersatzwahl wurde der Kreis behauptet.

⁵⁾ Das Mandat wurde kassiert, aber wiedergewonnen.

⁶⁾ In der Ersatzwahl ging der Kreis verloren.

⁷⁾ In der Ersatzwahl wurde der Kreis behauptet.

⁸⁾ 1883 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

⁹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1897 behauptet.

¹⁰⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis behauptet.

¹¹⁾ 1886 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

¹²⁾ In der Ersatzwahl wurde der Kreis behauptet.

¹³⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1895 gewonnen.

¹⁴⁾ 1891 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

¹⁵⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis behauptet.

¹⁶⁾ 1894 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

¹⁷⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1897 behauptet.

¹⁸⁾ 2 soz. Kandidaten mit 27,42 % und 23,37 %.

¹⁹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1896 gewonnen.

²⁰⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis behauptet.

Laufende No.	No. d. vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises.	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
44	299	Mittweida	47,99	50,53	50,51.	32,58	48,42	34,49	41,49	44,13	51,50	*32,88
45	288	Dresden r. d. E. †	47,96.	*41,69.	39,93.	26,59	34,37.	39,37	47,64	43,42	35,92	16,90
46	35	Berlin 5 †	*47,65	41,95	*33,04	21,91	13,62	1,21	22,96	27,39.	21,59.	1,54.
47	289	Dresden l. d. E. †	47,58	*42,15	42,08	*30,65.	*34,62.	*39,02	43,63.	40,01	*30,86	15,23.
48	96	Neurode	47,46	47,75.	*46,94	30,68	26,45	22,48	17,33	36,11.	26,47	16,01
49	370	Bernburg †	47,13.	34,08.	23,17	7,29.	1,57.	0,19	2,64	22,58	35,03	5,96.
50	136	Naumburg †	47,06	*40,30.	*37,64.	20,86	19,98	8,44	11,48	17,31	13,71.	7,66
51	379	Bremen †	46,61.	42,61.	48,72	27,77.	23,34	23,31	30,29.	35,19.	18,39	15,83
52	305	Annaberg	46,57	*38,48	19,85	9,98	19,51.	16,39	30,99.	9,37.	7,10	—
53	304	Marienberg	46,37	42,91.	33,92	15,09	24,46	24,83.	41 21.	*46,07	27,43.	—
54	294	Döbeln	*46,21.	*39,41	36,19.	17,48.	18,70	2,90	43,76	30,56.	29,02	10,95
55	335	Mannheim †	46,08	*34,91.	33,10	22,81.	29,10	18,39.	15,65.	12,52.	7,80	—
56	292	Pirna	45,93	*38,26	19,13	8,78.	18,48.	4,83	7,82	6,85.	16,93.	2,26.
57	268	Fürth †	45,76	*36,09	*30,50	13,51	9,53.	20,41	—	30,05	16,48.	8,50
58	366	S.-Altenburg †	45,49.	41,58	35,86.	14,43.	9,76.	4,96.	19,61	23,83	23,99.	—
59	342	Darmstadt †	45,34	*31,00	*31,96	21,09.	*30,75	12,25.	17,25	24,11.	11,77	3,33.
60	44	Brandenburg †	*45,07.	*42,09. ¹⁾	*36,10.	26,21.	23,96.	10,74.	10,45.	21,83	*31,67	20,20
61	349	Schwerin †	*45,00	*34,27.	*39,91.	13,49.	7,15.	3,38.	4,06	16,28	11,96.	0,69
62	369	Dessau †	*44,89	*38,92	31,76	10,23	4,51	2,62	—	17,87	21,07	6,04
63	354	Weimar †	44,85.	*28,80	23,90.	9,24	11,94	3,63	7,30.	27,81.	29,41.	—
64	207	Remscheid †	*44,83.	40,08. ²⁾	*38,27	26,85	23,00.	12,59.	11,09	21,94	18,07.	23,64.
65	95	Waldenburg	44,69	48,60.	29,12	16,08.	7,15.	10,50.	20,96	*22,33.	8,41.	—
66	347	Mainz †	*44,61.	41,30. ³⁾	40,07.	26,74.	*41,77	37,31 ⁴⁾	17,60.	10,06	8,42	—

67	333	Pforzheim †	44,30.	*32,03	24,57.	11,12.	11,17	4,01.	—	5,67	9,15	—
68	60	Stettin †	*44,30.	46,37	*45,14	26,55	9,84.	9,44.	9,23.	21,82.	26,22.	7,07.
69	291	Meissen	*44,27	*37,30.	37,00	25,91	32,74.	25,88	31,65	37,30	22,41.	—
70	188	Kassel †	*44,14	*40,60	*45,09.	32,35	*28,02	11,33.	16,85.	35,12	32,52.	14,70
71	54	Sorau †	44,10	*35,65	30,73.	20,40.	25,08.	19,53.	16,69	30,63	17,74.	—
72	167	Harburg †	*43,67	*37,30	*30,44	14,92	15,69	6,68	11,21	19,79	5,98	10,82
73	237	München 1 †	*43,02.	45,30.	37,13.	26,04	21,34.	15,53	14,11	12,82	11,69.	7,28
74	4	Fischhausen	*43,00	29,62.	17,86	1,40	0,99	—	—	—	—	—
75	140	Erfurt †	*42,87.	*40,95.	*34,83.	16,37	22,48	7,82.	13,27	23,15	14,38.	2,23.
76	251	Speyer †	42,43	*28,50	25,46	16,99.	*25,14	22,38.	9,77.	9,77.	4,42.	—
77	390	Strassburg-Stadt †	41,64	37,37	36,19	0,68	—	0,86	1,31.	—	1,86.	—
78	363	Holzminden	41,45	*38,10	16,53	0,85.	1,43.	—	3,32.	17,69	31,60.	—
79	150	Lauenburg	*41,42.	*38,75	23,66	9,89.	0,53	—	4,06.	24,95.	—	—
80	126	Wanzleben	*40,85.	35,51	37,48.	17,05	18,10.	7,48	14,53.	14,51.	3,00.	17,74
81	50	Frankfurt a. O. †	*40,50	*37,94	*29,95	10,62	8,07	4,42	7,28	20,91.	18,67	3,86.
82	285	Zittau †	40,44	29,19	26,58.	9,19.	14,36	20,49	24,35.	8,65.	15,49.	—
83	307	Plauen †	*40,12	*38,96. ⁵⁾	36,50.	26,36.	19,36	—	29,91.	*35,99	19,65.	—
84	59	Randow	39,27	*41,18	*33,30.	15,51.	4,21	0,95	5,34	13,44	16,40	—
85	55	Kottbus †	39,06	*33,32	*29,85	*23,19	18,07	8,11.	9,76.	16,38.	6,30.	—
86	293	Freiberg i. S. †	38,62.	*36,55.	39,76	29,39	37,46	40,14.	42,40	*36,33.	50,39.	—
87	128	Halberstadt †	*38,58.	*34,75.	24,23	12,67	26,61.	23,61.	9,92.	12,00	12,45	—
88	371	Sch.-Sondershausen	*38,28.	*33,37	*40,04.	8,00	6,86	3,21	1,97.	20,13	17,62.	—
89	296	Leipzig-Stadt †	*38,23	*38,76	*40,13.	32,54.	39,60.	*29,65	28,82.	29,49	28,19	25,25.
90	43	Potsdam †	*38,21.	*35,38.	20,68	6,15	1,37	—	—	10,92.	5,16.	—
91	195	Höchst	*38,21	33,83	*31,14	17,44.	17,42.	4,35	6,62	3,69.	0,29	—
92	298	Borna	38,12.	32,97	30,26	18,64	15,78	10,06	*35,67	*29,53	*33,88.	—

¹⁾ In einer Nachwahl wurde der Kreis 1896 gewonnen.

²⁾ In einer Nachwahl ging der Kreis 1895 verloren.

³⁾ In einer Nachwahl ging der Kreis 1895 verloren.

⁴⁾ In einer Ersatzwahl ging der Sitz verloren.

⁵⁾ 1894 wurde der Kreis in einer Nachwahl gewonnen.

Laufende No.	No. d. Vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
93	190	Schmalkalden	*37,00.	25,54.	19,60.	10,66	0,43.	—	—	—	—	—
94	159	Hameln	*36,37.	*32,82	*33,82.	16,09	14,98.	7,26.	1,93	5,74	—	—
95	145	Dithmarschen	*36,33.	36,14.	28,31.	13,38.	7,92	6,25	22,95	*34,23	*33,53.	27,09
96	367	Coburg	*36,32.	28,05	10,67.	3,61.	3,65.	—	3,81	9,48	14,00	—
97	262	Hof †	*35,98	*28,68.	20,10	3,07	0,87.	—	1,26	7,60	11,39	1,08
98	334	Karlsruhe †	35,43	25,96.	25,21.	12,77	19,70	9,76	4,48.	3,78.	4,39	—
99	353	Güstrow	*35,14	*24,56	*20,54	3,52	2,62.	1,43	2,84	13,66	6,99.	—
100	107	Görlitz †	*35,08.	23,45	16,18	10,87.	9,56.	5,70	3,76	13,21	—	—
101	286	Löbau	*35,01	26,19.	18,14.	3,07.	0,31.	—	0,47.	—	—	—
102	184	Dortmund	*34,96.	*36,72. ¹⁾	*26,73	5,66	5,99.	3,52	6,95.	15,60	6,49	0,80
103	131	Bitterfeld	*34,69.	22,28.	12,82.	7,04	1,50.	1,22.	4,82	13,58.	8,05	—
104	2	Labiau	*34,61	11,70	5,16	—	—	—	0,42.	7,08	4,24.	—
105	356	Jena	*33,94	*26,94.	16,03	4,48.	7,97.	1,96.	—	7,91.	14,12	4,25.
106	350	Parchim	*33,90	21,86	18,38	1,37.	0,42.	—	—	—	—	—
107	219	Köln Stadt †	*33,52.	*27,69	*30,64.	20,24.	21,96	14,11.	11,00.	10,33	7,29.	4,07.
108	41	Oberbarnim	*33,41.	*27,74.	9,77	0,19.	—	—	—	—	—	—
109	339	Giessen †	*33,39	19,42.	10,45.	2,01.	3,11	1,94	3,59.	10,91	2,10	—
110	196	Wiesbaden †	*33,13.	*26,36.	26,40	11,27.	13,13	3,65.	2,42.	2,26.	2,13.	—
111	45	Jüterbog	*33,00.	*34,02.	*29,01	12,76	6,89	3,38.	5,27.	13,99.	13,23.	5,84.
112	386	Gebweiler	32,97.	24,93.	—	—	—	—	—	—	—	—
113	309	Ludwigsburg †	*32,75	23,67.	17,79	8,24	4,48.	0,45.	—	10,83.	—	—
114	163	Goslar	*32,45.	*30,14	23,29	1,12.	0,25	—	—	—	6,69.	*31,73
115	263	Bayreuth †	*32,45	22,12.	7,78.	8,31.	3,43	—	—	1,95	7,85	—

[illegible]

1) In einer Nachwahl wurde der Kreis 1896 gewonnen.

Laufende No.	No. d. Vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
143	160	Hildesheim †	*28,18	24,15.	24,82	12,58.	3,22	1,32	1,97	1,35	0,60.	—
144	106	Hirschberg	27,74	13,33	11,07	4,82	2,83	1,92.	4,50	0,67	—	—
145	344	Bensheim	*27,40	11,22	8,51	—	1,57.	—	—	—	—	—
146	123	Jerichow	27,24.	19,02	10,65	1,97.	1,65	—	—	0,35	—	—
147	135	Merseburg	26,89.	20,77.	17,01	4,83.	1,03.	—	0,34.	0,26.	—	—
148	139	Mühlhausen i. Th. †	26,85	*25,50	15,72.	5,55.	0,46	—	2,62.	7,11.	1,94	—
149	183	Bochum †	26,62	29,61	14,94.	2,17	—	—	2,21	5,13	1,25.	—
150	358	Oldenburg †	26,42.	*23,85	13,58	4,55	0,78	—	0,63	13,54.	16,23	—
151	256	Kaiserslautern †	*26,33.	12,67.	8,22.	2,72.	2,25.	0,98.	1,17	—	2,80	—
152	181	Iserlohn †	26,26	23,36	18,93	6,65.	5,42	1,19.	3,22	9,11	13,70	8,16
153	362	Wolfenbüttel	26,01	*28,39.	19,19	9,69	11,53.	1,53	6,23.	23,18.	31,29	6,10.
154	396	Metz †	*25,72.	20,55	7,04.	—	—	—	—	—	—	—
155	217	Krefeld †	25,57	19,17	17,53.	9,17	6,97	2,68	3,25.	0,72.	2,53.	5,44.
156	143	Schleswig	25,11.	*29,64	13,83	4,87.	4,53.	2,46.	4,11	15,32	26,76.	—
157	278	Würzburg †	*25,10.	*27,36	*33,20.	10,74.	0,93.	—	11,81.	11,50.	5,78.	—
158	53	Guben †	25,06.	17,77.	17,06	7,72	2,71	—	—	1,75.	3,50	—
159	48	Landsberg a. W. †	24,85.	16,35	1,07.	—	—	—	—	—	—	—
160	49	Königsberg i. Nm.	*24,66.	23,45	15,90	0,42	—	—	—	—	—	—
161	56	Kalau	24,59.	17,35	13,34	5,42.	1,13.	—	1,22.	3,32.	8,19.	—
162	18	Elbing †	24,14	19,36	25,01	11,19.	0,75.	1,50.	1,47	1,96.	0,81.	—
163	113	Beuthen i. O.-S. †	24,10	0,76	0,22.	—	—	—	—	—	—	—
164	233	Aachen-Stadt †	23,98.	25,44	21,81	7,73	10,49	10,45	12,98.	—	—	—
165	393	Zabern	23,68.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

166	58	Ueckermünde	23,63	19,85.	12,83	—	—	—	—	—	—	—
167	105	Jauer	23,11.	14,89.	8,46	0,70.	0,60	—	—	—	—	—
168	166	Lüneburg †	23,06.	21,99.	19,41.	4,94.	2,43	—	—	—	1,78	—
169	40	Prenzlau	22,83	20,05	11,23	2,38	0,58.	—	—	—	—	6,26
170	134	Sangerhausen	*22,45.	17,17.	12,98.	—	—	—	—	—	—	—
171	265	Kronach	*22,40	22,70	*28,99.	22,36	11,07	2,37	—	—	—	—
172	164	Celle	22,30	18,48	13,77	4,41.	6,39.	3,85.	—	—	—	—
173	142	Flensburg †	*22,22.	*24,14.	*23,83.	17,59	7,43.	3,19.	—	—	—	—
174	39	Ruppin	22,06.	15,95.	2,21.	1,32	—	—	—	—	—	9,43.
175	168	Stade	*21,55	20,41	*20,66	12,61.	7,56.	—	—	—	—	2,84.
176	20	Danzig-Stadt †	*21,48	*26,11.	20,75	13,29.	4,00	0,29.	—	—	—	—
177	12	Ragnit	21,15	1,67.	—	—	—	—	—	—	—	—
178	364	Meiningen	21,13.	17,34.	0,79	—	—	—	—	—	—	—
179	10	Rastenburg	21,13.	4,17	3,80	—	—	—	—	—	—	0,28.
180	69	Stralsund †	20,94.	13,56	4,36.	—	—	—	—	—	—	—
181	269	Ansbach	20,10.	13,57	7,79.	0,21.	3,23.	0,78	—	—	—	—
182	99	Grünberg	19,78	11,68	0,60.	—	0,20	—	—	—	—	—
183	316	Rottweil	19,77.	7,84.	2,29	0,78.	0,27.	—	—	—	—	—
184	1	Memel	19,66.	12,89.	2,24	—	—	—	—	—	—	0,34.
185	321	Ulm †	19,36	13,01.	7,26	4,54	0,62	0,51.	—	—	—	—
186	383	Thann	19,24.	19,92	—	—	—	—	—	—	—	—
187	122	Stendal †	19,13	16,71.	20,47.	—	—	—	—	—	—	—
188	279	Augsburg †	19,05.	22,04.	21,75.	12,37	7,91	3,18	—	—	—	2,36.
189	129	Torgau	18,92.	14,28.	10,87.	0,22	—	—	—	—	—	—
190	61	Pyritz †	18,89.	16,51.	6,72.	—	—	—	—	—	—	—
191	224	Mühlheim a Rhein †	18,82.	15,24.	15,26.	6,64.	7,38	1,61.	—	—	—	—
192	387	Rappoltswiler	18,61	24,68	—	—	2,97	—	—	—	1,55.	—
193	277	Schweinfurt	18,41.	11,73	11,89.	1,63.	0,94.	—	—	—	—	—
194	376	Schaumburg-Lippe	18,08	18,31	15,36	2,35	—	—	—	—	—	—

Laufende No.	No. der Vor- tabelle.	Bezeichnung des Wahlkreises.	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
195	52	Züllichau	17,99.	13,92.	12,05.	4,32.	1,33	—	—	0,39	—	—
196	377	Lippe	17,92	9,26.	7,46.	1,65.	2,00.	1,41	—	—	—	—
197	5	Pr. Eylau	17,69	5,28	4,84.	—	—	—	—	—	—	—
198	175	Herford †	17,60	10,59.	16,10	5,94.	7,90.	—	0,25.	2,29.	0,54.	1,01
199	37	Westpriegnitz	17,50	14,39.	2,75	0,72	—	—	—	—	—	—
200	391	Strassburg-Land	17,04	33,85	0,84	—	—	—	—	—	—	—
201	101	Glogau †	16,93	19,25	3,09.	0,46.	—	—	—	—	—	—
202	252	Landau	16,63.	7,33	3,80	1,47.	0,99	0,85	1,88	4,78.	—	—
203	70	Greifswald †	16,56	20,57	6,10.	0,87	—	—	—	—	—	—
204	311	Böblingen	16,46.	10,99	4,23	0,99.	1,36.	—	—	0,47.	—	—
205	373	Waldeck	16,37	8,40	6,23	—	—	—	—	—	—	—
206	102	Bunzlau	16,30.	14,03	10,69.	0,24	0,44	—	0,34.	—	—	—
207	149	Oldenburg i. H.	16,16	19,68	15,60.	7,46.	—	—	6,26.	*31,37	53,16.	0,78.
208	336	Heidelberg †	15,96.	12,92.	7,19.	1,18.	—	0,32	0,96	1,16	0,42	—
209	394	Saargemünd	15,77.	24,74.	25,18.	—	—	—	—	—	—	—
210	89	Brieg †	15,74	12,86.	14,17	1,48	0,50	0,70.	—	—	—	—
211	174	Minden †	15,73.	14,94	17,19	8,08.	6,06.	0,84	1,14.	5,24.	6,40	0,70
212	313	Reutlingen	15,45	2,45.	1,40.	0,34	0,65.	0,50	0,22.	—	—	—
213	332	Rastatt	15,35	17,13.	6,26.	1,79.	4,18.	0,31	0,36	—	—	—
214	38	Ostpriegnitz	15,25	11,18	0,21.	—	—	—	—	—	—	—
215	157	Fallingbostel	15,24	12,35	2,93	—	—	—	—	—	—	—
216	83	Bromberg †	15,18	14,63.	13,59	0,31	—	—	0,41	0,93.	—	—
217	11	Tilsit †	15,12	7,83	0,58.	—	—	—	—	—	—	—

218	156	Verden	15,10	13,69.	20,59	4,37.	3,39.	2,89.	3,79	7,03	10,47.	—
219	345	Worms †	14,98.	12,94.	9,95	—	1,77.	—	3,85.	—	—	—
220	243	Rosenheim	14,76.	18,93.	9,60	4,46.	2,89.	0,24.	0,75	1,08.	—	—
221	212	Duisburg †	14,70.	14,47	8,39	3,22	3,55.	—	1,88.	14,23	5,06	14,20.
222	90	Ohlau	14,09.	10,55.	4,78.	2,55	1,72	0,62	—	1,48.	—	—
223	331	Offenburg	13,63.	10,83	9,25.	4,10	—	—	—	—	—	—
224	254	Zweibrücken †	13,38	9,03	10,41	0,13.	—	—	—	—	—	—
225	51	Sternberg	13,32.	10,07.	0,57.	—	—	—	—	—	—	—
226	112	Gleiwitz †	13,21	0,71.	—	—	—	—	—	—	—	—
227	318	Backnang	13,11	5,59	5,36.	3,41	0,63.	1,16	1,99	1,98.	—	—
228	198	Limburg	12,93.	8,09	3,51.	—	—	—	—	—	—	—
229	201	Wetzlar	12,72	5,51	5,16.	—	0,20.	—	—	—	—	—
230	266	Bamberg †	12,71.	16,63	21,10.	12,91	—	—	2,39	1,47	2,01	—
231	388	Schlettstadt	12,68	1,48.	—	—	—	—	—	—	—	—
232	154	Osnabrück †	12,48.	12,82	15,94	6,02.	4,11	3,13.	0,60.	4,57.	5,79	—
233	66	Köslin	12,14	16,52	1,41	—	—	—	—	1,61.	6,44.	—
234	118	Neustadt i. O.-Schl.	11,96	7,78.	9,71.	0,44.	—	—	—	—	—	—
235	130	Wittenberg	11,84	6,55	0,49	—	—	—	—	—	—	—
236	133	Mansfeld †	11,57	10,83	12,23	0,19	—	—	—	—	—	—
237	108	Hoyerswerda	11,53.	5,03	1,27.	0,54.	—	—	0,40.	—	—	—
238	100	Sagan	11,32	9,40.	10,24.	—	—	—	—	—	—	—
239	273	Aschaffenburg	11,13.	12,50.	10,00.	0,43.	—	—	1,56.	—	—	—
240	116	Ratibor †	10,94	3,82	3,28	0,16.	0,28	0,22	—	—	—	—
241	329	Freiburg i. B. †	10,87.	10,26.	11,03	4,47.	5,18	0,83.	0,66	0,67.	—	—
242	19	Danzig-Land	10,85	14,31	5,66.	0,73.	—	—	—	—	—	—
243	215	Kempen i. Rheinl.	10,70.	10,59	12,45	8,86.	5,61	4,49	4,20	5,24.	9,65	15,89.
244	341	Alsfeld	10,63	5,68.	—	—	—	—	—	—	—	—
245	121	Salzwedel	10,57.	4,17.	7,74	—	—	—	—	—	—	—
246	47	Arnswalde	10,43	5,62	7,57.	—	—	—	—	—	—	—

Laufende No.	No. d. vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
247	63	Greifenberg	10,40	9,82	—	—	—	—	—	—	—	—
248	57	Demmin	10,37.	5,39.	—	—	—	—	—	—	—	—
249	257	Regensburg †	9,97	14,77.	12,37	4,76.	—	—	0,54.	1,11	1,67	—
250	314	Kalw	9,68	4,15.	1,26	0,70	—	—	—	—	—	—
251	165	Uelzen	9,65.	11,18	6,71	0,27	—	—	—	4,70	1,57	—
252	320	Ellwangen	9,65	9,33.	8,60.	0,75	1,34	0,64.	—	—	—	—
253	264	Forchheim	9,32.	8,65.	6,53.	0,97	2,06.	—	0,71	0,38	—	—
254	360	Delmenhorst	9,27.	6,86	4,53.	1,93	—	—	0,65	1,37	0,45.	—
255	7	Mohrungen	9,24.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	13	Insternburg †	9,18	2,98.	1,65.	0,22	—	—	—	0,42.	—	—
257	216	Gladbach †	9,15	8,83.	7,56.	1,72.	0,58	0,50	0,41	—	—	18,13
258	328	Lörrach	9,10.	6,98	4,91.	0,43	—	1,05.	2,31.	—	1,06	—
259	172	Recklinghausen †	9,08	7,41	7,02.	—	—	—	—	—	—	—
260	152	Aurich	9,06.	6,65	3,85	1,85.	4,76.	4,30.	—	3,08	5,42	—
261	192	Hersfeld	9,04.	3,64	0,67.	—	—	—	—	—	—	—
262	389	Molsheim	9,02	13,29.	—	—	—	0,24	—	—	—	—
263	97	Glatz	8,98	14,09.	9,24	1,19.	0,86.	0,61	—	—	—	—
264	253	Germersheim	8,74	5,21	1,63	—	—	—	—	—	—	—
265	151	Emden	8,69.	6,02.	9,19	—	—	—	—	—	—	—
266	189	Fritzlar	8,42.	3,75	—	—	—	—	—	—	—	—
267	239	Aichach	8,36.	11,79	8,17	3,82	2,48	1,33	2,62.	2,79	1,74	—
268	330	Lahr	8,14	7,00	4,98.	0,74	1,96	—	—	—	—	—
269	337	Sinsheim	7,97	4,87	4,74	—	0,24	—	—	—	—	—

Laufende No.	No. d. vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
299	260	Neunburg v. Wald	4,34.	10,60.	1,21.	0,21	—	—	—	—	—	—
300	62	Naugard	4,32	2,61.	1,17.	—	—	—	—	—	—	—
301	249	Deggendorf	4,32	4,85	0,64	—	—	—	—	—	—	—
302	258	Amberg †	4,32	8,91.	2,25.	0,80	—	0,39	0,39	—	—	—
303	203	Koblenz †	4,30	7,08.	4,66	1,56.	2,44	—	—	—	—	—
304	87	Militsch	4,27	1,82.	0,70	—	—	—	—	—	—	—
305	155	Melle	4,14	1,22.	0,52.	—	—	—	0,69.	1,79	1,24.	—
306	171	Münster †	4,08.	3,43.	2,69.	0,62	—	—	—	—	—	—
307	88	Oels	4,01.	2,46	5,48.	0,26.	—	—	—	—	—	—
308	327	Waldshut	4,00	2,06	0,28.	—	—	—	—	—	—	—
309	117	Leobschütz	3,98	5,12	9,11	—	—	—	—	—	—	—
310	234	Jülich †	3,95	4,16	4,49.	0,82.	—	—	—	—	—	—
311	110	Oppeln †	3,94.	3,15.	3,57.	1,03	0,36	—	—	—	—	—
312	245	Landshut †	3,83	4,42.	2,66.	1,36	1,38.	0,48	1,53.	1,69	1,30	—
313	242	Weilheim	3,83	9,48	3,28.	0,66.	0,53.	—	—	—	—	—
314	115	Pless	3,76.	0,31	—	—	—	—	—	—	—	—
315	270	Eichstätt	3,75.	1,30.	0,76.	—	—	—	—	—	—	—
316	178	Höxter	3,75.	0,24.	0,66.	0,22.	—	—	—	—	—	—
317	284	Immenstadt	3,69	5,37	0,36.	—	—	—	0,34	—	—	—
318	67	Belgard	3,45	6,06	—	—	—	—	—	—	—	—
319	64	Stolp †	3,40.	4,52	0,89	—	—	—	—	—	—	—
320	222	Bonn †	3,39	4,38	4,65.	0,29.	0,23.	—	—	—	—	—
321	282	Illertissen	3,17.	6,50	3,75	1,13	1,32	0,60.	0,16.	—	—	—

322	221	Bergheim	3,17	1,38.	1,31.	0,24.	0,36.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
323	274	Kitzingen	3,03.	4,68	1,80	0,31.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
324	193	Fulda	2,89	4,78	4,11	0,56.	0,43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
325	247	Passau	2,87	4,73	2,89	0,57.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
326	229	Saarbrücken †	2,86.	6,23	33,83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
327	71	Posen †	2,83	5,46	2,11.	1,17	0,39.	0,20.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
328	138	Heiligenstadt	2,80.	3,92.	2,17	0,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
329	204	Kreuznach	2,79.	1,85.	0,32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
330	324	Ravensberg	2,75.	5,14.	2,09.	0,66	1,90	0,89.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
331	119	Falkenberg	2,75	3,26	0,57.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
332	236	Sigmaringen	2,64	2,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
333	86	Guhrau	2,63	1,34	1,15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
334	84	Inowrazlaw †	2,55.	1,01.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
335	250	Kelheim	2,43.	0,24	1,16.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
336	173	Lüdinghausen	2,39.	1,06	0,25	0,20.	0,24.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
337	186	Lippstadt	2,39	1,59	2,07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
338	322	Blaubeuren	2,37.	3,72.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
339	141	Hadersleben	2,36	1,35.	1,22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
340	227	Trier †	2,30	2,55	5,96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
341	103	Löwenberg	2,24	0,81.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
342	319	Crailsheim	2,23.	1,46.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
343	17	Sensburg	2,09	0,25.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
344	323	Biberach	2,07	2,23.	0,19.	—	—	0,36.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
345	75	Rawitsch	2,02.	4,22.	3,13.	—	0,35	0,63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
346	29	Schlochau	2,00	0,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
347	179	Siegen	1,85.	1,87	1,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
348	241	Wasserburg	1,82	9,80.	0,80.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
349	205	Ahrweiler	1,80.	2,40.	0,16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
350	214	Kleve	1,72	0,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Laufende No.	No. d. vorigen Tabelle	Bezeichnung des Wahlkreises	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
			1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
351	26	Thorn †	1,66.	5,17	0,66.	—	—	—	—	—	—	—
352	281	Dillingen	1,63	6,11	1,98.	0,21	—	—	—	—	—	—
353	259	Neumarkt	1,54.	2,38	1,43.	—	—	—	—	—	—	—
354	23	Marienwerder	1,52.	1,57	1,57	—	—	—	—	—	—	—
355	202	Neuwied	1,49.	1,51.	0,57	—	—	—	—	—	—	—
356	109	Kreuzburg	1,44.	2,22	1,30.	—	—	—	—	—	—	—
357	170	Tecklenburg	1,44	1,60	3,19	0,36	0,18	—	—	—	—	—
358	246	Straubing	1,43.	1,91.	3,93.	—	—	—	—	—	—	—
359	25	Graudenzen †	1,23	2,06.	0,80	—	—	—	—	—	—	—
360	65	Bütow	1,13	4,10	—	—	—	—	—	—	—	—
361	280	Donauwörth	1,07.	5,88	1,07	—	—	—	—	—	—	—
362	9	Altenstein †	1,05.	0,67.	2,71.	—	—	—	—	—	—	—
363	6	Braunsberg	0,96	0,94	3,01	—	—	—	—	—	—	—
364	228	Saarlouis	0,89.	3,60.	7,50.	—	—	—	—	—	—	—
365	223	Siegbkreis	0,88	1,09	0,51.	—	0,37.	—	—	—	—	—
366	213	Mörs †	0,86	0,92	0,41.	—	—	—	—	—	—	—
367	28	Konitz	0,78	1,46	2,23	—	—	—	—	—	—	—
368	177	Paderborn	0,68.	0,41.	—	—	—	—	—	—	—	—
369	111	Kosel	0,67	—	—	—	—	—	—	0,45	—	—
370	248	Pfarrkirchen	0,64	0,78.	0,97	—	—	—	—	—	—	—
371	231	Schleiden	0,64	—	—	—	—	—	—	—	—	—
372	24	Rosenberg i. W.	0,63	1,37.	—	—	—	—	—	—	—	—
373	153	Meppen	0,63	0,31.	0,46	—	—	—	—	—	—	—

Wenn man nach dieser Tabelle die beiden letzten Wahlen vergleicht, so ergibt sich ein Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen bei 120 Wahlkreisen und ein Fortschritt bei 267 Wahlkreisen, während 9 Kreise bei beiden Wahlen ohne sozialdemokratische Stimmen blieben. Dieses Resultat entspricht genau dem, welches sich bei den absoluten Zahlen der vorigen Tabelle ergab. Bei der vorigen Wahl waren die entsprechenden Zahlen 82, 300 und 15; sie stellten sich also für die Sozialdemokratie erheblich günstiger, wenn sie auch infolge der starken Wahlbeteiligung bei der Wahl des Jahres 1893 ungünstiger waren als die aus den absoluten Wahlresultaten sich ergebenden Zahlen. Hier ist jedoch noch ein wichtiger Umstand zu beachten. Wenn man die obige Tabelle in 2 Hälften teilt, was ungefähr bei der Verhältniszahl 20% geschehen könnte, so ergibt sich bei den Wahlkreisen mit über 20% sozialdemokratischen Stimmen nur 28 mal ein Rückgang und 153 mal ein Fortschritt, während bei der unteren Hälfte 93 mal ein Rückgang und nur 114 mal ein Fortschritt zu verzeichnen ist. Ein Rückgang der sozialdemokratischen Stimmenzahl hat also wesentlich in solchen Wahlkreisen stattgefunden, in denen die Partei nur geringe Bedeutung hat, in denen die Kandidaten also im wesentlichen nur als Zählkandidaturen geltenkonnten. Die vielfachen Rückgänge in diesen Kreisen sind vielleicht darauf zurückzuführen, dass die Sozialdemokratie, dem Beispiel der anderen Parteien folgend, ihre Agitationskräfte im wesentlichen auf aussichtsvollere Kreise konzentriert und die blossen Zählkandidaturen mehr vernachlässigt hat als früher.

Im Grossen und Ganzen zeigt die Entwicklung der Sozialdemokratie in den einzelnen Wahlkreisen immer das gleiche Bild: einen stetigen, bald langsameren, bald schnelleren Fortschritt, der meist nur vorübergehend durch wenig bedeutende Rückschläge unterbrochen wird.

Einen vorübergehenden Rückgang brachte fast durchweg das Sozialistengesetz, zum grössten Teil schon die unter seinem Zeichen stehenden Wahlen von 1878. Das ist jedoch sehr bald wieder eingeholt worden. Dennoch kann man etwa ein Dutzend Wahlkreise aufzählen, die heute noch nicht den Standpunkt wieder erreicht haben, den sie in den siebziger Jahren inne hatten. Am meisten fällt das auf bei einigen sächsischen Wahlkreisen (z. B. Freiberg) und namentlich bei Oldenburg-Plön, das 1874 mit absoluter Majorität einen Sozialdemokraten in den Reichstag schickte, dann bei den ersten Wahlen unter dem Sozialistengesetz gar keine sozialdemokratischen Stimmen aufwies und bei der letzten Wahl es noch nicht wieder auf 20% gebracht hatte.

Einen ziemlich allgemeinen Rückgang der Prozentzahlen zeigt auch die Wahl des Jahres 1887. Doch dieser Rückgang beruht nur sehr selten auf einer Verminderung der sozialdemokratischen Stimmen, deren Gesamtzahl vielmehr einen beträchtlichen Zuwachs erfuhr; meistens

ist er der Ausdruck der ganz ungewöhnlich grossen Wahlbeteiligung der indifferenten Wählermassen.

Vereinzelte vorkommende grössere Schwankungen lassen sich meist leicht aus lokalen Verhältnissen erklären. So ist die Ursache der starken Stimmenabnahme bei den letzten beiden Wahlen im Saarrevier bereits erwähnt worden; so kann man z. B. das Verschwinden der sozialdemokratischen Stimmen im Wahlkreise Olpe-Meschede-Arnsberg 1893 mit dem Auftreten Fusangels in Zusammenhang bringen, so erklären sich starke Rückgänge der sozialdemokratischen Stimmenzahl in den altbayerischen Bezirken durch das Auftreten des Bauernbundes u. s. w.

Die Zahl der Wahlkreise, in denen keine sozialdemokratischen Stimmen abgegeben wurden, hat sich stetig verringert. Bei der Wahl des Jahres 1871 betrug sie 291*), und, wenn man noch die 15 Wahlkreise Elsass-Lothringens hinzurechnet, die zwar nicht mitwählten, in denen aber im Falle der Wahl sicherlich keine sozialdemokratische Stimme abgegeben worden wäre, 306. Bei den folgenden Wahlen stellen sich die Zahlen folgendermassen: 1874: 235, 1877: 201, 1878: 207, 1881: 224, 1884: 178, 1887: 140, 1890: 54, 1893: 16 und 1898: 14 Wahlkreise. Hierin finden wir eine hochbedeutsame Erscheinung, die bei keiner anderen Partei in ähnlicher Weise hervortritt: dass die Sozialdemokratie überall Anhänger findet. Unberührt von ihr sind nur noch einige Kreise im polnischen äussersten Osten und im ultramontanen äussersten Westen.

Um die Uebersichtlichkeit der Entwicklung der sozialdemokratischen Partei in den Wahlkreisen zu erhöhen, machen wir noch einige Zusammenstellungen. Sozialdemokratische Stimmen wurden 1871**) abgegeben in 91, 1874***) in 162, 1877 in 196, 1878 in 190, 1881 in 173, 1884 in 219, 1887 in 257, 1890 in 343, 1893 in 381 und 1898 in 383

*) Hierbei sind die Wahlkreise Waldenburg und Schweidnitz eingeschlossen, für die die Regierungsübersicht grosse sozialdemokratische Stimmenzahlen angiebt, die in Wahrheit anderen Parteien zukommen.

**) Hier sind ausgeschieden die in der Regierungsübersicht den Sozialdemokraten zugezählten Stimmen, die in Berlin bei der Wahl von 1871 auf Johann Jacoby fielen. Jacoby kann erst seit 1872 als Sozialdemokrat gelten und wurde 1871 von einem bürgerlich-demokratischen Komitee aufgestellt.

***) Hier sind ausgeschieden die in der Regierungsübersicht den Sozialdemokraten zugezählten Stimmen, die in Berlin und Breslau auf Gewerkvereins-Kandidaten fielen. Diese sind eher der Fortschrittspartei zuzurechnen, und ihnen standen auch besondere sozialdemokratische Kandidaten gegenüber.

Wahlkreisen. Die sozialdemokratischen Stimmen machten über 10pCt. der abgegebenen gültigen Stimmen aus bei der Wahl des Jahres 1871 in 38, 1874 in 93, 1877 in 118, 1878 in 72, 1881 in 60, 1884 in 86, 1887 in 103, 1890 in 186, 1893 in 230 und 1898 in 248 Wahlkreisen. 20pCt. und darüber betrugen die sozialdemokratischen Stimmen 1871 in 19, 1874 in 53, 1877 in 68, 1878 in 48, 1881 in 42, 1884 in 61, 1887 in 62, 1890 in 124, 1893 in 153 und 1898 in 181 Wahlkreisen. 30pCt. und mehr sozialdemokratische Stimmen lieferten 1871: 11, 1874: 33, 1877: 41, 1878: 33, 1881: 23, 1884: 36, 1887: 36, 1890: 82, 1893: 95 und 1898: 129 Wahlkreise. Ueber 40pCt. 1871: 5, 1874: 13, 1877: 21, 1878: 19, 1881: 8, 1884: 21, 1887: 16, 1890: 46, 1893: 60 und 1898: 83 Wahlkreise. Ueber 50pCt., also die absolute Majorität, hatten 1871: 2, 1874: 8, 1877: 10, 1878: 2, 1881: 0, 1884: 9, 1887: 6, 1890: 20, 1893: 24 und 1898: 33 Wahlkreise. Und über 60pCt. wurden 1871 in 1, 1874 und 1877 in je 2, 1878 und 1881 in keinem, 1884 und 1887 in 1, 1890 in 9, 1893 in 8 und 1898 in 10 Wahlkreisen erreicht. 70pCt. hat bei den drei letzten Wahlen der vierte berliner Wahlkreis überschritten, der damit seit 1890 an der Spitze der Liste steht, und bei der letzten Wahl auch Hamburg 2 und Altona. Nur durch die ganz ausserordentlich geringe Wahlbeteiligung gelang es 1874 in Glauchau-Meerane, das heute an neunter Stelle steht, den Prozentsatz für Bebel auf über 80pCt. hinaufzutreiben.

Im ersten Wahlgang wurden 1871: 2, 1874: 8, 1877: 10, 1878: 2, 1881: 0, 1884: 9, 1887: 6, 1890: 20, 1893: 24 und 1898: 32*) sozialdemokratische Abgeordnete gewählt. Die 3 Stichwahlen des Jahres 1871 gingen sämtlich verloren; von den 11 Stichwahlen des Jahres 1874 wurden 2 gewonnen; 1877 waren die Sozialdemokraten an 20 Stichwahlen beteiligt, von denen nur 3 zu ihren Gunsten ausfielen. Die drei nächsten Wahlen, die gerade unter dem Zeichen des Sozialistengesetzes standen, brachten für die Sozialdemokraten bei den Stichwahlen weit günstigere Resultate, so dass der grösste Teil der Fraktion aus Abgeordneten bestand, die in Stichwahlen gewählt wurden. Auffälliger Weise lässt sich dieses günstige Ergebnis der Stichwahlen in jener schwierigen Zeit zum grossen Teile nicht dadurch erklären, dass die günstigen Kreise, die sonst im ersten Wahlgange gewonnen wurden, nun zur Stichwahl kamen, die dann durch erhöhte Anstrengungen der Sozial-

*) Die absolute sozialdemokratische Stimmenmehrheit wurde in 33 Kreisen erreicht, doch ging Solingen durch die Sonderkandidatur Schuhmachers in der Stichwahl verloren.

demokraten zu ihren Gunsten entschieden wurde. Vielmehr gingen die bisher günstigsten Kreise meistens endgiltig verloren, und es wurden in den Stichwahlen oft Kreise erobert, in denen man keinesfalls auf einen Erfolg rechnen konnte, und die dann später meist auch wieder verloren gingen. 1878 gewannen die Sozialdemokraten von 16 Stichwahlen 7; 1881 von 22 Stichwahlen 13 (in der Hauptwahl war kein Mandat errungen); 1884 von 24 Stichwahlen 15. 1887 fielen von 18 Stichwahlen nur 5 zu Gunsten der Sozialdemokraten aus. Bei den Wahlen von 1890 waren die Sozialdemokraten an 57 Stichwahlen beteiligt, von denen sie 15 gewannen; 1893 fielen von 83 Stichwahlen 20 günstig aus. 1898 standen 98 Sozialdemokraten zur engeren Wahl, deren bei den ersten Wahlen errungener Stimmenanteil zwischen 49,87 und 21,48% schwankte. Von diesen 98 Stichwahlkandidaten wurden nur 24 gewählt, während 74 dem vereinten Angriff der Gegner unterlagen. Der nach dem Ergebnis der ersten Wahl am günstigsten stehende Kreis, Solingen, in dem die Stimmenzahl der beiden sozialdemokratischen Kandidaten das absolute Mehr überstieg, ging verloren. Unter den gewonnenen Kreisen hatte der ungünstigste, Karlsruhe, bei der Hauptwahl 35,43% sozialdemokratischer Stimmen aufzuweisen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bestand demnach in der ersten Legislaturperiode*), 1871—1873, aus 2 Mitgliedern, nämlich: 1. Bebel (Glauchau), 2. Schrapf (Zwickau).

1874 wurden 10 sozialdemokratische Abgeordnete gewählt, nämlich: 1. Bebel (Glauchau), 2. Geib (Freiberg i. S.), 3. Hasenclever (Altona), 4. Hasselmann (Elberfeld), 5. Jacoby (Leipzig Land), 6. Liebknecht (Stollberg), 7. Most (Chemnitz), 8. Motteler (Zwickau), 9. Reimer (Oldenburg i. Holst.), 10. Vahlteich (Mittweida). Jacobi lehnte das Mandat ab, „weil ich, im voraus von der Unmöglichkeit überzeugt, auf parlamentarischem Wege einen Militärstaat in einen Volksstaat umzugestalten, mich nicht dazu entschliesen kann, an Verhandlungen Teil zu

*) Die beiden allgemeinen Wahlen des Jahres 1867, nämlich die Wahl zum Konstituierenden Norddeutschen Reichstag am 12. Februar und die Wahl zu der ersten und einzigen Legislaturperiode des Norddeutschen Reichstages am 31. August, mussten hier unberücksichtigt bleiben, weil über sie nur sehr mangelhafte Statistiken existieren.

Im Konstituierenden Reichstag war die Sozialdemokratie durch 2 Abgeordnete vertreten: 1. Bebel (Glauchau) und 2. Schrapf (Zwickau). In den Norddeutschen Reichstag wurden 6 Sozialdemokraten gewählt: 1. Bebel (Glauchau), 2. Försterling (Chemnitz), 3. Liebknecht (Stollberg), 4. Reincke (Remscheid), 5. Schrapf (Zwickau), 6. von Schweitzer (Elberfeld). In einer Nachwahl für Reincke wurde das Mandat durch Fritzsche behauptet. Eine Nachwahl für Försterling, der das Mandat niederlegte, fand nicht mehr statt. In Nachwahlen wurden noch 2 Mandate neu errungen, durch Hasenclever (Duisburg) und Mende (Freiberg.)

nehmen, deren Erfolglosigkeit für mich ausser Zweifel steht.“ In der nötig werdenden Ersatzwahl ging der Kreis wieder verloren, so dass für die zweite Legislaturperiode, 1874—1876, die Fraktion aus 9 Mitgliedern bestand.

Die Wahlen von 1877 brachten den Sozialdemokraten 13 Reichstagssitze ein: 1. Auer (Auerbach), 2. Bebel (Dresden l. d. E.), 3. Blos (Reuss ä. L.), 4. Bracke (durch Ersatzwahl in Glauchau, wo Bebel in Folge seiner Wahl in Dresden ablehnte), 5. Demmler (Leipzig Land), 6. Fritzsche (Berlin 4), 7. Hasenclever (Berlin 6), 8. Kapell (Neurode), 9. Liebknecht (Stollberg), 10. Most (Chemnitz), 11. Motteler (Zwickau), 12. Rittinghausen (Solingen). Das 13. Mandat erhielt Hasenclever in Altona, er lehnte es in Folge seiner Wahl in Berlin ab, und in der Ersatzwahl ging es verloren. Das Berliner Mandat Hasenclevers wurde kassiert, in der Nachwahl jedoch wiedergewonnen. Demnach zählte die Fraktion in der 3. Legislaturperiode, 1877—1878, 12 Mitglieder.

1878 wurden 9 Mandate errungen, nämlich: 1. Bebel (Dresden l. d. E.), 2. Bracke (Glauchau), 3. Fritzsche (Berlin 4), 4. Hasselmann (Elberfeld), 5. Kayser (Freiberg), 6. Liebknecht (Stollberg), 7. Reinders (Breslau Ost), 8. Vahlteich (Mittwerda), 9. Wiemer (Marienberg). Bracke und Reinders starben im Laufe der Legislaturperiode, und die Mandate wurden in den Nachwahlen 1879 durch Auer und Hasenclever behauptet. Hasselmann wurde am 22. 8. 1880 auf dem Kongress zu Wyden aus der Partei und damit aus der Fraktion ausgeschlossen. Durch Nachwahl wurde noch 1880 das Mandat für Hamburg 2 durch Hartmann gewonnen. So zählte die Fraktion in der 4. Legislaturperiode, 1878 bis 1881, meist 9 Mitglieder.

1881 wurden, nur durch Stichwahlen, 13 Sitze errungen: 1. Blos (Reuss ä. L.), 2. Dietz (Hamburg 2), 3. Frohme (Hanau), 4. Geiser (Chemnitz), 5. Grillenberger (Nürnberg), 6. Hasenclever (Breslau Ost), 7. Kayser (Freiberg), 8. Kräcker (Breslau West), 9. Liebknecht (Offenbach), 10. Rittinghausen, Solingen), 11. Stolle (Zwickau), 12. v. Vollmar (Mittweida). Das 13. Mandat erhielt Liebknecht in Mainz, er lehnte wegen seiner Wahl in Offenbach ab, und in der Ersatzwahl ging der Wahlkreis verloren, wobei Bebel kandidierte. Im Juli 1883 wurde Bebel in einer Nachwahl für Hamburg 1 gewählt. Die Fraktion zählte also in der 5. Legislaturperiode, 1881—1884, zunächst 12, am Schluss 13 Mitglieder.

Bei den Wahlen des Jahres 1884 wurden 24 sozialdemokratische Abgeordnete gewählt: 1. Auer (Glauchau), 2. Bebel (Hamburg 1), 3. Blos (Braunschweig), 4. Bock (Gotha), 5. Dietz (Hamburg 2), 6. Frohme (Altona), 7. Geiser (Chemnitz), 8. Grillenberger (Nürnberg), 9. Harm (Elberfeld), 10. Hasenclever (Breslau Ost), 11. Heine (Magdeburg), 12. Kayser (Auerbach), 13. Kräcker (Breslau West), 14. Lieb-

knecht (Offenbach), 15. Meister (Hannover), 16. Rödiger (Reuss j. L.), 17. Sabor (Frankfurt a. M.), 18. Schuhmacher (Solingen), 19. Singer (Berlin 4), 20. Stolle (Zwickau), 21. Viereck (Leipzig Land), 22. von Vollmar (München 2). Das 23. Mandat erhielt Blos in Reuss ä. L., der für Braunschweig annahm; in der Ersatzwahl wurde der Kreis durch Wiemer behauptet. Das 24. Mandat für Berlin 6 fiel dem auch in Breslau gewählten Hasenclever zu; in der Ersatzwahl wurde Pfannkuch gewählt. 1886 eroberte Geyer in einer Nachwahl noch den Wahlkreis Stollberg. Demnach zählte die Fraktion in der 6. Legislaturperiode, 1884—1887, 24, zuletzt 25 Mitglieder.

Die Wahlen von 1887 brachten den Sozialdemokraten nur 11 Sitze: 1. Bebel (Hamburg 1), 2. Dietz (Hamburg 2), 3. Frohme (Altona), 4. Grillenberger (Nürnberg), 5. Harm (Elberfeld), 6. Hasenclever (Berlin 6), 7. Kräcker (Breslau West), 8. Meister (Hannover), 9. Sabor (Frankfurt a. M.), 10. Schuhmacher (Solingen), 11. Singer (Berlin 4). Hasenclever und Kräcker starben im Laufe der Legislaturperiode; ihre Mandate wurden durch Liebknecht und Kühn behauptet. In der 7. Legislaturperiode, 1887—1890, zählte die Fraktion demnach 11 Mitglieder.

1890 wurden 35 sozialdemokratische Abgeordnete gewählt: 1. Auer (Glauchau), 2. Bebel (Hamburg 1), 3. Birk (München 1), 4. Blos (Braunschweig), 5. Bock (Magdeburg), 6. Bruhns (Bremen), 7. Dietz (Hamburg 2), 8. Dreesbach (Mannheim), 9. Förster (Reuss ä. L.), 10. Frohme (Altona), 11. Geyer (Leipzig Land), 12. Grillenberger (Nürnberg), 13. Harm (Elberfeld), 14. Heine (Aschersleben), 15. Hickel (Mülhausen i. E.), 16. Joest (Mainz), 17. Kunert (Halle), 18. Liebknecht (Berlin 6), 19. Meister (Hannover), 20. Metzger (Hamburg 3), 21. Molkenbuhr (Pinneberg), 22. Schippel (Chemnitz), 23. Schmidt (Frankfurt a. M.), 24. Schmidt (Mittweida), 25. Schuhmacher (Solingen), 26. Schultze (Königsberg i. Pr.), 27. Schwartz (Lübeck), 28. Seifert (Stollberg), 29. Singer (Berlin 4), 30. Stadthagen (Niederbarnim), 31. Stolle (Zwickau), 32. Tutzauer (Breslau Ost), 33. Ulrich (Offenbach), 34. von Vollmar (München 2), 35. Wurm (Reuss j. L.). In einer Nachwahl wurde noch der Wahlkreis Auerbach durch Hofmann gewonnen, so dass die Fraktion in der 8. Legislaturperiode, 1890—1893, die Stärke von 36 Mitgliedern aufwies.

Die Wahlen von 1893 brachten der sozialdemokratischen Partei 44 Reichstagssitze. Es wurden gewählt: 1. Auer (Glauchau), 2. Bebel (Strassburg i. E.), 3. Birk (München 1), 4. Blos (Braunschweig), 5. Bock (Gotha), 6. Brühne (Höchst), 7. Bueb (Mülhausen i. E.), 8. Dietz (Hamburg 2), 9. R. Fischer (Berlin 2), 10. Förster (Reuss ä. L.), 11. Frohme (Altona), 12. Geyer (Leipzig Land), 13. Grillenberger (Nürnberg), 14. Harm (Elberfeld), 15. Herbert (Stettin), 16. Hofmann (Auerbach), 17. Joest (Mainz), 18. Klees (Magdeburg), 19. Kühn (Neurode),

20. Legien (Kiel), 21. Liebknecht (Berlin 6), 22. Meist (Remscheid), 23. Meister (Hannover), 24. Metzger (Hamburg 3), 25. Molkenbuhr (in einer Ersatzwahl in Hamburg 1 gewählt, wo Bebel wegen seiner Wahl in Strassburg i. E. ablehnte), 26. Möller (Waldenburg), 27. Reisshaus (Sonneberg), 28. Schippel (Chemnitz), 29. R. Schmidt (Berlin 5), 30. W. Schmidt (Frankfurt a. M.), 31. A. Schmidt (Mittweida), 32. Dr. Schönlanck (Breslau West), 33. Schuhmacher (Solingen), 34. Schultze (Königsberg i. Pr.), 35. Seifert (Stollberg), 36. Singer (Berlin 4), 37. Stadthagen (Niederbarnim), 38. Stolle (Zwickau), 39. Tutzauer (Breslau Ost), 40. Ulrich (Offenbach), 41. Vogtherr (Berlin 3), 42. von Vollmar (München 2), 43. Wurm (Reuss j. L.), 44. Zubeil (Teltow). Grillenberger und Schultze starben im Laufe der Legislaturperiode; ihre Sitze wurden durch Oertel und Haase 1897 behauptet. 1895 wurde die Wahl Meist's kassiert und 1896 legte Joest sein Mandat nieder, worauf in den Nachwahlen beide Mandate verloren gingen. Dagegen wurden durch Nachwahlen nicht weniger als 6 Kreise gewonnen, so dass im Laufe der letzten 5 Jahre noch folgende Abgeordnete in den Reichstag eintraten: von Elm (Pinneberg 1894), Gerisch (Plauen 1894), Horn (Dresden Land 1895), Dr. Lütgenau (Dortmund 1895), Kunert (Halle 1896) und Peus (Brandenburg 1896). Am Ende der 9. Legislaturperiode zählte demnach die Fraktion 48 Mitglieder.

Die Wahlen zur 10. Legislaturperiode endlich, die am 16. Juni 1898 vollzogen wurden, haben der sozialdemokratischen Partei 56 Reichstagsitze verschafft. Die jetzigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten sind: 1. Arbeitersekretär (Apotheker) Alfred Agster in Stuttgart (Pforzheim), 2. Schneidermeister Adolf Albrecht in Halle a. S. (Bernburg), 3. Zigarrenfabrikant Otto Antrick in Berlin (Cottbus), 4. Schriftsteller (Sattler) Ignatz Auer in Berlin (Glauchau), 5. Gastwirt (Wirker) August Baudert in Apolda (Weimar), 6. Schriftsteller (Drechslermeister) August Bebel in Berlin (Hamburg I), 7. Schriftsteller Wilhelm Bloss in Stuttgart (Braunschweig), 8. Buchdruckereibesitzer (Schuhmacher) Wilhelm Bock in Gotha (Gotha), 9. Redakteur Fernand Bueb in Mülhausen (Mülhausen i. E.), 10. Schriftsteller Richard Calwer in Charlottenburg (Holzminden), 11. Gastwirt (Zimmermann) Balthasar Cramer in Darmstadt (Darmstadt), 12. Verlagsbuchhändler J. H. W. Dietz in Stuttgart (Hamburg II), 13. Kaufmann (Schreiner) August Dreesbach in Mannheim (Mannheim), 14. Tapezierermeister Franz Ehrhart in Ludwigshafen (Speyer), 15. Geschäftsführer (Zigarrensortierer) Adolf von Elm in Hamburg (Pinneberg), 16. Redakteur (Bildhauer) Emil Fischer in Dresden (Zittau), 17. Zigarrenfabrikant Hermann Förster in Hamburg (Reuss ä. L.), 18. Schriftsteller Karl Frohme in Hamburg (Altona), 19. Buchdruckereibesitzer Adolf Geck in Offenburg (Karlsruhe), 20. Zigarrenfabrikant Friedrich Geyer in Leipzig (Leipzig Land),

21. Redakteur Dr. Georg Gradnauer in Berlin (Dresden l. d. E.),
22. Rechtsanwalt Hugo Haase in Königsberg (Königsberg i. Pr.),
23. Rechtsanwalt Wolfgang Heine in Berlin (Berlin III.), 24. Rechtsanwalt Dr. Joseph Herzfeld in Berlin (Rostock), 25. Schriftsteller Gustav Hoch in Hanau (Hanau), 26. Zigarrenfabrikant Franz Hofmann in Chemnitz (Auerbach), 27. Schriftsteller (Glasmacher) Georg Horn in Lindenau bei Dresden (Dresden Land), 28. Zigarrenfabrikant August Kaden in Gohlis (Dresden r. d. E.), 29. Zigarrenfabrikant Wilhelm Klees in Magdeburg (Sorau), 30. Schreiner und Gemeinderat Carl Kloss in Stuttgart (Stuttgart), 31. Redakteur (Lehrer) Fritz Kunert in Südende bei Berlin (Halle a. S.), 32. Schriftsteller Wilhelm Liebknecht in Charlottenburg (Berlin VI), 33. Zigarrenarbeiter Heinrich Meister in Hannover (Hannover), 34. Journalist (Klempner) Wilhelm Metzger in Hamburg (Hamburg III), 35. Zigarrenarbeiter Hermann Molkenbuhr in Hamburg (Elberfeld), 36. Buchdruckereibesitzer Carl Oertel in Nürnberg (Nürnberg), 37. Parteisekretär (Tischler) Wilhelm Pfannkuch in Berlin (Magdeburg), 38. Schneidermeister Paul Reisshaus in Erfurt (Sonneberg), 39. Redakteur Emil Rosenow in Chemnitz (Marienberg), 40. Hüttenarbeiter Hermann Sachse in Niederplanitz bei Zwickau (Waldenburg), 41. Schriftsteller Max Schippel in Berlin (Chemnitz), 42. Redakteur (Schriftsetzer) Albert Schmidt in Magdeburg (Aschersleben), 43. Lithograph Wilhelm Schmidt in Frankfurt (Frankfurt a. M.), 44. Chefredakteur Dr. Bruno Schönlanck in Leipzig (Breslau-West), 45. Geschäftsführer (Schiffskoch) Theodor Schwartz in Lübeck (Lübeck), 46. Arbeitersekretär (Zinngiesser) Martin Segitz in Fürth (Fürth i. Bay.), 47. Schuhmacher Julius Seifert in Zwickau (Stollberg), 48. Privatier und Stadtverordneter Paul Singer in Berlin (Berlin IV), 49. Rechtsanwalt a. D. und Schriftsteller Arthur Stadthagen in Berlin (Niederbarnim), 50. Gärtner und Wirt Wilhelm Stolle in Gesau bei Meerane (Zwickau), 51. Redakteur und Verleger (Volksschullehrer) Adolf Thiele in Halle a. S. (Naumburg), 52. Tischlermeister Franz Tutzauer in Berlin (Breslau Ost), 53. Buchdruckereibesitzer Karl Ulrich in Offenbach (Offenbach), 54. Schriftsteller (Offizier a. D.) Georg von Vollmar in Soiensass am Walchensee (München II) 55. Schriftsteller und Chemiker Emanuel Wurm in Berlin (Reuss j. L.), 56. Gastwirt Fritz Zubeil in Berlin (Teltow).

Von den 24 in der ersten Wahl des Jahres 1893 errungenen Mandaten sind 1898 2 (Mittweida und Kiel) verloren gegangen und 2 weitere konnten erst in der Stichwahl behauptet werden. Von den 20 Stichwahlmandaten der vorigen Wahl wurden jedoch nur 10 behauptet, 7 davon schon im ersten Wahlgange, und 10 (Solingen, Neurode, Stettin, Berlin 2 und 5, München 1, Mainz, Remscheid, Strassburg und Höchst) gingen verloren. Neu gewonnen wurden 1898 gegenüber 1893 in den

ersten Wahlen 5, durch die Stichwahlen 19 Mandate. Von diesen 24 neu errungenen Mandaten haben 9 früher bereits einmal der sozialdemokratischen Partei gehört, so dass 15 völlige Neuerwerbungen zu verzeichnen sind.

Es ist schon früher ausgeführt worden, eine wie grosse, wenn auch mehr theoretische Bedeutung die Verhältniszahlen der sozialdemokratischen Stimmen zu der Zahl der Wahlberechtigten haben, dass ein Wahlkreis erst dann als in gesichertem sozialdemokratischen Besitz befindlich gelten kann, wenn mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten sozialdemokratische Wähler sind. Nachstehend seien zum Vergleich diese Verhältniszahlen für die 33 Wahlkreise angegeben, in denen die Sozialdemokratie 1898 die absolute Majorität errungen hat:

No.	Wahlkreis	Sozialist. Stimmen fiel. 1898 auf		No.	Wahlkreis	Sozialist. Stimmen fiel. 1898 auf	
		100 abgegeben. gültige Stimmen.	100 Wahlberechtigten			100 abgegeben. gültige Stimmen	100 Wahlberechtigten
1	Berlin IV	73,09.	46,73.	18	Offenbach	54,97.	35,90.
2	Hamburg II	72,33.	44,64	19	Dresden-Land	54,78	44,04
3	Altona	70,77.	50,79.	20	Niederbarnim	54,36.	36,61
4	Berlin VI	67,54	41,33	21	Auerbach	53,15	38,94.
5	Leipzig-Land	64,88.	50,37.	22	Breslau II	53,14	35,29
6	Hamburg I	63,95	46,95	23	Pinneberg	52,73	40,26.
7	Chemnitz	62,48	45,60.	24	Hannover	52,19.	39,50.
8	Nürnberg	61,91.	41,26	25	Königsberg i. Pr.	52,15.	36,81
9	Glauchau	60,66.	42,28.	26	Elberfeld	52,05.	42,51
10	Zwickau	60,47	43,60	27	Gotha	51,70.	38,33
11	Stollberg	59,93	42,84.	28	München II	51,69.	26,08
12	Reuss j. L.	58,10.	41,54.	29	Magdeburg	51,28	42,09.
13	Mülhausen i. E.	58,01.	40,69.	30	Sonneberg	51,12.	35,33
14	Hamburg III	57,78.	43,16	31	Stuttgart	51,06	40,20.
15	Lübeck	55,34.	49,40	32	Frankfurt a. M.	50,82	35,82
16	Reuss ä. L.	55,12.	42,55.	33	Solingen	50,79.	35,87
17	Hanau	55,06.	36,24.				

Also nur in zwei Wahlkreisen des ganzen deutschen Reiches hat wenig mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Stimmen in sozialdemokratischem Sinne in die Urne gelegt, und zwar in Altona 50,79% und in Leipzig Land 50,37%. Hier büsst also der 4. Berliner Wahlkreis seine führende Stellung ein und muss sich noch hinter Lübeck und Hamburg I mit dem fünften Platze begnügen. Ueber 40% der

Wahlberechtigten betrug die sozialdemokratische Stimmenzahl in 24 Wahlkreisen, nämlich ausser den oben genannten noch in Halle, Aschersleben und Bremen. Bei einem der im ersten Wahlgang eroberten Kreise, in München II, sank sie sogar bis auf fast 25%. In Karlsruhe, demjenigen von den Sozialdemokraten in der Stichwahl eroberten Kreise, der in der Hauptwahl am ungünstigsten abgeschnitten hatte, nämlich mit nur 35,43% der gültigen Stimmen, betrug die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen 27% der Wahlberechtigten, also immer noch mehr wie in dem im ersten Wahlgang eroberten München II. — Bei der vorigen Wahl überschritten gleichfalls 2 Wahlkreise 50% der Wahlberechtigten, nämlich Leipzig Land mit 53,16 und Glauchau mit 51,11, um den dritten Platz mit 49,83% Berlin IV offen zu lassen. Diese Hauptbezirke der Sozialdemokratie sind also in Bezug auf die Wahlberechtigten bei der letzten Wahl zurückgegangen.

Nachstehend seien nun noch die Verhältniszahlen für die Staaten und grösseren Landesteile mitgeteilt:

Regierungsbezirk Kassel	31,24	22,96.	20,66.	11,40	11,86.	7,51	8,17.	13,20.	10,34.	4,33
Wiesbaden	30,80	21,64.	21,77.	11,99.	13,00.	6,46	5,48	4,62.	2,88	—
Koblenz	4,51.	3,31	2,06.	0,29.	0,42	—	—	—	—	—
Düsseldorf	23,24	22,03.	21,77	13,57	12,95	8,53	9,09.	13,49.	10,33.	13,64
Köln	18,72.	14,66	14,98.	7,62	9,62.	5,56	4,18.	4,29	1,36.	0,67.
Trier	1,20	2,37	10,88	—	—	—	—	0,32.	—	—
Aachen	6,64	7,62.	4,83.	1,31.	1,32.	0,99	1,34.	—	—	0,08.
Sigmaringen	2,64	2,56	—	—	—	—	—	0,47	—	—
Königreich Preussen	24,27	20,56.	17,40.	8,69	7,53	4,18	5,74.	7,28	5,29	2,58.
Regierungsbezirk Oberbayern	23,75	27,55.	23,35.	12,22.	9,78	5,79.	4,64	3,77	2,46.	0,75
Niederbayern	2,40	2,67.	2,20	0,35	0,26	0,10.	0,36.	0,30.	0,22.	—
Pfalz	22,01	12,26.	9,65	4,05.	5,29.	4,28	2,30.	2,59	1,14.	—
Oberpfalz	5,89.	10,50	4,37	1,44	—	0,16	0,22.	0,35.	0,38.	—
Oberfranken	22,67.	19,67.	17,02.	9,02.	3,29	0,47	1,21.	1,79.	3,46	0,21
Mittelfranken	35,47.	28,00	24,72	16,15	16,21	16,70.	11,11	15,90.	8,27	1,99.
Unterfranken	11,21.	10,39	11,00	1,96	0,33.	—	2,33.	1,50	0,67	—
Schwaben	6,97	10,46.	6,79	3,21.	2,17.	0,91.	1,43	1,57.	1,37.	0,41
Königreich Bayern	18,08.	16,28	13,90	6,62.	5,51.	4,50.	3,36	3,70.	2,21.	0,43
Sachsen	49,47.	45,68.	42,14	28,74	35,33.	28,19	37,58.	38,04.	35,77	17,55.
Württemberg	20,33.	13,86	8,89.	3,50	3,79.	2,65	2,44	3,95.	3,83.	0,26
Grossherzogt. Baden	18,96.	14,07.	11,42	4,75.	5,28.	2,33	1,72.	1,52	1,51	—
Hessen	33,89.	25,97	20,75.	11,25.	15,91	12,25	10,41	8,72.	5,34.	0,31.
Mecklenburg-Schwerin	38,23	28,09.	26,43	5,64.	3,15.	1,36.	2,48	8,21	4,98	0,70
Sachsen-Weimar	37,48.	25,20.	16,00	5,74	7,07	1,99.	3,13	15,69.	17,20	1,63.
Mecklenburg-Strelitz	29,01.	19,85	10,84	2,39	0,37	—	0,56.	1,51.	—	—
Oldenburg	22,76	19,70.	11,27.	4,46.	3,30	2,24.	0,55	6,27.	7,79	—

Bezirk oder Staat	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf sozialdemokratische Kandidaten bei der Hauptwahl des Jahres									
	1898	1893	1890	1887	1884	1881	1878	1877	1874	1871
Herzogtum Braunschweig	40,06.	41,19	31,55.	20,44	21,84	14,59.	19,63.	32,32	35,42.	11,12.
„ Sachsen-Meiningen	36,79	36,59	20,39	13,67.	10,91.	0,18.	3,09.	19,70.	4,40.	—
„ Sachsen-Altenburg	45,49.	41,58	35,86.	14,43.	9,76.	4,96.	19,61	23,83	23,99.	—
„ Sachsen-Coburg-Gotha	47,40.	45,89.	36,07	28,30.	31,48.	7,66	16,54	32,10	15,16	4,04.
„ Anhalt	46,08.	36,28.	27,09	8,82	3,10	1,32.	1,35.	20,34	28,82.	6,00
Fürstentum Schwarzb.-Sondershausen	38,28.	33,37	40,04.	8,28.	6,86	3,21	1,97.	20,13	17,62.	—
„ „ Rudolstadt	48,64.	45,20	21,81.	8,00	8,61.	—	2,25.	6,83.	—	6,89.
„ „ Waldeck	16,37	8,40	6,23	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Reuss ä. L.	55,12.	56,55.	51,37	41,08	56,59.	37,35.	41,68	51,24	38,75	—
„ „ Reuss j. L.	58,10.	57,15	50,39	34,68	43,26.	24,90	15,27.	16,19.	12,11.	13,52.
„ „ Schaumburg-Lippe	18,08	18,31	15,36	2,35	—	—	—	—	—	—
„ „ Lippe	17,92	9,26	7,46.	1,65.	2,00.	1,41	—	—	—	—
Freie und Hansestadt Lübeck	55,34.	48,45	45,41	33,41.	22,58.	11,48	20,26	31,93.	32,37.	21,90
„ „ Bremen	46,61.	42,61.	48,72	27,77.	23,34.	23,31.	30,29.	35,19.	18,39	15,83
„ „ Hamburg	62,48	59,19	58,71.	52,62.	51,75	39,09	41,26.	39,97	40,92.	24,10
Reichsland Elsass-Lothringen	22,71.	19,30.	10,72	0,27	1,80.	0,36	0,07	—	0,28.	—
Deutsches Reich	27,23.	23,21	19,75.	10,12	9,71.	6,12	7,59	9,13.	6,76	2,91.

Wir sehen in dieser Tabelle dieselben Bewegungen, wie in der vorigen, welche die einzelnen Wahlkreise aufführte. Die Ursachen sind dort bereits besprochen. Der Standpunkt der siebziger Jahre ist längst überall überschritten. Einen Rückgang gegen 1890 weisen in Preussen die Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder, Köslin, Posen, Trier und Aachen, in Bayern die Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben, ferner Braunschweig, Reuss ä. L. und Schaumburg-Lippe auf. In allen übrigen Bezirken hat die Sozialdemokratie Fortschritte, oft sehr erhebliche Fortschritte gemacht, so namentlich in Königsberg, Gumbinnen, Frankfurt a. O., Liegnitz, Oppeln, Magdeburg, Merseburg, Kassel, Wiesbaden, Rheinpfalz, Mittelfranken, Württemberg, Hessen, Mecklenburg, die sächsischen Herzogthümer, Anhalt und die freien Städte. Ohne sozialdemokratische Stimmen blieb, wie schon bei der vorigen Wahl, kein einziger Bezirk; bereits 1890 war der einzige der kleine, einen Wahlkreis bildende Regierungsbezirk Sigmaringen. Bei der vorigen Wahl hatten Rückgänge zu verzeichnen die preussischen Regierungsbezirke Minden, Wiesbaden, Köln und Trier, ferner der bayerische Bezirk Unterfranken, wie Schwarzburg-Sondershausen und Bremen, also mit Ausnahme von Trier andere Gegenden als dieses Mal.

Der Durchschnitt für das deutsche Reich ist um 4,02% gestiegen gegen 3,46% bei der vorigen Wahl und beläuft sich jetzt auf 27,23%. Mehr als der vierte Teil der abgegebenen gültigen Stimmen hat also auf sozialdemokratische Kandidaten gelautet. Während 1893 erst auf 4,31 abgegebene Stimmen immer eine sozialdemokratische kam, so bei dieser Wahl schon auf 3,67 Stimmen.

Ueber dem Durchschnitt stehen in Preussen vor allem die Stadt Berlin mit fast 60% sozialdemokratischer Stimmen, sodann die Regierungsbezirke Potsdam, Schleswig, Magdeburg, Merseburg, Kassel, Erfurt, Wiesbaden, Breslau und Frankfurt a. O. Nur wenig hinter dem Durchschnitt blieben zurück die Bezirke Stettin, Hannover, Königsberg, Düsseldorf, Arnsberg und Liegnitz. Erheblicher zurückstehen Stralsund, Köln, Minden, Oppeln, Danzig und Gumbinnen. Und nur geringe Prozentzahlen weisen auf Aachen, Koblenz, Münster, Köslin, Bromberg, Sigmaringen, Trier, Marienwerder und Posen. Das ganze Königreich Preussen erreicht nicht den Durchschnitt des Reiches, sondern bleibt fast 3% hinter ihm zurück; immerhin fehlt nur noch wenig an 25%. Von den bayrischen Regierungsbezirken übersteigt Mittelfranken (mit Nürnberg) den Reichsdurchschnitt ziemlich erheblich, während Oberbayern (mit München), das bei der vorigen Wahl bedeutende Fortschritte gemacht hatte, wieder unter den Durchschnitt gesunken ist. Es folgen zunächst Oberfranken und mit einem 10 prozentigen Fortschritt die Rheinpfalz, dann in weitem Abstände Unterfranken und endlich mit geringen Prozentzahlen Schwaben, Oberpfalz und Niederbayern,

die Hauptagitationsgebiete des Bauernbundes. Das ganze Bayern bleibt nicht unerheblich gegen den Durchschnitt zurück. Unter den Bundesstaaten stehen obenan Hamburg, das 60% überschritten hat, die beiden Reuss und Lübeck mit über 50%. Unmittelbar darauf folgt das Königreich Sachsen, wo den Sozialdemokraten nur noch ein halbes Prozent an der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen fehlt. Ihm schliessen sich mit bedeutenden Prozentzahlen an Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Anhalt und Sachsen-Altenburg. Gleichfalls erheblich über den Reichsdurchschnitt erheben sich Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen; dem Durchschnitt näher stehen Hessen und Mecklenburg-Strelitz. Als erster Staat unter dem Durchschnitt folgt Preussen, unmittelbar darauf Oldenburg und Elsass-Lothringen. In etwas weiterem Abstände stehen die drei süddeutschen Monarchien Württemberg, Baden und Bayern. Die Kleinstaaten Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck machen den Beschluss.

Zum Schluss seien noch die absoluten Zahlen sämtlicher Wahlen für das ganze Reich angegeben:

Jahr der Wahl	Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner kamen Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Auf 100 Wahlbere. kamen abgegebene gült. Stimmen	Zahl der sozialdemokratischen Stimmen	Von 100 abgegebenen gültig. Stimmen fielen auf sozialdemokrat. Kandidat.	Auf 100 Wahlbere. entfielen sozialdemokrat. Stimmen
1871	7 656 273	19,4	3 884 803	50,8	113 048	2,91.	1,48
1874	8 523 446	20,8	5 190 254	61,1	350 861	6,76	4,12
1877	8 943 028	20,9	5 401 021	60,4	493 258	9,13.	5,52
1878	9 124 311	21,4	5 760 947	63,3	437 158	7,59	4,79.
1881	9 090 381	20,1	5 097 760	56,1	311 961	6,12	2,73
1884	9 383 074	20,7	5 662 957	60,5	549 990	9,71.	5,86.
1887	9 769 802	20,9	7 540 938	77,4	763 128	10,12	7,81.
1890	10 145 877	21,7	7 228 542	71,4	1 427 298	19,75.	14,07.
1893	10 628 292	21,3	7 673 973	72,2	1 780 989	23,21	16,76
1898	11 432 543	21,9	7 758 745	67,9	2 113 073	27,23.	18,48.

Die Sozialdemokratie steht mit diesen Stimmenzahlen weitaus an der Spitze aller deutschen Parteien. Bereits bei der Wahl des Jahres 1890 hatte sie diesen Rang erreicht, indem sie die Centrumspartei um über 85000 Stimmen überholte. 1893 erweiterte sich dieser Abstand auf 312000 Stimmen, und bei der letzten Wahl hat er sich wiederum mehr als verdoppelt und ist auf 662000 Stimmen angewachsen. Selbst wenn man verwandte Gruppen zusammenfasst, erreichen sie nicht die Stärke der Sozialdemokratie. So erhielten die beiden konservativen Parteien

und die antisemitischen Parteien nebst Bund der Landwirte und Bauernbund zusammen nur 1731000 Stimmen, und selbst alle 4 liberalen Parteien zusammengenommen repräsentieren noch eine geringere Stimmenzahl als die sozialdemokratische, nämlich 1892000. Ja, sogar die Stimmenzahl des früheren sog. Kartells übertrifft mit 2202000 Stimmen nur noch um ein geringes die der sozialdemokratischen Partei.

Die Vertretung der Sozialdemokratie im Reichstage entspricht freilich dieser Stärke nicht. Das ist zunächst die Folge des Wahlsystems nach Wahlkreisen, bei dem die Minoritäten in den einzelnen Wahlkreisen ganz unvertreten bleiben. Da nun die Sozialdemokratie im Gegensatz zu den anderen Parteien überall verbreitet ist, so umschliesst sie viel mehr Minderheiten, die unvertreten bleiben, und sie kommt so weit schlechter fort. Allerdings hat sie auch Aussicht, später von diesem Wahlsystem desto mehr zu profitieren. Wenn z. B. in allen Wahlkreisen auch nur eine Stimme über die Hälfte aller abgegebenen sozialdemokratische wären, so würde der Reichstag nur aus Sozialdemokraten bestehen, obgleich nur wenig mehr als die Hälfte der Wähler sozialdemokratisch gewählt hätte.

Nachstehend ist für jede Partei die Zahl der Wahlkreise angegeben, in denen sie bei der Wahl 1898 Stimmen erhalten hat, ohne ihren Kandidaten durchgebracht zu haben. Die entsprechende Zahl von Minderheiten ist demnach im Reichstage unvertreten geblieben.

Name der Partei	Zahl der Wahlkreise mit unvertretenen Minderheiten
Deutsch-konservative Partei	80
Deutsche Reichspartei	24
Nationalliberale Partei	126
Freisinnige Vereinigung	31
Freisinnige Volkspartei	144
Süddeutsche Volkspartei	40
Zentrumspartei	120
Landsmannschaftliche Parteien, Partikularisten, Bauernbündler	98
Antisemitische Parteien	91
National- und christlichsoziale Parteien	22
Sozialdemokratische Partei.	327

Die Benachteiligung der sozialdemokratischen Partei gegenüber den anderen geht aus dieser Aufstellung ganz deutlich hervor. In zweiter Linie trifft dieser Nachteil die freisinnige Volkspartei.

Der zweite Punkt, der die geringe parlamentarische Vertretung der Sozialdemokratie verursacht, ist die ausserordentliche Verschiedenheit in der Grösse der Wahlkreise. Der Wahlkreis Schaumburg-Lippe zählte bei der letzten Wahl 8987 Wahlberechtigte, der Wahlkreis Berlin 6 dagegen 142 226 Wahlberechtigte! Und beide Kreise wählen je einen Abgeordneten, obgleich der eine Kreis 16 mal grösser ist als der andere! Zwischen diesen Extremen stufen sich die anderen Kreise allmählig ab.

Um die nachteiligen Wirkungen, die die bestehende Wahlkreiseinteilung für die Sozialdemokratie mit sich bringt, zu veranschaulichen, stellen wir nachfolgend die grössten und kleinsten Wahlkreise zusammen.

Um auf beiden Seiten gleich grosse Anzahlen von Wahlkreisen zu erhalten, beziehen wir in die Tabelle diejenigen Wahlkreise nicht ein, die zwischen 22000 und 30000 wahlberechtigte Personen aufweisen. Bei einem Entfallen von 21,9 Wahlberechtigten auf 100 Einwohner entsprächen diese Grenzzahlen einer durchschnittlichen Einwohnerzahl von 100500 bis 137000 Personen.

Zwischen diesen Grenzen liegen 175 Wahlkreise. 113 Wahlkreise weisen mehr als 30000 Wahlberechtigte auf, 109 haben weniger als 22000 Wahlberechtigte.

Zunächst folgen die grossen Wahlkreise:

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichstags- vertretung 1898	Bemerkungen
1	Berlin 6	142226	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
2	Teltow	134993	„	in der Stichw. gewählt
3	Bochum	108441	nat.-lib.	26,62 pCt. soz.-dem. St.
4	Berlin 4	96924	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
5	Hamburg 3	96859	„	„
6	München 2	88641	„	„
7	Leipzig Land	77294	„	„
8	Berlin 2	76727	Freis. Volksp.	Stichw.m.d.Sozd.; 1893 soz.-d.
9	Essen	74735	Zentrum	7,07 pCt. soz.-dem. St.
10	Dortmund	73362	nat.-lib.	Stichw.m.d.Sozd.; 1895 soz.-d.
11	Duisburg	69653	„	14,70 pCt. soz.-dem. St.
12	Hannover	63405	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
13	Niederbarnim	62874	„	„
14	Elberfeld	56799	„	„
15	Düsseldorf	56431	Zentrum	Stichw. m. d. Sozialdem.
16	Frankfurt a. M.	55895	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
17	Beuthen	54906	Zentrum	24,10 pCt sozial.-dem. St.
18	Nürnberg	54771	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
19	Chemnitz	54323	„	„

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichstags- vertretung 1898	Bemerkungen
20	Dresden Land	50718	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
21	Kattowitz	50155	Centrum	32,35 pCt. soz.-dem. St.
22	Köln Stadt	50129	„	Stichw. m. d. Sozialdem.
23	Kiel	49673	Freis. Vereinig.	Stichw. m. Soz., 1893 soz.-dem.
24	Dresden r. d. E.	49133	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
25	Hamburg 2	48869	„	im ersten Wahlg. gew.
26	Remscheid	47985	Freis. Volksp.	Stichw. m. Soz., 1893 soz.-dem.
27	Magdeburg	47809	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
28	Dresden l. d. E.	47337	„	in d. Stichw. gew.
29	Bremen	44965	Freis. Vereinig.	46,61. % soz.-dem. St., 1890 soz.-dem.
30	Stuttgart	44658	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
31	Altona	44475	„	„
32	Recklinghausen	43864	Centrum	9,08 pCt. soz.-dem. St.
33	Braunschweig	43742	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
34	Köln Land	43298	Centrum	29,72. pCt. soz.-dem. St.
35	Görlitz	42936	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
36	Halle	42189	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
37	Zwickau	42116	„	im ersten Wahlg. gew.
38	Mannheim	42040	„	in d. Stichw. gew.
39	Breslau West	41997	„	im ersten Wahlg. gew.
40	Aschersleben	41629	„	in d. Stichw. gew.
41	S.-Altenburg	40855	Reichspartei	45,49. pCt. soz.-dem. St.
42	Hagen	40502	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
43	Potsdam	39951	konservativ	„
44	Leipzig Stadt	39825	nat.-lib.	„
45	Pinneberg	39560	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
46	Hamburg 1	39405	„	„
47	Randow	39344	konservativ	39,27 pCt. soz.-dem. St.
48	Breslau Ost	38723	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
49	Halberstadt	38603	nat.-lib.	Stichw. m. d. Sozialdem.
50	Naumburg	38189	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
51	Iserlohn	37977	Freis. Volksp.	26,26 pCt. soz.-dem. St.
52	Offenbach	37335	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
53	Wiesbaden	37181	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
54	Erfurt	37071	konservativ	„
55	Königsberg i. Pr.	36735	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
56	Harburg	36202	nat.-lib.	Stichw. m. d. Sozialdem.
57	Höchst	36112	Centrum	Stichw. m. Soz., 1893 soz.-dem.
58	Mülheim a. Rh.	35775	„	18,82. pCt. soz.-dem. St.
59	Geestemünde	35739	Bund d. L.	Stichw. m. d. Sozialdem.
60	Speyer	35365	soz.-demokr.	in d. Stichw. gew.
61	Gladbach	35140	Centrum	9,15 pCt. soz.-dem. St.

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichtags- vertretung 1898	Bemerkungen
62	Hanau	35021	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
63	Pless	34784	Zentrum	3,76 pCt. soz.-dem. St.
64	Plauen	34667	konservativ	Stichw. m. d. Soz.; 1894 soz.-d.
65	Kassel	34600	nat.-lib	Stichw. m. d. Sozialdem.
66	Bernburg	34 69	soz.-demokrat.	in der Stichw. gew.
67	Gotha	34530	„	im ersten Wahlg. gew.
68	Augsburg	34451	Zentrum	19,05. pCt. soz.-dem. St.
69	Jüterbog	34450	konservativ	Stichw. m. d. Sozialdem.
70	Saarbrücken	34126	nat.-lib.	2,86. pCt. soz.-dem. St
71	Stettin	34048	Freis. Vereinig.	Stichw. m. d. Soz.; 1893 soz.-d.
72	Aachen Land	33908	Zentrum	7,22. pCt. soz.-dem. St.
73	Auerbach	33780	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
74	Mansfeld	33711	Reichspartei	11,57 pCt. soz.-dem. St.
75	Ottweiler	33671	„	0,40. „ „
76	Dithmarschen	33631	nat.-lib.	Stichw. m. d. Sozialdem.
77	Tecklenburg	33610	Zentrum	1,44 pCt. soz.-dem. St.
78	Karlsruhe	33447	soz.-demokrat.	in der Stichw. gew.
79	Mülhausen i. E.	33446	„	im ersten Wahlg. gew.
80	München I	33317	nat.-lib.	Stichw. m. d. Soz.; 1893 soz.-d.
81	Frankfurt a. O.	33298	Reichspartei	Stichw. m. d. Sozialdem.
82	Celle	32952	Welfe	22,30 pCt. soz.-dem. St.
83	Solingen	32788	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Soz.; 1893 soz.-d.
84	Hamm	32750	nat.-lib.	7,91. pCt soz.-dem. St.
85	Siegen	32706	christl.-soz.	1,85. „ „
86	Mittweida	32407	nat.-lib.	47,99 pCt. soz.-d. St.; 1893 s.-d.
87	Jerichow	32101	Reichspartei	27,24. pCt. soz.-dem. St.
88	Mainz	32079	Zentrum	Stichw. m. Soz.; 1893 soz.-d.
89	Stollberg	32046	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
90	Osnabrück	32004	Welfe	12,48. pCt. soz.-dem. St.
91	Rosenheim	31890	Zentrum	14,76. „ „
92	Bielefeld	31858	„	Stichw. m. d. Sozialdem.
93	Ludwigsburg	31813	nat.-lib.	„
94	Glauchau	31779	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
95	Berlin 5	31649	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Soz.; 1893 soz.-d.
96	Wolfenbüttel	31477	nat.-lib.	26,01 pCt. soz.-dem. St.
97	Hildesheim	31437	Welfe	Stichw. m. d. Sozialdem.
98	Fürth	31368	soz.-demokrat.	in der Stichw. gew.
99	Münster	31332	Zentrum	4,08. pCt. soz.-dem. St.
100	Kalau	31224	konservativ	24,59. „ „
101	Posen	31036	Pole	2,83 „ „
102	Thorn	30915	nat.-lib.	1,66. „ „
103	Berlin 3	30852	soz.-demokrat.	in der Stichw. gew.

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichstags- vertretung 1898	Bemerkungen
104	Liegnitz	30842	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
105	Pforzheim	30794	soz.-demokrat.	in d. Stichw. gew.
106	Strassburg i. Els.	30649	Freis. Vereinig.	41,64 % soz St.; 1893 soz.-dem.
107	Landau	30610	nat.-lib.	16,63 „ soz.-dem. St.
108	Dessau	30597	Freis. Vereinig.	Stichw. m. d. Sozialdem.
109	Saarlouis	30484	Centrum	0,89. pCt. soz.-dem. St.
110	Pirna	30442	antisemitisch	45,93 „ „
111	Heilbronn	30376	konservativ	Stichw. m. d. Sozialdem.
112	Samter	30332	Pole	keine soz.-dem. St.
113	Bautzen	30035	antisemitisch	29,93 pCt. soz.-dem. St.

Nun folgen die kleinsten Wahlkreise:

289	Limburg	21931	Centrum	12,93. pCt. soz.-dem. St.
290	Oels	21858	Reichspartei	4,01. „ „
291	Schleiden	21824	Centrum	0,64 „ „
292	Aachen Stadt	21822	„	23,98. „ „
293	Deggendorf	21793	„	4,32 „ „
294	Königsberg i. N.	21769	konservativ	Stichw. m. d. Sozialdem.
295	Steinau	21715	„	2,63 pCt. soz.-dem. St.
296	Kitzingen	21618	Centrum	3,03. „ „
297	Malchin	21613	konservativ	30,39. „ „
298	Donauwörth	21557	Centrum	1,07. „ „
299	Wittenberg	21531	Freis. Vereinig.	11,84 „ „
300	Landshut	21509	Centrum	3,83 „ „
301	Oldenburg i. H.	21478	Reichspartei	16,16 „ „
302	Sensburg	21433	konservativ	2,09 „ „
303	Rinteln	21357	antisemitisch	29,43. „ „
304	Schweinfurt	21304	Centrum	18,41. „ „
305	Ragnit	21278	konservativ	21,15 „ „
306	Militsch	21178	„	4,27 „ „
307	Eisenach	21152	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
308	Friedberg	21151	nat.-lib.	„
309	Hagenow	21151	konservativ	„
310	Osterode a. H.	21137	Bund d. L.	„
311	Ansbach	21134	D. Volkspartei	20,10.pCt. soz.-dem. St.
312	Adenau	21133	Centrum	0,43. „ „
313	Calw	21125	konservativ	9,68 „ „
314	Amberg	21110	Centrum	4,32 „ „
315	Memel	21063	Lithauer	19,66. „ „
316	Blaubeuren	20822	Centrum	2,37. „ „
317	Freudenstadt	20774	Reichspartei	5,08 „ „

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichstags- vertretung 1898	Bemerkungen
318	Braunsberg	20749	Centrum	0,96 pCt. soz.-dem. St.
319	Sagan	20742	Freis. Volksp.	11,32 „ „
320	Marienwerder	20607	Reichspartei	1,52. „ „
321	Greifswald	20594	konservativ	16,56 „ „
322	Bunzlau	20550	Freis. Volksp.	16,30. „ „
323	Schrimm	20482	Pole	keine „
324	Oberbarnim	20133	Reichspartei	Stichw. m. d. Sozialdem.
325	Arnswalde	20021	antisemitisch	10,43 pCt. soz.-dem. St.
326	Güstrow	20005	konservativ	Stichw. m. d. Sozialdem.
327	Rosenberg	19980	Reichspartei	0,63 pCt. soz.-dem. St.
328	Naugard	19956	konservativ	4,32 „ „
329	Wreschen	19905	Pole	keine „
330	Sternberg	19879	konservativ	13,32. „ „
331	Bergheim	19806	Centrum	3,17 „ „
332	Labiau	19729	konservativ	Stichw. m. d. Sozialdem.
333	Lübeck	19695	soz.-demokr.	im ersten Wahlg. gew.
334	Dillingen	19682	Centrum	1,63 pCt. soz.-dem. St.
335	Fulda	19638	„	2,89 „ „
336	Zabern	19518	Reichspartei	23,68. „ „
337	Eichstätt	19496	Centrum	3,75. „ „
338	Melle	19428	Welfe	4,14 „ „
339	Hoyerswerda	19385	Reichspartei	11,53. „ „
340	Neumarkt	19372	Centrum	1,54. „ „
341	Germersheim	19348	nat.-lib.	8,74 „ „
342	Schw.-Rudolstadt	19336	„	Stichw. m. d. Sozialdem.
343	Neunburg a. W.	19324	Centrum	4,34. pCt. soz.-dem. St.
344	Kempfen i. Rh.	19192	„	10,70. „ „
345	Marburg	19179	antisemitisch	4,48. „ „
346	Belgard	19134	konservativ	3,45 „ „
347	Pr. Eylau	19099	„	17,69 „ „
348	Wittlich	19025	Centrum	keine „
349	Neustadt i. O.-S.	19011	„	11,96 „ „
350	Berlin 1	18836	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
351	Dinkelsbühl	18830	konservativ	5,08 pCt. soz.-dem. St.
352	Neisse	18547	Centrum	6,02. „ „
353	Mohrungen	18491	konservativ	9,24. „ „
354	Brieg	18478	„	15,74 „ „
355	Kelheim	18443	Centrum	2,43. „ „
356	Colmar	18194	Elsässer	6,23. „ „
357	Westprieignitz	18144	konservativ	17,50 „ „
358	Strassburg Land	18140	Elsässer	17,04 „ „
359	Danzig Land	17965	Reichspartei	10,85 „ „

No.	Wahlkreis	Wahl- berechtigte	Reichstags- vertretung 1898	Bemerkungen
360	Hadersleben	17815	Däne	2,36 pCt. soz.-dem. St.
361	Wanzleben	17801	nat.-lib.	Stichw. m. d. Sozialdem.
362	Alsfeld	17630	antisemitisch	10,63 pCt. soz.-dem. St.
363	Kreuzburg i. O.-S.	17572	konservativ	1,44. „ „
364	Demmin	17503	„	10,37. „ „
365	Schw.-Sondershaus.	17400	nat -lib.	Stichw. m. d. Sozialdem.
366	Neuwied	17399	Centrum	1,49. pCt. soz.-dem. St.
367	Höxter	17369	„	3,75. „ „
368	Heiligenstadt	17162	„	2,80. „ „
369	Rawitsch	17068	Pole	2,02. „ „
370	Greifenberg	16804	konservativ	10,40 „ „
371	Schwetz	16650	Reichspartei	keine „
372	Paderborn	16639	Centrum	0,68. „ „
373	Ostpriegnitz	16564	konservativ	15,25. „ „
374	Frankenstein	16346	Centrum	7,01. „ „
375	Falkenberg	16168	„	2,75 „ „
376	Leobschütz	16147	„	3,98 „ „
377	Hersfeld	15666	antisemitisch	9,04. „ „
378	Fritzlar	15657	„	8,42. „ „
379	Lippstadt	15629	Centrum	2,39 „ „
380	Konitz	15424	Pole	0,78 „ „
381	Nordhausen	15046	Freis. Volksp.	31,73 „ „
382	Glogau	15045	Freis. Vereinig.	16,93 „ „
383	Schlettstadt	14991	Elsässer	12,68 „ „
384	Reuss ä. L.	14897	soz.-demokrat.	im ersten Wahlg. gew.
385	Angerburg	14783	konservativ	4,82. pCt. soz.-dem. St.
386	Sigmaringen	14707	Centrum	2,64 „ „
387	Neustettin	14599	konservativ	keine „
388	Löwenberg	14260	Freis. Volksp.	2,24 „ „
389	Krotoschin	13796	Pole	keine „
390	Coburg	13585	Freis. Volksp.	Stichw. m. d. Sozialdem.
391	Lauenburg	13246	Reichspartei	„
392	Fraustadt	12940	Centrum	keine soz.-dem. St.
393	Dt. Krone	12756	Reichspartei	0,45. pCt. soz.-dem. St.
394	Rappoltsweiler	12688	Elsässer	18,61 „ „
395	Gebweiler	12676	„	32,97. „ „
396	Waldeck	11732	antisemitisch	16,37 „ „
397	Schaumburg-Lippe	8987	Freis. Volksp.	18,08 „ „

Der Unterschied zwischen beiden Tabellen fällt sofort ins Auge. An den grössten Wahlkreisen sind die Sozialdemokraten in ganz überwiegender Weise beteiligt; in den kleinsten Wahlkreisen kommen sie verhältnismässig wenig in Betracht. In den 113 grössten Wahlkreisen holten sich die Sozialdemokraten 43 Mandate; jene betragen 28,46 pCt. der sämtlichen Wahlkreise, diese dagegen 76,80 pCt. der sozialdemokratischen Mandate. Ja, von den im ersten Wahlgang errungenen 32 Mandaten entfallen sogar 28 oder 87,50 pCt. auf die grössten Kreise. Dazu kommt noch, dass 13 von den 15 gegen den Besitzstand in der vorigen Legislaturperiode verloren gegangenen Wahlkreisen sich unter jenen 113 befinden. Im Gegensatz dazu haben die Sozialdemokraten unter den 109 kleinsten Wahlkreisen nur 2 Mandate errungen; jene betragen 27,46 pCt. sämtlicher Wahlkreise, diese nur 3,57 pCt. der sozialdemokratischen Mandate. Aehnlich verhält es sich mit den verloren gegangenen Stichwahlen: von ihnen entfallen 32 oder 43,24 pCt. auf die grössten und 14 oder 18,92 pCt. auf die kleinsten Kreise. Rechnen wir die Kreise zusammen, in denen die Sozialdemokratie eine massgebende Bedeutung errungen hat (als solche wollen wir diejenigen betrachten, in denen mindestens 20 pCt. der abgegebenen Stimmen sozialdemokratische gewesen sind), so ergeben sich bei den grössten Kreisen 91 oder 80,53 pCt., bei den kleinsten dagegen nur 24 oder 22,22 pCt. Es ist also ganz augenscheinlich, dass die Sozialdemokratie durch die heute bestehende Wahlkreiseinteilung eine empfindliche Schädigung erleidet.

Würden die Reichstagssitze nach dem Proportionalsystem verteilt werden, so würde sich in dem jetzigen Reichstage die Stärke der Fraktionen (mit Einschluss der Hospitanten und der ihnen nahe stehenden Wilden) folgendermassen stellen:

Nach Abzug der zerplitterten Stimmen, die ja nirgends unterzubringen sind, bleiben 7739695 gültige Stimmen übrig, so dass auf je 19495 Stimmen ein Mandat entfällt. Durch Division dieses Coeffizienten in die von den einzelnen Parteien erzielte Stimmenzahl ergibt sich dann die denselben zukommende Mandatzahl. Danach würden die Fraktionen folgende Stärke erhalten:

Konservative Partei . . .	49	statt	59 (—10)
Reichspartei	17	„	22 (— 5)
Nationalliberale Partei . .	51	„	48 (+ 3)
Freisinnige Vereinigung .	12	„	14 (— 2)
Freisinnige Volkspartei .	29	„	30 (— 1)
Süddeutsche Volkspartei .	6	statt	8 (— 2)
Zentrumspartei	75	„	102 (—27)
Polen	12	„	14 (— 2)
Lithauer	0	„	1 (— 1)
Masuren	0	„	0 (—)
Dänen	1	„	1 (—)
Welfen	5	„	9 (— 4)
Rechtsparteien	0	„	0 (—)
Elsässer	5	„	10 (— 5)
Antisemiten	12	„	12 (—)
Bund der Landwirte . . .	4	„	5 (— 1)
Süddeutscher Bauernbund	8	„	5 (+ 3)
Christlich-soziale Partei .	2	„	1 (+ 1)
National-soziale Partei .	1	„	0 (+ 1)
Sozialdemokraten . . .	108	„	56 (+52)

Gewinnen würden also in erheblichem Maasse nur die Sozialdemokraten und in geringem Grade die Nationalliberalen, der Bauernbund und die sozialen Parteien. Alle anderen Parteien müssten diesen Sitze abtreten. Bei der Wahl von 1893 hätten die Sozialdemokraten bei proportionaler Verteilung 48 Mandate und die Freisinnige Volkspartei 10 Mandate mehr erhalten, als sie thatsächlich errangen.

Die sozialdemokratische Partei müsste jetzt, wenn sie ihrer wirklichen Stärke entsprechend im Reichstage vertreten sein sollte, 108 Fraktionsmitglieder zählen, während sie bei den letzten allgemeinen Wahlen nur 56 Abgeordnete durchgebracht hat. Sie ist also durch die oben erörterten Ursachen und durch das Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien ihr gegenüber in den Stichwahlen in ihrer Reichstagsvertretung fast um die Hälfte reduziert worden.

Wie die weitere Entwicklung vor sich gehen wird? Ob die Sozialdemokratie ihren Höhepunkt überschritten hat? Ob sie noch weiter anwachsen wird? Oder ob sie gar zum Siege gelangen wird? —

Das sind müssige Fragen. Der Kampf der Geister wird weiter geführt werden, und wer Recht hat, wird auch Recht behalten.

Druck von Max Schmiersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

Verlag von **Conrad Skopnik** in Berlin N.W. 7.

Der deutsche Reichstag.

Geschichte seines fünfundzwanzigjährl. Bestehens

1867—1892

von

Dr. Hermann Robolsky.

Zweite Auflage. 525 Seiten gr. 8°.

Preis Mk. 7,—; eleg. geb. in Halbfranz Mk. 8,50.

Fürst Bismarck schreibt darüber an den Verfasser:

Bei der Fülle der neu eingetroffenen Bücher, welche ich mir zur Lectüre zurückgelegt habe, bin ich erst jetzt dazu gekommen, einzelne mich besonders interessierende Episoden aus Ihrem Buche zu lesen und habe mich namentlich gefreut, in demselben eine sachkundige Darstellung der parlamentarischen Geschichte der Jahre 1867 bis 1879 und des Ursprungs der Divergenzen mit der Nationalliberalen Partei zu finden. Meine bisherigen Stich-Proben geben mir Veranlassung das Ganze mit vermehrtem Interesse im Zusammenhange zu lesen und bitte ich Sie für die Zusendung der mit soviel Fleiss und Sachkenntniss hergestellten Arbeit meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen.

Deutsche Politik seit Bismarcks Entlassung

1890—1893

von

Dr. H. W i e r m a n n.

Zweite Auflage.

Inhalt: Die politische und soziale Umwälzung nach Bismarck. — Die Kanzlerfehde. — Ein konservativ-klerikales Ministerium. — Die englische und russische Gesellschaft in Berlin. — Aus der diplomatischen Welt. — Politik und Kriegführung. — Der neue Reichstag.

381 Seiten 8°.

Preis Mk. 4.—; geb. Mk. 5.—.

Politik und Christentum.

Eine religiös-politische Studie

von

A. S k o p n i k,

weil. Superintendent.

220 Seiten gr. 8°. M. 3.50. Gebunden M. 4.50.

Druck von Max Schmiersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

Neumann-Hofer, Adolf

Die Entwicklung der Sozialdemokratie bei den Wahlen zum Deutschen Reichstage

Berlin 1898

J.publ.g. 556 q

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11866465-0